

# STRATEGIE- UND PROGRAMMPLAN

2019

2015

# **STRATEGIE- UND PROGRAMMPLAN**

**Für die Jahre 2015 bis 2019**

---

**Herausgeber:** Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

Ihr Kontakt zu uns:  
[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

Zentraler Auskunftsdienst  
Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05  
Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Juni 2015

Artikelnummer: 1030100-15700-4

**Fotorechte:** Getty Images/AA044739

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

---

# Inhaltsverzeichnis

	<i>Seite</i>
Vorwort	7
1.0 Das Statistische Bundesamt im deutschen und Europäischen Statistischen System	9
2.0 Leitbild, strategische Handlungsfelder und strategische Ziele des Statistischen Bundesamtes	27
3.0 Programm für die Jahre 2015 bis 2019	37
Gesamtkosten des Statistischen Bundesamtes 2014 nach Produktgruppen	39
3.1 Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik	41
■ Grundsatzfragen, nationale und internationale Koordinierung	42
■ Rechtsfragen der Statistik	46
■ Klassifikationen	48
■ Fachübergreifende Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik	51
■ Fragebogenentwicklung und Pretests bei Bundesstatistiken	54
■ Mathematisch-statistische Methoden	56

---

<b>3.2</b>	<b>Statistikproduktion</b>	<b>59</b>
	<b>■ Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen</b>	
	Gebiet	61
	Volkszählung	63
	Mikrozensus	65
	Laufende Bevölkerungsstatistiken	67
	Arbeitsmarkt	70
	Wahlen	72
	<b>■ Bildung, Soziales, Gesundheit, Rechtspflege</b>	
	Bildung und Kultur	74
	Forschung und Entwicklung	78
	Soziales	80
	Gesundheitswesen	84
	Rechtspflege	87
	<b>■ Wohnen, Umwelt</b>	
	Gebäude und Wohnen	89
	Umwelt	91
	Flächennutzung	94
	<b>■ Wirtschaftsbereiche</b>	
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	96
	Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	99
	Ver- und Entsorgungswirtschaft	102
	Baugewerbe	105
	Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz), Gastgewerbe, Tourismus	107
	Verkehr	109
	Dienstleistungen/IKT in Unternehmen	112
	<b>■ Außenhandel, Unternehmen, Handwerk</b>	
	Außenhandel	114
	Unternehmensregister	116
	Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, bereichsübergreifende Unternehmensstatistik	118
	Handwerk	120

---

■ <b>Preise, Verdienste, Einkommen und Verbrauch</b>	
Preise	122
Verdienste und Arbeitskosten	125
Freiwillige Erhebungen zu Einkommen, Ausgaben und Lebensbedingungen privater Haushalte	127
■ <b>Öffentliche Finanzen</b>	
Öffentliche Haushalte	130
Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	134
Steuern	136
Personal im öffentlichen Dienst	139
■ <b>Gesamtrechnungen</b>	
Inlandsprodukt, Input-Output-Rechnung	141
Nationaleinkommen, Sektorkonten	143
Umweltökonomische Gesamtrechnungen	145
■ <b>Sonderbereich</b>	
Bürokratiekostenmessung	147
<b>3.3 Statistikverbreitung</b>	<b>149</b>
■ <b>Pressearbeit</b>	150
■ <b>Hauptstadtsservice, Kundenkommunikation</b>	152
■ <b>Internationale Statistik</b>	154
■ <b>Bibliothek</b>	156
■ <b>Veröffentlichungen</b>	158
■ <b>Internetangebote</b>	160
■ <b>Forschungsdatenzentrum</b>	162
■ <b>Kooperation mit anderen Staaten</b>	164

---

<b>3.4</b>	<b>Interne Leistungen</b>	<b>167</b>
	<b>■ Verwaltung</b>	
	Organisation, Qualitätsmanagement, Controlling	<b>168</b>
	Haushalt, betriebswirtschaftliches Rechnungswesen	<b>171</b>
	Interne Dienste	<b>173</b>
	Personal, Aus- und Fortbildung	<b>175</b>
	Rechtsfragen der Verwaltung	<b>178</b>
	Interne Revision	<b>180</b>
	<b>■ Informationstechnik</b>	
	IT-Management und Standards	<b>182</b>
	IT-Unterstützung des Geschäftsprozesses	<b>185</b>
	Informations- und Wissensmanagement	<b>189</b>
	<b>Verzeichnis der Abkürzungen</b>	<b>191</b>

---

## Vorwort

### Liebe Leserinnen und Leser,

dieser zehnte Strategie- und Programmplan bietet den aktuellen Überblick über das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik – knapp, umfassend und mit Blick auf die nächsten Jahre.

Wie funktioniert die Bundesstatistik? Was ist mit „Statistischer Verbund“ gemeint? Mit welchen Partnern arbeitet das Statistische Bundesamt auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zusammen? Diese Fragen werden im Kapitel eins erklärt.

Kapitel zwei stellt Ihnen die aktuelle Strategie des Statistischen Bundesamtes vor und gibt Beispiele für Maßnahmen, mit denen wir unseren Zielen näher kommen wollen.

Wer sich über das Angebot der Bundesstatistik mehr als nur oberflächlich informieren will, findet in Kapitel drei jede einzelne der rund 370 Statistiken, die wir für Bundeszwecke erstellen, mit Informationen etwa zur Anzahl der Auskunft-

gebenden, der Frage, ob Verwaltungsdaten verwertet oder Primärdaten erhoben werden und in welcher Frequenz wir Ergebnisse bereitstellen. Auch jenen, die sich intensiver mit der amtlichen Statistik beschäftigen, hilft das vorliegende Werk dabei, den Überblick zu behalten. Außer den Angaben zu unseren Statistiken im Sinne von „Produkten“, die wir für Regierung, Parlament und Gesellschaft bereitstellen, informiert Kapitel drei auch über die Maßnahmen, mit denen wir unsere Produkte verbessern wollen.

Der Strategie- und Programmplan ist eine elektronische Publikation. Sollten Sie eine gedruckte Ausgabe vermissen, so lassen Sie es uns wissen. Wir lassen Ihnen dann gern eine Druckfassung zukommen.

Wiesbaden, im Mai 2015



Roderich Egeler  
Präsident des Statistischen Bundesamtes





---

# 1.0

## **Das Statistische Bundesamt im deutschen und Europäischen Statistischen System**



## Das öffentliche Gut Statistik

Den Großteil des statistischen Datenangebots in der Bundesrepublik Deutschland stellen staatliche Behörden bereit. Diese liefern „amtliche Statistiken“. Dazu zählen Statistiken für Bundeszwecke, für Länderzwecke sowie Kommunalstatistiken. Amtliche Statistiken sind grundsätzlich ein öffentliches Gut, sie stehen allen zur Verfügung. Ihre wesentlichen Ergebnisse sind kostenfrei erhältlich, über die Medien, das Internet oder auf Anfrage. Neben der allgemeinen Grundversorgung und den nachfrage- oder zielgruppenorientierten Standardangeboten bereiten die statistischen Ämter gegen Kostenerstattung Daten auch nach individuellen Bedürfnissen auf.

Amtliche Statistiken sind Teil der informationellen Infrastruktur. Durch sie können wir – in Politik und Verwaltung wie in der Wirtschaft – schneller auf neue Rahmenbedingungen reagieren und prüfen, ob unser Handeln die gewünschte Wirkung zeigt. Entwicklungen lassen sich beeinflussen, wenn Informationen über die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Zusammenhänge zur Verfügung stehen. Entscheidungen gewinnen an Qualität, wenn sie auf Grund sicherer Informationen getroffen werden. Statistische Informationen erfüllen eine – den Medien ähnliche – aufklärende Funktion. Damit gehören sie unbedingt zur demokratischen Gesellschaftsordnung.

Nutzer der amtlichen Statistik sind die Ministerien in Bund und Ländern, die Parlamente und Verwaltungen, die Wirtschaft und ihre Verbände, Gewerkschaften, die Wissenschaft, Medien und nicht zuletzt auch die breite Öffentlichkeit. Gleichzeitig bilden die von den statistischen Ämtern erhobenen Daten das Ausgangsmaterial für viele weitere Analysen durch wissenschaftliche Einrichtungen. Die amtlichen Statistiken werden ergänzt durch nichtamtliche Daten von Verbänden und wissenschaftlichen Instituten. Deren Daten sind in erster Linie auf spezielle Nutzerbedürfnisse ausgerichtet.

## Deutsches Statistisches System

### Die Bundesstatistik

Nach Artikel 73 Nummer 11 Grundgesetz (GG) hat der Bund die ausschließliche Gesetzgebung über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistik).

Konkretisiert wird die Bundesstatistik durch § 1 des entsprechenden Rahmengesetzes, des Bundesstatistikgesetzes (BStatG): „Die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistik) hat (...) die Aufgabe, laufend **Daten über Massenerscheinungen zu erheben, zu sammeln, aufzubereiten, darzustellen** und zu **analysieren**.“

Im Weiteren definiert § 1 BStatG auch **Inhalt und Adressaten der Bundesstatistik**: „Durch die Ergebnisse der Bundesstatistik werden **gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge für Bund, Länder einschließlich Gemeinden** und Gemeindeverbände, **Gesellschaft, Wissenschaft und Forschung** aufgeschlüsselt.“

## Prinzipien der Bundesstatistik

Die Glaubwürdigkeit der Bundesstatistik lebt von den in § 1 BStatG genannten Grundsätzen:

- Neutralität (Unparteilichkeit)
- Objektivität (Nachvollziehbarkeit)
- Wissenschaftliche Unabhängigkeit

Diese Grundsätze sind konstitutiv für die gesamte amtliche Statistik. Sie kann ihre Funktion nur dann erfüllen, wenn die Öffentlichkeit darauf vertraut, dass statistische Informationen unbeeinflusst von Interessen einzelner gesellschaftlicher Gruppen oder der jeweiligen Regierung erstellt und veröffentlicht werden. Deshalb greift der Verhaltenskodex für europäische Statistiken für die nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen (vgl. S. 20–24) in seinen Grundsätzen 1 und 6 die Prinzipien der Neutralität, Objektivität und fachlichen Unabhängigkeit auf.

Weitere Grundsätze der Bundesstatistik sind:

- **Gesetzmäßigkeit** (keine Erhebung ohne gesetzliche Grundlage)
- **Fachliche Konzentration** (Statistiken aus einer Hand)
- **Regionale Dezentralisierung** (Föderalismus)

Das Prinzip der **Gesetzmäßigkeit** besagt, dass Bundesstatistiken grundsätzlich vom Gesetzgeber angeordnet werden müssen. Das heißt, der Bundesgesetzgeber erteilt den Auftrag, statistische Ergebnisse zu erstellen, und die Legitimation, den Auftrag durchzuführen. Das Bundesverfassungsgericht hat durch sein Urteil vom 15. Dezember 1983 zum Volkszählungsgesetz 1983 diese Gesetzesbindung verstärkt. Danach greifen statistische Erhebungen mit Auskunftspflicht in das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung ein. Solche Eingriffe bedürfen einer engen und klar definierten gesetzlichen Ermächtigung.

In Deutschland schreiben deshalb in der Praxis – bis auf wenige Ausnahmefälle – Gesetze alle wesentlichen Parameter einer Erhebung vor, insbesondere Merkmale, Berichtskreis und Periodizität.

Zunehmend bestimmt das Recht der Europäischen Union (EU) die Erhebungen der amtlichen Statistik in Deutschland (siehe auch S. 18 f., „Das Europäische Statistische System“). Die europäische Gesetzgebung schreibt in vielen Fällen lediglich vor, welche Ergebnisse bereitzustellen sind, und überlässt es den Mitgliedstaaten, zu entscheiden, auf welche Weise die Daten gewonnen werden. Daher ist die Datenerhebung für die meisten europäischen Statistiken (Statistiken für Zwecke der EU) in Deutschland nochmals in separaten Bundesgesetzen geregelt. Grundsätzlich sind europäische Statistiken und Bundesstatistiken eng abgestimmt, so dass Daten, die für Bundesstatistiken erhoben wurden, auch für europäische Statistiken verwendet werden können. Umgekehrt dienen die Bundesstatistiken auch Länderzwecken.

Die **fachliche Konzentration** stellt sicher, dass die statistischen Arbeiten in der Regel von den statistischen Ämtern als speziellen Fachbehörden durchgeführt werden. Nur in Ausnahmen sind andere Stellen mit der Durchführung von Bundesstatistiken betraut. So werden die Geld-, Währungs- und Zahlungsbilanzstatistiken von der Deutschen Bundesbank und einige Arbeitsmarktstatistiken von der Bundesagentur für Arbeit erstellt. Die betreffenden Statistiken werden in der Regel durch die Auswertung von Datenmaterial gewonnen, das bei den betreffenden Stellen als Nebenprodukt ihrer Geschäftstätigkeit (dem „Verwaltungsvollzug“) anfällt und dort auch für statistische Zwecke zusammengestellt und aufbereitet wird.

Der Vorteil einer fachlichen Konzentration der statistischen Arbeiten bei den statistischen Ämtern liegt vor allem in der Möglichkeit, die einzelnen Statistiken so aufeinander abzustimmen, dass ein zusammenhängendes und widerspruchsfreies Gesamtbild entsteht. Zudem können Synergien genutzt werden, da Know-how und eine umfassende IT-Infrastruktur für verschiedene Statistiken zur Verfügung stehen. Die Belastung der Auskunftgebenden vermindert sich durch die Nutzung zentraler Register, die für verschiedene Informationszwecke ausgewertet werden können. Ein ganz wichtiges Plus der fachlichen Konzentration ist auch die damit verbundene **Trennung von Statistikproduktion und Verwaltungsvollzug**. Diese Trennung ermöglicht es den statistischen Ämtern, objektiv und neutral zu arbeiten.

### Das Statistische Bundesamt

Die Ausführung der Bundesgesetze ist nach Artikel 83 GG grundsätzlich Sache der Länder. Artikel 87 Absatz 3 GG legt jedoch fest, dass der Bund für Angelegenheiten, für die ihm die Gesetzgebungskompetenz zusteht, selbstständige Bundesoberbehörden errichten kann. Auf dieser Grundlage wurde das Statistische Bundesamt im Jahre 1950 als eine selbstständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern errichtet.

Das Bundesministerium des Innern führt die Dienstaufsicht über das Statistische Bundesamt. In wichtigen organisatorischen, personellen und finanziellen Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. In fachlichen Fragen untersteht das Statistische Bundesamt hingegen der Fachaufsicht der jeweiligen Bundesministerien: Für jede Einzelstatistik übt ein Bundesministerium die Fachaufsicht aus. Dabei geht es darum, sicherzustellen, dass die gesetzlich angeordneten Bundesstatistiken ordnungsgemäß und rechtzeitig durchgeführt werden. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung der Statistiken ist das Statistische Bundesamt unabhängig und nicht weisungsgebunden.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Statistischen Bundesamtes liegt in der Forschung und in der Entwicklung von Methoden und Techniken für Bundesstatistiken. Neue Datenbedürfnisse gehen oft von Bundesministerien aus, zunehmend jedoch von der Europäischen Kommission. Vor Schaffung

der nationalen Rechtsgrundlage für eine statistische Erhebung sind umfangreiche Vorarbeiten nötig, in die das Statistische Bundesamt früh einbezogen wird. Dabei geht es besonders darum, die Interessen der unterschiedlichen Nutzer angemessen zu berücksichtigen, die besten und gleichzeitig wirtschaftlichsten Methoden und Verfahren für die Gewinnung der gewünschten Daten zu ermitteln und darauf zu achten, dass die Belastung der Auskunftgebenden auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt bleibt. Nach Inkrafttreten der Rechtsgrundlage werden die angeordneten Erhebungen vom Statistischen Bundesamt technisch und methodisch vorbereitet. Einheitliche, aufeinander abgestimmte Methoden und Klassifikationen gewährleisten einheitliche Bundesergebnisse, die sich in ein statistisches Gesamtbild der sozialen, ökonomischen und ökologischen Zustände und Entwicklungen einfügen. Bei der technischen Vorbereitung geht es insbesondere um den Einsatz moderner Datenverarbeitungstechniken für einen reibungslosen, schnellen und möglichst medienbruchfreien Datenfluss.

Die termingerechte Erhebung und Aufbereitung der Daten ist in der Regel die Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder. Der Gesetzgeber kann aber auch eine zentrale Erhebung anordnen. So kommt es, dass es bei rund einem Drittel der Bundesstatistiken das Statistische Bundesamt alle Arbeitsschritte erledigt. Es erhebt zentral die Daten und bereitet sie auf, zum Beispiel in der Außenhandelsstatistik und Kostenstrukturstatistik.

Das Zusammenstellen und Verbreiten der Bundesergebnisse ist allein Aufgabe des Statistischen Bundesamtes. Das umfasst auch die Beratung der Nutzer und Sonderauswertungen. Regionale Ergebnisse, also Daten für Gebietsgliederungen unterhalb der Länderebene, erarbeiten und veröffentlichen in der Regel die Statistischen Ämter der Länder.

Die statistischen Ämter veröffentlichen auch gemeinsam, unter anderem in Form von Ergebnisdatenbanken („Genesis-Online“). Sie stimmen ihr Veröffentlichungsprogramm hinsichtlich der fachlichen und vor allem regionalen Gliederungstiefe ab, um ein fachlich und regional konsistentes statistisches Gesamtbild zu erzeugen.

Immer bedeutender wird die Bereitstellung von anonymisierten Mikrodaten für die Wissenschaft. Diese Aufgabe nehmen die „Forschungsdatenzentren“ wahr, die sowohl beim Statistischen Bundesamt als auch bei den Statistischen Ämtern der Länder angesiedelt sind.

### Der Statistische Verbund

Wie ausgeführt, wird die Bundesstatistik durch Bundesgesetze geregelt. Die Durchführung der Bundesgesetze ist nach Artikel 83 GG jedoch grundsätzlich Sache der Länder. Daher ist die Bundesstatistik ein Gemeinschaftsprodukt, das im Wesentlichen von den 14 Statistischen Ämtern der Länder und vom Statistischen Bundesamt erstellt wird. Der Begriff „**Statistischer Verbund**“ bezeichnet diese Arbeitsgemeinschaft, der Begriff **regionale Dezentralisierung** das dahinter stehende Prinzip.

Die Statistischen Ämter der Länder sind dienstrechtlich und finanziell vom Bund unabhängige Landesbehörden und gegenüber dem Statistischen Bundesamt und den Bundesministerien nicht weisungsgebunden. Dies folgt aus dem föderalen Aufbau der Bundesrepublik Deutschland. Da die Länder in der Einrichtung ihrer Behörden nach Artikel 84 Absatz 1 GG frei sind, gibt es nicht einen bestimmten Typus eines Statistischen Landesamtes. Vielmehr sind die Organisationsmodelle sehr unterschiedlich, ebenso wie die Geschichte der jeweiligen Behörden, die zum Teil weit ins 19. Jahrhundert zurückreicht.<sup>1)</sup> Auch existieren Kooperationen unter den Ländern, so dass nicht mehr jedes Bundesland eine eigene Behörde für Statistik unterhält.<sup>2)</sup>

Der hergebrachte Arbeitsschnitt zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder geht davon aus, dass die meisten Statistiken von der Erhebung bis zur Aufbereitung des jeweiligen Landesergebnisses in den 14 Statistischen Ämtern der Länder parallel produziert werden.

Eine völlige Parallelität aller Arbeiten gab es indessen nie, denn schon in den sechziger Jahren praktizierten die statistischen Ämter eine Kooperation in der Entwicklung von Aufbereitungssoftware, die sogenannte Verbundprogrammierung.

Die Kooperation der statistischen Ämter hat seitdem deutlich zugenommen. Als Antwort auf eine Empfehlung der Rechnungshöfe des Bundes und der Länder vom November 2002 vereinbarten die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder Anfang 2003 einen „Masterplan zur Reform der amtlichen Statistik“.

Entlang dieses Masterplans haben die statistischen Ämter die Zusammenarbeit auf die Aufbereitung der Statistiken ausgedehnt. Dabei bereitet ein Amt für andere Ämter die statistischen Daten auf. Grundlage dafür ist § 3a BStatG. § 16 Absatz 2 Satz 2 BStatG erlaubt die hierzu erforderliche Übermittlung von Einzeldaten. Zu diesen bundesgesetzlichen Bestimmungen tritt die „Rahmenvereinbarung über eine ämterübergreifende Aufgabenerledigung in der amtlichen Statistik“, die Bund und Länder im Frühjahr 2006 geschlossen haben und die das Prinzip „Einer (oder einige) für alle“ mit Wettbewerbs-elementen kombiniert.

Die optimierte Kooperation hat eine fachliche Spezialisierung vieler Ämter bewirkt, die heute jeweils eine „Patenschaft“ für thematisch verwandte Bündel von statistischen Erhebungen übernommen haben.

Die statistischen Ämter des Verbundes haben sich Ende 2012 darauf verständigt, ihre gemeinsame Strategie durch ein abgestimmtes Bündel von Maßnahmen zu verfolgen. Die „Strategische Schwerpunkteplanung des Verbundes“ umfasst Maßnahmen, die entlang ausgewählter Handlungsfelder und damit verbundener Ziele gemeinsam im Verbund festgelegt und geplant werden. Ihre Umsetzung wird verbund-

weit durch das im Jahr 2011 geschaffene „Abteilungsleitungsgremium Fachstatistik“ (ALG FS, siehe Schaubild „Gremien“ auf Seite 15) gesteuert.

In 2014 wurde der „Masterplan zur Reform der amtlichen Statistik“ abschließend evaluiert. Im Rahmen dieser Evaluation haben die Ämter des Statistischen Verbundes entschieden, die Fortführung weiterhin bestehender Aufgaben sowie die Weiterentwicklung der amtlichen Statistik in die „Strategische Schwerpunkteplanung“ zu integrieren.

Die nun rund 40 Maßnahmen beschäftigen sich vor allem mit der Qualität der Bundes- und europäischen Statistiken insgesamt sowie mit ihrer methodisch-technischen Weiterentwicklung. Ein weiteres Handlungsfeld ist die Außenwahrnehmung des Statistischen Verbundes. Auch das Thema „Optimierte Kooperation“ spielt weiterhin eine wichtige Rolle.

### Prozess der Statistikproduktion

Die Qualität statistischer Daten hängt nicht zuletzt davon ab, wie ihr Herstellungsprozess organisiert ist. Die amtliche Statistik hat sich zum Ziel gesetzt, wichtige Teilprozesse der Statistikproduktion zu standardisieren und somit zu optimieren.

Grundlage zur Beschreibung dieser Standardisierung ist ein **Generisches Statistisches Geschäftsprozessmodell für die amtliche Statistik (Generic Statistical Business Process Model, GSBPM)**. Es wurde von einer gemeinsamen Arbeitsgruppe der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (United Nations Economic Commission for Europe, UNECE – siehe Abbildung auf Seite 25), Eurostat und der OECD entwickelt. Es untergliedert die Prozesse der Statistikproduktion in acht Phasen und insgesamt 44 Teilprozesse (siehe Abbildung auf Seite 14). Damit beschreibt das Generische Statistische Geschäftsprozessmodell den typischen Ablauf einer Statistik und ist dabei unabhängig von der Methodik, den Erhebungsinhalten oder Besonderheiten der Statistik. Das **Geschäftsprozessmodell Amtliche Statistik (GMAS)** baut auf der Unterteilung in die genannten Phasen und Teilprozesse auf und übersetzt das GSBPM – sowohl sprachlich als auch inhaltlich – in die Prozesse der Statistikerstellung im Statistischen Verbund.

Für die Umsetzung der Standardisierung der Prozesse werden statistikübergreifende Verfahren geschaffen sowie statistikübergreifende Werkzeuge für solche Teilprozesse entwickelt, die in vielen Statistiken in gleicher oder ähnlicher Weise ablaufen. Die Fachbereiche in den statistischen Ämtern sollen so bei ihrer Arbeit langfristig optimal unterstützt und entlastet werden.

Ausgangspunkt des (Generischen) Statistischen Geschäftsprozessmodells ist der Bedarf an spezifischen statistischen Informationen. Um statistische Daten auf die Nutzerbedürfnisse auszurichten, sollten „Datenproduzenten“ und „Kunden“ zunächst vereinbaren, worüber Informationen gewünscht werden, wozu sie dienen sollen und welchen Umfang sie haben müssen. Bedarf es einer (primär- oder sekundärstatistischen) Erhebung, ist nach dem Grundsatz der Gesetzmäßigkeit eine gesetzliche Grundlage zu schaffen, welche die zu erhebenden Merkmale und die zu

1) Das älteste noch bestehende Statistische Landesamt in Deutschland ist das bayerische, gegründet 1808.

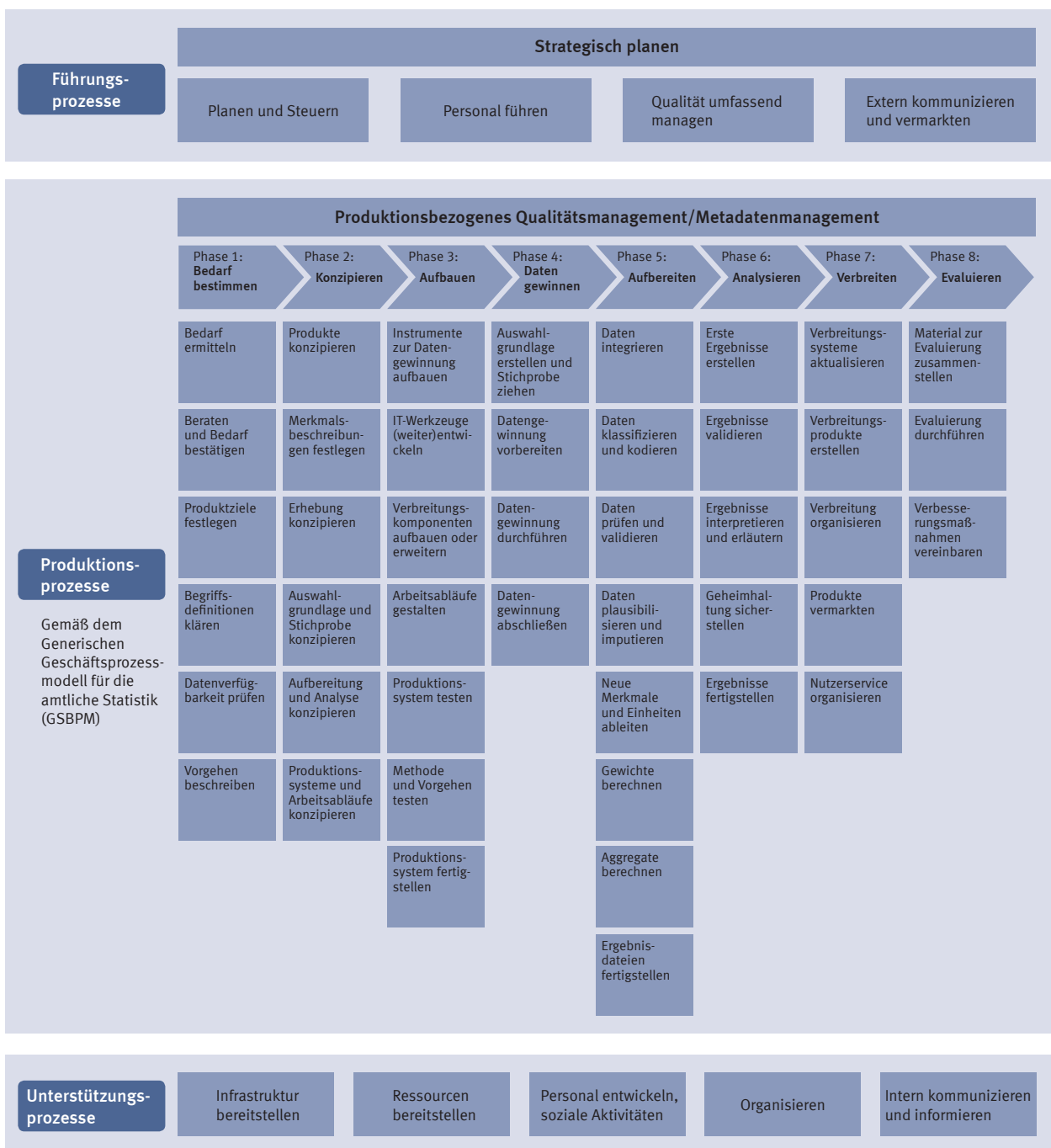
2) Die Statistischen Ämter der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein schlossen sich Anfang 2004 zum Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (Statistikamt Nord) zusammen, der Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg und das Statistische Landesamt Berlin zum 1. Januar 2007 zum Amt für Statistik (AfS) Berlin-Brandenburg.

verwendenden Erhebungsmethoden festlegt. Anschließend ist ein passendes Erhebungs- und Aufbereitungskonzept zu entwickeln. Das Konzept ist informationstechnisch und praktisch umzusetzen. Über den gesamten Produktionsprozess hinweg wird die Qualität der erzeugten Ergebnisse und Produkte gemäß einem allgemeinen Qualitätsrahmen und den Erwartungen an die Ergebnisse berücksichtigt. Die gewonnenen Informationen können so als Input für den produktionsübergreifenden Qualitätsmanagementprozess dienen. Schließlich werden die erhobenen Daten durch die sie beschreibenden „Metadaten“ und aussagekräftige Vergleiche zu statistischen Informationen weiterverarbeitet und den Nutzern sowie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Je

nach Statistik können Prozesse ausgelassen werden, mehrmals oder auch in einer anderen Reihenfolge stattfinden.

Daneben gibt es übergreifende Führungs- und Unterstützungsprozesse, die für das Funktionieren jeder Produktion unerlässlich sind und den Produktionsprozess kontinuierlich begleiten. Die Unterstützungsprozesse umfassen bspw. die Ressourcenverwaltung, die Aus- und Fortbildung und die Klärung von Rechtsfragen. Zu den übergreifenden Führungsprozessen zählen u. a. das Festlegen der Strategie sowie das umfassende Qualitätsmanagement, das im Sinne des Total Quality Management (TQM) als Leitungsinstrument dient.

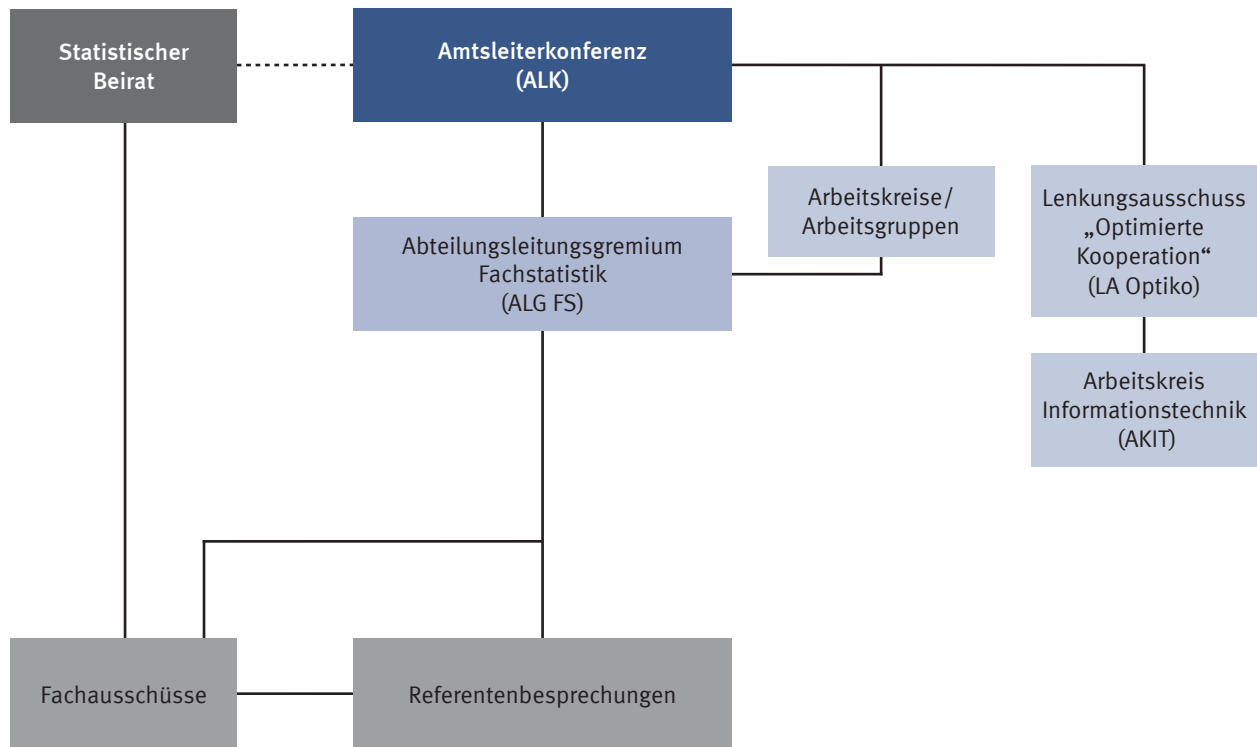
## Teilprozesse der Statistikproduktion



## Gremien

Die Arbeitsschritte der Statistikproduktion und deren Verteilung auf verschiedene Institutionen machen eine Koordination erforderlich. Eine Reihe von Gremien leistet diese Abstimmungen:

### Wichtige Gremien in der nationalen Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamtes:



Die **Amtsleiterkonferenz** erörtert grundsätzliche Fragen der Zusammenarbeit von Statistischen Ämtern der Länder und Statistischem Bundesamt.

In den **Referentenbesprechungen** beraten die Fachleute aus den Ämtern der Länder und dem Bundesamt spezielle Fragen der einzelnen Statistiken.

Das **Abteilungsleitungsgremium „Fachstatistik“** hat eine Scharnierfunktion zwischen den Referentenbesprechungen und der Amtsleiterkonferenz. Es ist sowohl koordinierend als auch konfliktlösend tätig und mit Entscheidungsbefugniss ausgestattet.

Für die ämterübergreifende Zusammenarbeit legt der **Lenkungsausschuss „Optimierte Kooperation“** nach der Programmplanung der Amtsleiterkonferenz fest, welche Aufgaben nach dem Modell der optimierten Kooperation durchgeführt werden.

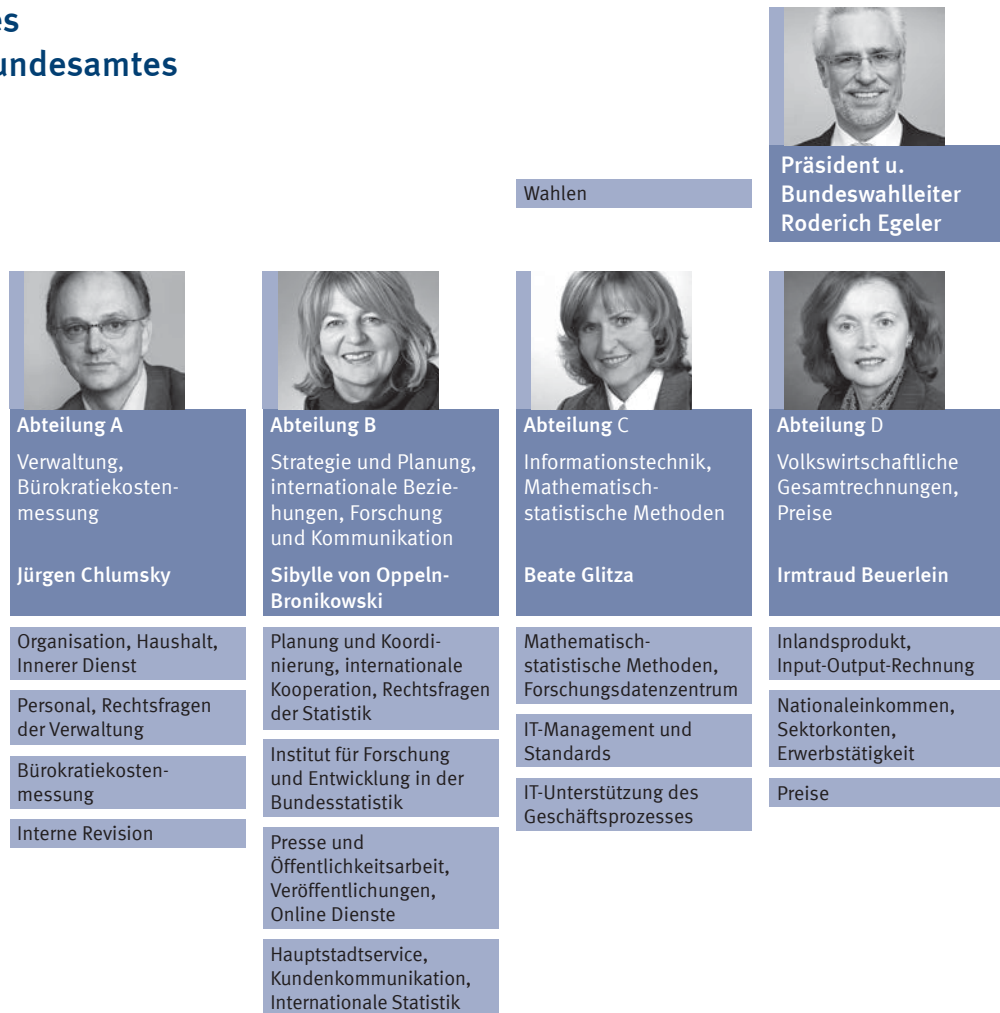
Der **Statistische Beirat** hat nach § 4 BStatG die Aufgabe, das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen zu beraten. Er repräsentiert verschiedene Nutzergruppen (etwa Verbände, Gewerkschaften und Auskunftgebende), die sich über den Beirat an die Produzenten der Bundesstatistik wenden. Der Beirat vertritt auch die Interessen der amtlichen Statistik gegenüber der Politik, indem er gegenüber der Bundesregierung „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der amtlichen Statistik“ ausspricht.

Der Statistische Beirat hat für spezielle Fragen **Fachausschüsse** eingerichtet. Die Fachausschüsse sind so konzipiert, dass sie den Referentenbesprechungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zugeordnet werden können. Das gewährleistet, dass die Belange des Beirats auch auf Arbeitsebene berücksichtigt werden.



## Organisation des Statistischen Bundesamtes

Stand: März 2015



Das Statistische Bundesamt hat etwa 2 320 Beschäftigte. Rund 20 Prozent des Personals haben eine akademische Ausbildung, vor allem in Wirtschaftswissenschaften, sowie unter anderem in Sozialwissenschaften, Mathematik, Jura, Geographie, Soziologie und Informatik. (Stand: März 2015)

Anfang 2013 ging der Betrieb der IT-Infrastruktur des Statistischen Bundesamtes an die dem Bundesverwaltungsamt zugehörige Bundesstelle für Informationstechnik (BVA/BIT) über. Die bisher mit dieser Aufgabe befassten Beschäftigten des Statistischen Bundesamtes wechselten zur BIT. Alle weiteren Aufgaben im Zusammenhang mit mathematisch-statistischen Methoden, der IT-Unterstützung aller Geschäftsprozesse sowie der Koordinierung des technischen Betriebs nimmt weiterhin Abteilung C wahr. Die Beschäftigten der Abteilungen A bis E arbeiten – ausgenommen einzelne Referate oder Personen – am Hauptsitz Wiesbaden, die Beschäftigten der Abteilungen G und H mehrheitlich



Vizepräsident u. stv.  
Bundeswahlleiter  
Dieter Sarreither



Abteilung E  
Unternehmensregister,  
Verdienste, Industrie,  
Dienstleistungen  
  
Peter Schmidt

Unternehmensregister,  
Klassifikationen,  
Verdienste, übergreifende  
Unternehmensstatistiken

Industrie, Bau, Energie  
  
Dienstleistungen,  
Verkehr, Tourismus



Abteilung F  
Bevölkerung,  
Finanzen und Steuern  
  
Dr. Sabine Bechtold

Zensus  
Demografie, Wohnen,  
Migration, Arbeitsmarkt  
Finanzen und Steuern



Abteilung G  
Landwirtschaft, Umwelt,  
Außenhandel  
  
Angela Schaff

Verwaltung der Zweigstelle  
Bonn  
Land- und Forstwirtschaft,  
Fischerei  
Umwelt, Umweltökono-  
mische Gesamtrechnungen  
Außenhandel



Abteilung H  
Gesundheit, Soziales,  
Bildung, Private  
Haushalte  
  
Dr. Ruth Brand

Gesundheit, Soziales  
Bildung, Forschung und  
Entwicklung, Kultur,  
Rechtspflege  
Haushalterhebungen

in der Zweigstelle Bonn. In Berlin sind die Bereiche Hauptstadt-Service i-Punkt, internationale Statistik sowie das Servicebüro für den Deutschen Bundestag angesiedelt.

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes ist gleichzeitig auch **Bundeswahlleiter**, verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zum Deutschen Bundestag sowie für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland. Mit dem **Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung** in Wiesbaden und mit dem **Bundesinstitut für Sportwissenschaften** in Bonn besteht eine Verwaltungsgemeinschaft.

Dem **Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung** („Wirtschaftsweisen“) stellt das Statistische Bundesamt – auf Basis des §9 des Gesetzes über die Bildung eines Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung – in Wiesbaden eine Geschäftsstelle zur Verfügung. Die mit acht Personen besetzte Geschäftsstelle ist direkt dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes unterstellt und wird sowohl in fachlichen als auch personellen und organisatorischen Belangen von den jeweiligen Abteilungen des Hauses unterstützt. Sie vermittelt dem Rat Quellenmaterial, bereitet die Sitzungen des Rates vor, organisiert den Druck und die Veröffentlichung der jährlichen Gutachten des Rates und erledigt Verwaltungsangelegenheiten.

### Europäisches Statistisches System

Das Europäische Statistische System (ESS) besteht aus dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat), den nationalen statistischen Ämtern (NSÄ) und anderen einzelstaatlichen Stellen, die in den einzelnen Mitgliedstaaten für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken zuständig sind. Das Statistische Bundesamt wirkt zusammen mit den Statistischen Ämtern der Länder und den anderen deutschen Datenproduzenten europäischer Statistiken an der Weiterentwicklung des ESS und der Gestaltung des Statistischen Programms auf europäischer Ebene mit.

Eurostat, eine Generaldirektion der EU-Kommission in Luxemburg, ist die für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken zuständige statistische Stelle der Gemeinschaft.

### Gesetzliche Grundlage der europäischen Statistik

Am 1. April 2009 trat die „Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über europäische Statistiken“ (EG) Nr. 223/2009 in Kraft. Diese Verordnung stellt auf europäischer Ebene das Pendant zum deutschen Bundesstatistikgesetz dar. Sie etabliert Regeln für das Zusammenwirken von Eurostat und den NSÄ und regelt u. a. die Koordinierung der Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken in den Mitgliedstaaten durch das jeweilige nationale statistische Amt (Deutschland: das Statistische Bundesamt) sowie die Qualität statistischer Arbeit: Ein eigener Artikel definiert u. a. die Qualitätskriterien; es sollen in allen Statistiken Qualitätsberichte erstellt werden; Qualitätsziele können in einzelstatistischen Verordnungen festgelegt werden. Bereichsspezifische Regelungen treffen die statistischen Einzelverordnungen.

Das Rechtsetzungsverfahren vor Europäischem Rat und Parlament zur Revision der Verordnung über europäische Statistiken (EG) Nr. 223/2009 steht kurz vor seinem Abschluss. Die VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 über europäische Statistiken wird voraussichtlich noch in 2015 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht werden.

Diese Revision der Europäischen Statistikerverordnung hat neben einer Stärkung der Governance des ESS folgende Ziele:

1. Klarstellung der koordinierenden Rolle der NSÄ
2. Sicherstellung der fachlichen Unabhängigkeit der NSÄ und seiner Leitungen
3. Nutzung sogenannter „Verpflichtungen für zuverlässige Statistiken“ (Commitments on Confidence) als Grundlage für die Umsetzung des Verhaltenskodex
4. Verstärkte Verwendung von Verwaltungsdaten

### Statistische Gremien der EU

Das wichtigste Gremium im ESS ist der „**Ausschuss für das Europäische Statistische System (AESS)**“, der sich aus den Leitungen der nationalen statistischen Ämter unter Vorsitz von Eurostat zusammensetzt. Der AESS nimmt zu den statistischen Jahres- und Mehrjahresprogrammen sowie zur Prioritätensetzung Stellung und erörtert strategische Fragen des ESS. Der AESS wirkt ferner an der Vorbereitung von Durchführungsrechtsakten der Kommission mit. Auch zu Entwürfen von statistischen Rahmenrechtsakten des Europäischen Parlaments und des Rates nimmt der AESS Stellung.

Die Europäische Zentralbank (EZB), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die Europäische Freihandelsassoziation (EFTA) nehmen an den Sitzungen des AESS als Beobachter teil.

Wichtiges vorbereitendes Gremium des AESS ist die sogenannte **Partnerschaftsgruppe**, bestehend aus vier gewählten Leiterinnen bzw. Leitern statistischer Ämter der Mitgliedstaaten sowie dem Generaldirektor von Eurostat. Mitglieder kraft Amtes sind auch die gegenwärtige, die vorangegangene und die kommende Ratspräsidentschaft. Sie erörtert strategische Fragen und bereitet die Diskussion von wichtigen Punkten für den AESS vor. Von Mai 2012 bis Ende 2013 war der Präsident des Statistischen Bundesamtes Mitglied der Partnerschaftsgruppe.

Die **Konferenz der Leiter der Statistischen Ämter der Europäischen Union (DGINS)** ist eine jährlich stattfindende Tagung auf Amtsleitererebene, die sich in Form eines Seminars sowohl aktuellen strategischen Themen widmet – hier haben nur die Amtsleitungen Zugang – als auch jeweils einem fachlichen Thema. Jedes Jahr ist ein anderer EU-Mitgliedstaat Gastgeber. 2015 wird das portugiesische Statistikamt die DGINS in Lissabon ausrichten.

Der „**Europäische Beratende Ausschuss für die Statistik (ESAC)**“ ist das Nutzergremium des ESS. Das aus 24 Mitgliedern bestehende Beratungsgremium setzt sich verstärkt mit den Themen Prioritätensetzung und Programmplanung auseinander. Elf Mitglieder werden direkt von europäischen Organisationen und Einrichtungen benannt (etwa vom Verband europäischer Unternehmen oder vom Europäischen Gewerkschaftsbund). Der Generaldirektor von Eurostat ist kraft seines Amtes ebenfalls Mitglied, allerdings ohne Stimmrecht. Die restlichen zwölf Mitglieder ernennt die Kommission auf Vorschlag der Mitgliedstaaten.

Zur Beobachtung der Umsetzung des Verhaltenskodex für europäische Statistiken (Näheres im folgenden Abschnitt) ist 2009 das hochrangige und unabhängige „**Europäische Beratungsgremium für die Statistische Governance (ESGAB)**“ eingerichtet worden. Es berichtet jährlich dem Europäischen Parlament und dem Rat über die Einhaltung des „Verhaltenskodex für europäische Statistiken“ durch Eurostat sowie über das ESS als Ganzes. Darüber hinaus berät das mit sieben hochrangigen Persönlichkeiten besetzte Gremium die Kommission in wichtigen strategischen Fragen, die die Glaubwürdigkeit der europäischen Statistik und den Verhaltenskodex betreffen.

Gemäß seinem Einsetzungsbeschluss (Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates Nr. 235/2008 vom 11. März 2008) ist die Amtszeit der Mitglieder des ESGAB auf drei Jahre begrenzt. Deutsches Mitglied ist Günter Kopsch, vormals Abteilungsleiter im Statistischen Bundesamt.

Fragen der Abstimmung zwischen dem ESS und dem ESZB behandelt der **Ausschuss für Währungs-, Finanz- und Zahlungsbilanzstatistiken (AWFZ)**. Er besteht aus Vertretern Eurostats und der statistischen Ämter der Mitgliedstaaten sowie der Europäischen Zentralbank und den nationalen Zentralbanken.

Das 2013 eingerichtete **„Europäische Statistische Forum“ (ESF)** hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen dem ESS und dem ESZB auf strategischer Ebene zu befördern mit dem Ziel, die Kohärenz der makroökonomischen Statistiken zu sichern, Parallelarbeiten zu vermeiden und die Belastung der Auskunftgebenden zu minimieren. Die Grundlage für die Zusammenarbeit bildet das im April 2013 zwischen ESS und ESZB vereinbarte Memorandum of Understanding. Das ESF tagt einmal jährlich jeweils im zeitlichen Zusammenhang und alternierend mit dem AESS bzw. mit dem Statistik-Ausschuss des ESZB. Behandelt werden strategische Themen, die sowohl den Kompetenzbereich der Statistikämter als auch der Zentralbankstatistiken betreffen. Mit Gründung des ESF wurde der AWFZ zum operativen Arm des ESF im Hinblick auf die strategische Zusammenarbeit zwischen ESS und ESZB. Das ESF beschließt ein gemeinsames Arbeitsprogramm, das dann der AWFZ als operationale Plattform der ESS-ESZB-Kooperation umsetzt. Das ESF ist paritätisch besetzt mit Vertreterinnen und Vertretern des ESS und des ESZB. Ihm gehören je Mitgliedstaat die Amtsleitungen der NSÄ sowie eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der jeweiligen Zentralbank an, zusätzlich je eine Vertreterin bzw. ein Vertreter Eurostats und der Europäischen Zentralbank.

### Der Verhaltenskodex

Der „Verhaltenskodex für europäische Statistiken“ (Volltext siehe übernächsten Abschnitt) ist eine Selbstverpflichtung der statistischen Ämter auf nationaler und europäischer Ebene und soll die Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht dieser statistischen Stellen stärken. Er umfasst 15 Grundsätze samt jeweiliger „Indikatoren“.

Der Verhaltenskodex wurde erstmals 2005 vom AESS angenommen und in der Empfehlung der Kommission KOM(2005) 217 verkündet. Im Laufe des Jahres 2011 wurde der Kodex überarbeitet und am 28. September 2011 erneut vom AESS angenommen.

Bei der Überarbeitung 2011 wurde die bisherige Qualitätserklärung des ESS als Präambel in den Kodex integriert und der Kodex begrifflich angeglichen an den Text der EU-Rahmenverordnung über europäische Statistiken (EG) Nr. 223/2009 sowie an das Qualitätsrahmenwerk der Statistiken des ESZB.

Wichtige Neuerungen des Verhaltenskodex 2011 sind Aussagen zur Unabhängigkeit der statistischen Stellen („Indikator“ 1.8) sowie zur Nutzung von Verwaltungsdaten durch statistische Stellen („Indikatoren“ 8.7, 8.8 und 8.9) und zur Standardisierung („Indikator“ 10.4).

Der Verhaltenskodex hat seit seiner Verabschiedung die Arbeiten der statistischen Ämter in Europa stark beeinflusst. Die Qualität statistischer Daten und die Integrität und Unabhängigkeit der statistischen Ämter sind noch mehr in den Blickpunkt gerückt. Im Rahmen der ersten Peer Review-Runde 2006–2008 hatte sich das Statistische Bundesamt als eines von vielen NSÄ 2007 einer Selbstbewertung mittels Fragebogen und dem Review durch externe Experten aus anderen Statistikämtern unterzogen. Die Experten (Peers) haben Verbesserungsmaßnahmen empfohlen, die gemeinsam mit den Statistischen Ämtern der Länder und Bundesministerien Schritt für Schritt umgesetzt wurden. Im Zeitraum 2014/2015 findet gegenwärtig eine weitere Runde von Peer Reviews bei den Mitgliedstaaten auf der Basis eines Audit-Ansatzes statt. Im Gegensatz zum ersten Peer Review im Zeitraum 2006–2008 umfasst die neue Peer Review-Runde alle 15 Grundsätze des „Verhaltenskodex für europäische Statistiken“ und bezieht auch andere nationale Datenproduzenten in die Überprüfung ein. Die Peer Reviews wurden am 20. Dezember 2013 offiziell mit der Versendung von Selbstbewertungsfragebogen eingeleitet. Der Besuch der Peer Review-Experten hat für Deutschland im Dezember 2014 stattgefunden. Evaluiert wurde die Arbeit des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Ämter der Länder sowie von zwei nationalen Datenproduzenten (Bundesagentur für Arbeit und Kraftfahrt-Bundesamt). Derzeit läuft das Berichterstattungsverfahren. Der Endbericht wird veröffentlicht.

Eurostat bewertet seit 2009 die Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien des Verhaltenskodex in den Mitgliedstaaten in einer jährlichen Monitoring-Runde. Diese Praxis soll auch nach der Erarbeitung der Empfehlungen für die Mitgliedstaaten durch die Peer Review-Teams fortgesetzt werden.

### Initiativen zur Weiterentwicklung des ESS

Einen Anstoß zur völligen Neuausrichtung des ESS gab die „Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat zur künftigen Erstellung von EU-Statistiken: eine Vision für das nächste Jahrzehnt KOM(2009) 404“. Darauf aufbauend hat Eurostat eine strategische Umsetzung entwickelt. Diese Vision Eurostats und ihre strategische Umsetzung skizzierten eine neue Geschäftsarchitektur für das ESS, mit dem Ziel einer Neuausrichtung durch die Vereinheitlichung der statistischen Produktionsmethoden, durch Standardisierung und die Nutzung von Rahmenrechtsakten.

Eine Überprüfung der Vision wurde dringend notwendig. Insbesondere wurden vier Herausforderungen gesehen: Datenrevolution und Digitaler Wandel, Globalisierung und knapper werdende Haushaltsmittel im Spannungsfeld mit den hohen Qualitätsanforderungen amtlicher Statistiken, insbesondere bei Indikatoren.

Eine neue gemeinsame Vision des ESS, die „ESS Vision 2020“, wurde deshalb im Mai 2014 als gemeinsames Aktionspapier aller Mitglieder des ESS im AESS verabschiedet. Sie war unter Federführung der Partnerschaftsgruppe durch eine Task Force unter Teilnahme der Mitgliedstaaten ausgearbeitet worden.

Die fünf Schlüsselbereiche der „ESS Vision 2020“ sind:

1. Identifizierung von Nutzerbedürfnissen und Zusammenarbeit mit den Stakeholdern
2. Qualitätsmanagement
3. Neue Datenquellen
4. Robuste und effiziente Produktionsprozesse
5. Verbreitung und Kommunikation

Direkt im Anschluss an die Verabschiedung im AESS im Mai 2014 trat die „ESS Vision 2020“ in ihre Implementierungsphase ein. Die Implementierung erfolgt in Form von ausgewählten Projekten, den sogenannten **Vision Implementing Projects (ESS.VIPs)**. Aufgabe war es, ein **Portfolio mit einer begrenzten Anzahl von gut ausgearbeiteten Implementierungsprojekten** zu erstellen, die alle fünf strategischen Bereiche der ESS Vision abdecken. In einigen Fachprojekten haben die Arbeiten bereits begonnen, einige Projekte, vor allem Querschnittsprojekte, befinden sich noch im Planungsstadium. Neue Projekte in den Bereichen Big Data, digitale Kommunikation und Analyse des Nutzerbedarfs sollen das Arbeitsportfolio ergänzen. Dem übergreifenden Thema Qualitätsmanagement wird kein eigenes Projekt gewidmet werden, sondern hier soll projektübergreifend ein gemeinsamer Rahmen für die weiteren Arbeiten geschaffen werden. Eine laufende Priorisierung der Projekte muss erfolgen, damit das Arbeitsportfolio auf das Machbare begrenzt bleibt. Eine Schätzung der Implementierungskosten steht noch aus.

Die Elemente der Vision Eurostats aus dem Jahr 2009 (KOM(2009) 404, s. o.) finden sich auch im **Statistischen Mehrjahresprogramm 2013–2017**, das im März 2013 als Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates verabschiedet wurde. Die **Erstellung von Mehrzweckstatistiken** und vor allem die **Effizienz** der Statistikproduktion stehen im Vordergrund. Um nun den fünf Zielen der neuen „ESS Vision 2020“ Rechnung tragen zu können, beabsichtigt die Kommission, die Geltungsdauer des Mehrjahresprogramms bis 2020 zu verlängern.

Inhaltlich bestimmend für die Prioritäten des Mehrjahresprogramms 2013–2017 sind neben der „Vision“ auch die Initiativen aus dem Kommissionsprogramm „EUROPA 2020“ KOM(2010) 2020 sowie aus dem Legislativpaket zur wirtschaftspolitischen Steuerung und Stärkung des Stabilitäts- und Wachstumspaktes (Beschlüsse des ECOFIN vom 8. November 2011) sowie zur Wohlfahrtsmessung in Ergänzung zum Bruttoinlandsprodukt (Entschließung „BIP und mehr“ des Europäischen Parlaments vom 8. Juni 2011). Das Mehrjahresprogramm 2013–2017 wird durch die jeweiligen Jahresarbeitsprogramme spezifiziert und umgesetzt.

## Verhaltenskodex für europäische Statistiken für die nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen

### Präambel

#### Vision des ESS

*„Das Europäische Statistische System wird im Bereich der statistischen Informationsdienste weltweit führend sein und zum wichtigsten Informationslieferanten für die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten werden. Gestützt auf wissenschaftliche Grundsätze und Methoden wird das Europäische Statistische System ein Programm harmonisierter europäischer Statistiken anbieten und laufend verbessern. Dies bildet eine wesentliche Grundlage für demokratische Prozesse und Fortschritte in der Gesellschaft.“*

#### Auftrag des ESS

*„Wir stellen der Europäischen Union, der Welt und der Öffentlichkeit unabhängige und qualitativ hochwertige Informationen über Wirtschaft und Gesellschaft auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene zur Verfügung und machen diese Informationen für die Zwecke der Entscheidungsfindung, Forschung und Diskussion jedermann zugänglich.“*

Um diesen Auftrag zu erfüllen und die Vision umzusetzen, streben die Mitglieder des ESS nach Zusammenarbeit und kontinuierlichem Austausch mit den Nutzerinnen und Nutzern. Dabei wird den Grundsätzen des Verhaltenskodex für europäische Statistiken und den allgemeinen Qualitätsmanagementgrundsätzen einschließlich Führungsverpflichtung, Partnerschaft, Mitarbeiterzufriedenheit und kontinuierlichen Verbesserungen, sowie der Integration und Harmonisierung Rechnung getragen.

### Verhaltenskodex für europäische Statistiken

Der Verhaltenskodex für europäische Statistiken basiert auf 15 Grundsätzen für den institutionellen Rahmen, die statistischen Prozesse und die statistischen Produkte. Für jeden Grundsatz bietet ein Satz von Indikatoren vorbildlicher Praktiken eine Referenz für die Überprüfung der Umsetzung des Kodex. Die Qualitätskriterien für europäische Statistiken sind im europäischen Statistikrecht festgelegt.

Statistische Stellen, darunter die Kommission (Eurostat), nationale statistische Ämter und andere einzelstaatliche Stellen, die für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken verantwortlich sind, sowie Regierungen, Ministerien und der Europäische Rat verpflichten sich zur Einhaltung des Kodex.

Die Grundsätze des Verhaltenskodex bilden zusammen mit den allgemeinen Qualitätsmanagementgrundsätzen einen gemeinsamen Qualitätsrahmen für das ESS.



## Der institutionelle Rahmen

Institutionelle und organisatorische Faktoren wirken sich maßgeblich auf den Wirkungsgrad und die Glaubwürdigkeit einer Stelle aus, die europäische Statistiken entwickelt, erstellt und verbreitet. Die relevanten Aspekte in diesem Zusammenhang sind fachliche Unabhängigkeit, das Mandat zur Datenerhebung, angemessene Ressourcen, die Verpflichtung zur Qualität, statistische Geheimhaltung, Unparteilichkeit und Objektivität.

### Grundsatz 1: Fachliche Unabhängigkeit

Die fachliche Unabhängigkeit der statistischen Stellen gegenüber anderen politischen, Regulierungs- oder Verwaltungsstellen sowie gegenüber den Akteuren des Privatsektors ist der Garant für die Glaubwürdigkeit der europäischen Statistiken.

#### Indikatoren

- 1.1 Die Unabhängigkeit der nationalen statistischen Ämter und von Eurostat von politischer und anderer externer Einflussnahme bei der Entwicklung, Erstellung und Verbreitung von Statistiken ist gesetzlich festgelegt und für andere statistische Stellen gewährleistet.
- 1.2 Die Leiterinnen und Leiter der nationalen statistischen Ämter und von Eurostat und gegebenenfalls die Leiterinnen und Leiter anderer statistischer Stellen sind auf einer hierarchischen Ebene angesiedelt, die den Zugang zu hochrangigen politischen Entscheidungsträgern und Verwaltungsstellen gewährleistet. Die Leiterinnen und Leiter verfügen über die höchstmöglichen fachlichen Qualifikationen.
- 1.3 Die Leiterinnen und Leiter der nationalen statistischen Ämter und von Eurostat und gegebenenfalls die Leiterinnen und Leiter anderer statistischer Stellen sind dafür verantwortlich, dass die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung der Statistiken in unabhängiger Weise erfolgt.
- 1.4 Die Leiterinnen und Leiter der nationalen statistischen Ämter und von Eurostat und gegebenenfalls die Leiterinnen und Leiter anderer statistischer Stellen tragen die alleinige Verantwortung für die Festlegung der statistischen Methoden, Standards und Verfahren sowie des Inhalts und des Zeitplans der statistischen Veröffentlichungen.
- 1.5 Die statistischen Arbeitsprogramme werden veröffentlicht und über den Stand der Arbeiten wird regelmäßig Bericht erstattet.
- 1.6 Statistische Veröffentlichungen sind klar als solche erkennbar und werden getrennt von politischen bzw. Grundsatzserklärungen veröffentlicht.
- 1.7 Soweit angebracht, nehmen die nationalen statistischen Ämter und Eurostat und gegebenenfalls andere statistische Stellen öffentlich Stellung zu statistischen Fragen, auch zu Kritik an amtlichen Statistiken und zu deren Missbrauch.
- 1.8 Die Ernennung der Leiterinnen und Leiter der nationalen statistischen Ämter und von Eurostat und gegebenenfalls anderer statistischer Stellen beruht allein auf

deren fachlicher Eignung. Die Gründe für die Beendigung der Amtszeit sind gesetzlich festgelegt. Darunter fallen nicht solche Gründe, die die fachliche oder wissenschaftliche Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

### Grundsatz 2: Mandat zur Datenerhebung

Die statistischen Stellen haben ein eindeutiges gesetzliches Mandat zur Erhebung von Angaben für die Zwecke europäischer Statistiken. Verwaltungen, Unternehmen und private Haushalte sowie die Öffentlichkeit im weiteren Sinne können gesetzlich dazu verpflichtet werden, auf Anforderung statistischer Stellen für die Zwecke europäischer Statistiken, den Zugriff auf Daten zu gewähren oder Daten zu liefern.

#### Indikatoren

- 2.1 Das Mandat der statistischen Stellen zur Erhebung von Angaben für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken ist gesetzlich festgelegt.
- 2.2 Die statistischen Stellen sind gesetzlich dazu befugt, Verwaltungsdaten zu statistischen Zwecken zu verwenden.
- 2.3 Die statistischen Stellen können die Beantwortung bei statistischen Erhebungen auf der Basis einer Rechtsgrundlage verbindlich vorschreiben.

### Grundsatz 3: Angemessene Ressourcen

Die den statistischen Stellen zur Verfügung stehenden Ressourcen reichen aus, um den aktuellen statistischen Erfordernissen Europas zu entsprechen.

#### Indikatoren

- 3.1 Es sind qualitativ angemessene und ausreichende Personal-, Finanz- und Datenverarbeitungs-Ressourcen vorhanden, um dem aktuellen statistischen Bedarf zu entsprechen.
- 3.2 Umfang, Gliederungstiefe und Kosten der Statistiken entsprechen dem Bedarf.
- 3.3 Es gibt Verfahren, mit denen Forderungen nach neuen Statistiken gegenüber den Kosten dieser Statistiken abgewogen und gerechtfertigt werden können.
- 3.4 Es gibt Verfahren, mit denen beurteilt werden kann, ob sämtliche Statistiken weiterhin benötigt werden oder, ob die Erstellung eines Teils von ihnen eingestellt oder eingeschränkt werden kann, um Ressourcen freizusetzen.

### Grundsatz 4: Verpflichtung zur Qualität

Die statistischen Stellen sind zur Qualität verpflichtet. Sie ermitteln systematisch und regelmäßig Stärken und Schwächen mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Prozess- und Produktqualität.

#### Indikatoren

- 4.1 Die Qualitätspolitik ist festgelegt und öffentlich zugänglich. Für das Qualitätsmanagement sind Organisationsstruktur und -instrumente vorhanden.
- 4.2 Verfahren zur Planung und Überwachung der Qualität des statistischen Produktionsprozesses sind vorhanden.

- 4.3 Die Produktqualität wird regelmäßig überwacht und im Hinblick auf mögliche Zielkonflikte beurteilt. Die Qualitätsberichterstattung erfolgt gemäß den Qualitätskriterien für europäische Statistiken.
- 4.4 Die wichtigsten statistischen Produkte werden, falls angemessen, auch unter Hinzuziehung externer Sachverständiger, regelmäßig gründlich überprüft.

### **Grundsatz 5: Statistische Geheimhaltung**

Die Anonymität der Datenlieferanten (private Haushalte, Unternehmen, Verwaltungen und andere Auskunftgebende (Respondenten)), die Geheimhaltung ihrer Angaben und deren ausschließliche Verwendung für statistische Zwecke sind unter allen Umständen gewährleistet.

#### **Indikatoren**

- 5.1 Die statistische Geheimhaltung ist gesetzlich vorgeschrieben.
- 5.2 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterzeichnen bei ihrer Einstellung rechtlich verbindliche Geheimhaltungsverpflichtungen.
- 5.3 Die vorsätzliche Verletzung des Statistikgeheimnisses wird geahndet.
- 5.4 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten Leitlinien und Anweisungen für die Wahrung des Statistikgeheimnisses bei der Erstellung und Verbreitung von Statistiken. Die Geheimhaltungspolitik wird der Öffentlichkeit kommuniziert.
- 5.5 Physische, technische und organisatorische Vorkehrungen zum Schutz der Sicherheit und Integrität statistischer Datenbanken sind getroffen.
- 5.6 Für externe Nutzerinnen und Nutzer, die auf statistische Mikrodaten zu Forschungszwecken zugreifen möchten, gelten strenge Vorschriften.

### **Grundsatz 6: Unparteilichkeit und Objektivität**

Die statistischen Stellen entwickeln, erstellen und verbreiten europäische Statistiken unter Wahrung der wissenschaftlichen Unabhängigkeit und in objektiver, professioneller und transparenter Weise, wobei alle Nutzerinnen und Nutzer gleich zu behandeln sind.

#### **Indikatoren**

- 6.1 Die Statistiken werden auf einer von statistischen Überlegungen getragenen objektiven Grundlage erstellt.
- 6.2 Die Wahl der Quellen und der statistischen Methoden sowie alle Entscheidungen bezüglich der Verbreitung von Statistiken erfolgt aufgrund von statistischen Überlegungen.
- 6.3 Werden in veröffentlichten Statistiken Fehler festgestellt, so werden sie zum frühestmöglichen Zeitpunkt berichtigt, und die Öffentlichkeit wird davon in Kenntnis gesetzt.
- 6.4 Informationen zu den verwendeten Methoden und Verfahren sind öffentlich zugänglich.
- 6.5 Das Datum und der Zeitpunkt, zu dem statistische Daten veröffentlicht werden, werden vorab mitgeteilt.
- 6.6 Alle größeren Revisionen und Änderungen der Methoden werden vorab angekündigt.

- 6.7 Alle Nutzerinnen und Nutzer haben gleichzeitigen und gleichberechtigten Zugang zu statistischen Daten. Jeglicher bevorzugte Vorabzugang externer Nutzerinnen und Nutzer ist beschränkt, kontrolliert und wird öffentlich bekanntgegeben. Falls Daten unberechtigterweise an die Öffentlichkeit gelangen, werden die Modalitäten der Vorabfreigabe so überarbeitet, dass die Unparteilichkeit gewährleistet ist.
- 6.8 Die Veröffentlichung statistischer Ergebnisse und entsprechende Erklärungen auf Pressekonferenzen erfolgen objektiv und unparteilich.

## **Statistische Prozesse**

Bei der Organisation, Erhebung, Verarbeitung und Verbreitung europäischer Statistiken werden internationale Standards, Leitlinien und vorbildliche Praktiken von den statistischen Stellen uneingeschränkt eingehalten. Wenn die statistischen Stellen für ihr solides Management und ihre Effizienz bekannt sind, kommt dies der Glaubwürdigkeit der Statistiken zugute. Die relevanten Aspekte in diesem Zusammenhang sind eine solide Methodik, geeignete statistische Verfahren, die Vermeidung einer übermäßigen Belastung der Auskunftgebenden (Respondenten) und Wirtschaftlichkeit.

### **Grundsatz 7: Solide Methodik**

Qualitativ hochwertige Statistiken basieren auf einer soliden Methodik. Diese erfordert geeignete Instrumente und Verfahren sowie ein entsprechendes Know-how.

#### **Indikatoren**

- 7.1 Der für europäische Statistiken verwendete allgemeine methodische Rahmen trägt europäischen und anderen internationalen Standards, Leitlinien und vorbildlichen Praktiken Rechnung.
- 7.2 Es gibt Verfahren, die gewährleisten, dass Standardkonzepte, -definitionen und -klassifikationen in der gesamten statistischen Stelle einheitlich verwendet werden.
- 7.3 Um eine hohe Qualität zu gewährleisten, werden das Unternehmensregister und die Erhebungsgrundlagen für Bevölkerungserhebungen regelmäßig evaluiert und sofern erforderlich angepasst.
- 7.4 Zwischen den nationalen und den europäischen Klassifikationssystemen besteht eine enge Übereinstimmung.
- 7.5 Es werden Absolventen der einschlägigen Studiengänge eingestellt.
- 7.6 Die statistischen Stellen verfolgen eine Politik der kontinuierlichen beruflichen Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 7.7 Zur Verbesserung der Methodik sowie der Wirksamkeit angewandter Methoden und, sofern möglich, zur Förderung besserer Instrumente werden Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft durchgeführt.

### **Grundsatz 8: Geeignete statistische Verfahren**

Geeignete statistische Verfahren – von der Erhebung bis zur Validierung der Daten – bilden die Grundlage für qualitativ hochwertige Statistiken.

## Indikatoren

- 8.1 Falls europäische Statistiken auf Verwaltungsdaten basieren, werden die für administrative Zwecke verwendeten Definitionen und Konzepte den Erfordernissen der Statistik soweit wie möglich angepasst.
- 8.2 Die Fragebogen für statistische Erhebungen werden vor der Erhebung der Daten systematisch getestet.
- 8.3 Die Erhebungspläne sowie die Stichprobenziehung und Schätzverfahren basieren auf soliden Grundlagen und werden regelmäßig überprüft und sofern erforderlich überarbeitet.
- 8.4 Die Datengewinnung sowie die Eingabe und Kodierung der Daten werden regelmäßig kontrolliert und sofern erforderlich angepasst.
- 8.5 Für das Editieren und Imputationen werden geeignete Verfahren eingesetzt, die regelmäßig überprüft und sofern erforderlich überarbeitet oder aktualisiert werden.
- 8.6 Revisionen erfolgen nach standardisierten, bewährten und transparenten Verfahren.
- 8.7 Die statistischen Stellen sind an der Gestaltung von Verwaltungsdaten beteiligt, um deren Eignung für statistische Zwecke zu erhöhen.
- 8.8 Es werden Vereinbarungen mit den Eignern von Verwaltungsdaten getroffen, in denen die gemeinsame Verpflichtung zur Nutzung dieser Daten für statistische Zwecke bekräftigt wird.
- 8.9 Die statistischen Stellen arbeiten mit den Eignern von Verwaltungsdaten zusammen, um die Datenqualität zu gewährleisten.

### **Grundsatz 9: Vermeidung einer übermäßigen Belastung der Auskunftgebenden (Respondenten)**

Der Beantwortungsaufwand steht in einem angemessenen Verhältnis zum Bedarf der Nutzerinnen und Nutzer und ist für die Auskunftgebenden (Respondenten) nicht übermäßig hoch. Die statistischen Stellen überwachen den Beantwortungsaufwand und legen Ziele für dessen schrittweise Verringerung fest.

## Indikatoren

- 9.1 Der Bedarf an Angaben für europäische Statistiken wird in Bezug auf Umfang und Gliederungstiefe auf das absolut erforderliche Maß begrenzt.
- 9.2 Der Beantwortungsaufwand wird so gleichmäßig wie möglich auf die Erhebungspopulationen verteilt.
- 9.3 Die von den Unternehmen verlangten Angaben werden soweit möglich direkt aus deren Buchhaltung entnommen, und im Interesse der leichteren Übermittlung dieser Angaben werden möglichst elektronische Hilfsmittel eingesetzt.
- 9.4 Administrative Datenquellen werden – wann immer möglich – herangezogen, um doppelte Datenanforderungen zu vermeiden.
- 9.5 Innerhalb der statistischen Stellen erfolgt generell eine gemeinsame Datennutzung, um eine Vervielfachung der Erhebungen zu vermeiden.

- 9.6 Die statistischen Stellen fördern Maßnahmen, die die Verknüpfung von Datenquellen ermöglichen, um den Beantwortungsaufwand zu reduzieren.

### **Grundsatz 10: Wirtschaftlichkeit**

Ressourcen werden effektiv eingesetzt.

## Indikatoren

- 10.1 Durch interne und unabhängige externe Maßnahmen wird der Ressourceneinsatz der statistischen Stelle überwacht.
- 10.2 Das Produktivitätspotenzial der Informations- und Kommunikationstechnologie wird bei der Datenerhebung, -verarbeitung und -verbreitung soweit als möglich ausgeschöpft.
- 10.3 Zur Vergrößerung des statistischen Potenzials von Verwaltungsdaten und zur Begrenzung des Zurückgreifens auf direkte Erhebungen werden proaktive Anstrengungen unternommen.
- 10.4 Zur Steigerung der Effizienz und Wirksamkeit fördern und realisieren die statistischen Stellen standardisierte Lösungen.

## Statistische Produkte

Die angebotenen Statistiken entsprechen dem Nutzerbedarf. Die Statistiken stehen in Einklang mit europäischen Qualitätsstandards und decken den Bedarf der europäischen Institutionen, Regierungen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen sowie der Öffentlichkeit im Allgemeinen. Wichtige Aspekte in diesem Zusammenhang sind Relevanz, Genauigkeit und Zuverlässigkeit, Aktualität, Kohärenz, Vergleichbarkeit zwischen Regionen und Ländern sowie leichte Zugänglichkeit für die Nutzerinnen und Nutzer.

### **Grundsatz 11: Relevanz**

Die europäischen Statistiken entsprechen dem Bedarf der Nutzerinnen und Nutzer.

## Indikatoren

- 11.1 Es gibt Verfahren zur Konsultation der Nutzerinnen und Nutzer, zur Überwachung der Relevanz bestehender Statistiken und des Ausmaßes, in dem sie den Bedarf der Nutzerinnen und Nutzer tatsächlich decken sowie zur Einbeziehung des neu entstehenden Bedarfs und der neu entstehenden Prioritäten der Nutzerinnen und Nutzer.
- 11.2 Prioritäre Anforderungen werden erfüllt und im Arbeitsprogramm abgebildet.
- 11.3 Die Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer wird regelmäßig überprüft und systematisch verfolgt.

### **Grundsatz 12: Genauigkeit und Zuverlässigkeit**

Die europäischen Statistiken spiegeln die Realität genau und zuverlässig wider.

## Indikatoren

- 12.1 Die Basisdaten, die vorläufigen Ergebnisse und die statistischen Produkte werden regelmäßig evaluiert und validiert.



- 12.2 Stichprobenfehler und Nicht-Stichprobenfehler werden gemessen und systematisch gemäß den europäischen Standards dokumentiert.
- 12.3 Zur Verbesserung statistischer Prozesse werden Datenrevisionen regelmäßig analysiert.

### Grundsatz 13: Aktualität und Pünktlichkeit

Die europäischen Statistiken sind aktuell und werden pünktlich veröffentlicht.

#### Indikatoren

- 13.1 Die Aktualität erfüllt europäische und andere internationale Veröffentlichungsstandards.
- 13.2 Für die Veröffentlichung der Statistiken wird ein täglicher Standardzeitpunkt bekanntgegeben.
- 13.3 Die Periodizität der Statistiken trägt dem Nutzerbedarf weitestmöglich Rechnung.
- 13.4 Abweichungen vom Veröffentlichungskalender werden vorab bekanntgegeben und erläutert, und ein neuer Veröffentlichungszeitpunkt wird festgesetzt.
- 13.5 Vorläufige Ergebnisse von akzeptabler Gesamtgenauigkeit können veröffentlicht werden, wenn dies für nützlich erachtet wird.

### Grundsatz 14: Kohärenz und Vergleichbarkeit

Die europäischen Statistiken sind untereinander und im Zeitablauf konsistent und zwischen Regionen und Ländern vergleichbar; es ist möglich, miteinander in Beziehung stehende Daten aus unterschiedlichen Quellen zu kombinieren und gemeinsam zu verwenden.

#### Indikatoren

- 14.1 Die Statistiken sind in sich kohärent und konsistent (d. h. die rechnerischen und buchungstechnischen Identitätsbeziehungen bleiben gewahrt).
- 14.2 Die Statistiken sind über einen ausreichenden Zeitraum betrachtet vergleichbar.
- 14.3 Die Erstellung der Statistiken erfolgt auf der Grundlage von einheitlichen Standards in Bezug auf den Geltungsbereich, die Definitionen, die Einheiten und die Klassifikationen, die für die verschiedenen Erhebungen und Quellen gelten.
- 14.4 Die Statistiken aus den verschiedenen Quellen und von verschiedener Periodizität werden verglichen und miteinander in Einklang gebracht.
- 14.5 Die Vergleichbarkeit der Daten verschiedener Länder wird innerhalb des Europäischen Statistischen Systems durch regelmäßige Kontakte zwischen dem Europäischen Statistischen System und anderen statistischen Systemen gewährleistet. Methodische Untersuchungen werden in enger Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und Eurostat durchgeführt.

### Grundsatz 15: Zugänglichkeit und Klarheit

Die europäischen Statistiken werden klar und verständlich präsentiert, in geeigneter und benutzerfreundlicher Weise veröffentlicht und sind zusammen mit einschlägigen Metadaten und Erläuterungen entsprechend dem Grundsatz der Unparteilichkeit verfügbar und zugänglich.

#### Indikatoren

- 15.1 Die Statistiken und die entsprechenden Metadaten werden in einer Weise präsentiert und archiviert, die eine korrekte Interpretation und aussagekräftige Vergleiche erleichtert.
- 15.2 Die Verbreitung erfolgt mit Hilfe moderner Informations- und Kommunikationstechnologie sowie, falls angemessen, durch gedruckte Veröffentlichungen.
- 15.3 Maßgeschneiderte Analysen werden, wenn dies möglich ist, bereitgestellt und die Öffentlichkeit wird davon in Kenntnis gesetzt.
- 15.4 Der Zugang zu Mikrodaten ist zu Forschungszwecken gestattet und unterliegt besonderen Regeln oder Vorschriften.
- 15.5 Die Metadaten sind im Einklang mit standardisierten Metadaten-Systemen dokumentiert.
- 15.6 Die Nutzerinnen und Nutzer werden fortlaufend über die Methodik der statistischen Prozesse, einschließlich der Verwendung von Verwaltungsdaten, informiert.
- 15.7 Die Nutzerinnen und Nutzer werden fortlaufend über die Qualität der statistischen Produkte in Bezug auf die Qualitätskriterien für europäische Statistiken informiert.

Weitere Informationen unter:

<http://ec.europa.eu/eurostat/quality>

## Internationale Zusammenarbeit

Das Statistische Bundesamt kooperiert eng mit den Statistikabteilungen internationaler Organisationen wie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und den Vereinten Nationen (UN). Damit unterstützt die deutsche amtliche Statistik auch übergeordnete politische Ziele wie die Umsetzung der international vereinbarten „Millennium-Ziele“ (Millennium Development Goals, MDG) der Vereinten Nationen, die bis zum Jahr 2015 erreicht werden sollen.

Zentrales Statistikgremium auf Amtsleiterebene für weltweit harmonisierte Konzepte, Methoden und Klassifikationen ist die **Statistische Kommission bei den Vereinten Nationen**, in der Deutschland seit 2005 Mitglied ist. Ende 2012 wurde Deutschland für weitere vier Jahre (bis 2016) wiedergewählt.

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes nimmt außerdem an den Plenarsitzungen der Konferenz Europäischer Statistiker (CES) in Paris teil. Die CES ist ein hochrangiges Statistikgremium der Regionalkommission der UN für Europa und nimmt eine Zwischenstellung zwischen UN- und EU-Ebene ein. Sie berät in ihren jährlichen Sitzungen u. a. über das Statistische Arbeitsprogramm der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (ECE). Daneben konzentrieren sich die CES-Sitzungen jeweils auf zwei Seminar-Themen, die unter Beteiligung der Mitgliedstaaten durchgeführt werden.

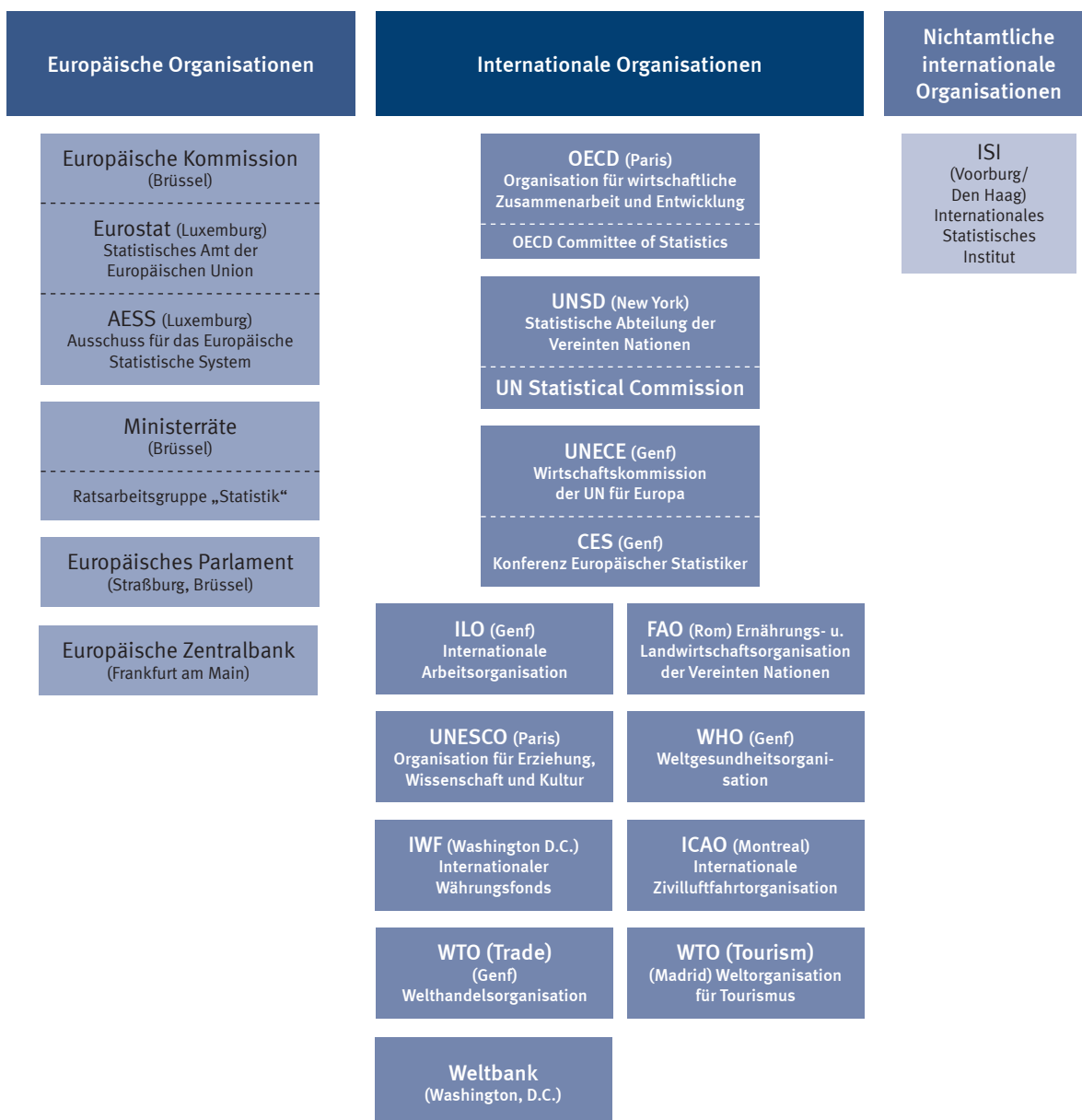
Nicht nur die UN, sondern auch die Statistikabteilung der OECD erarbeitet harmonisierte Statistiken und Methoden für internationale Vergleiche und führt statistische Analysen durch. Der OECD gehören neben den europäischen Industrienationen auch die USA, Kanada, Australien, Korea, Japan und Israel an. Die Leiter der Statistikämter der Mitgliedstaaten treffen sich regelmäßig im OECD-Statistikausschuss (CStat), um strategische und fachliche Themen zu diskutieren. Die Plenarsitzungen von CStat und CES finden immer zusammenhängend statt und zwar jährlich wechselnd am Sitz der OECD in Paris und am Sitz der UNECE in Genf. Seit Ende 2012 ist der Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes Mitglied des CStat-Büros. Das CStat-Büro besteht aus einer begrenzten Zahl an OECD-Mitgliedern und hat zur Aufgabe, wichtige strategische Fragen zu diskutieren und die Sitzungen auf Amtsleitungsebene vorzubereiten.

Das Statistische Bundesamt arbeitet außerdem mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Welthandelsorganisation (WTO), der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Weltbank, dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und zahlreichen Unterorganisationen der UN zusammen.

Schließlich ist das Statistische Bundesamt Mitglied im **Internationalen Statistischen Institut (ISI)**. Das Institut – eine weltweite Vereinigung von Statistikern und statistischen Einrichtungen mit Sitz in Voorburg in den Niederlanden – organisiert alle zwei Jahre Weltkonferenzen für den Erfahrungsaustausch im Bereich der Statistik. Die ISI-Weltkonferenz 2015 findet in Rio de Janeiro statt.

Das Statistische Bundesamt engagiert sich seit Beginn der 90er Jahre in der Entwicklungszusammenarbeit (siehe hierzu Kapitel 3.3, „Kooperation mit anderen Staaten“).

## Die wichtigsten Organisationen, mit denen das Statistische Bundesamt supra- und international zusammenarbeitet:





---

# 2.0

## **Leitbild, strategische Handlungsfelder und strategische Ziele des Statistischen Bundesamtes**

Der Strategiekanon des Statistischen Bundesamtes besteht aus zwei Teilen, dem Leitbild und der Strategie.

Das **Leitbild** des Statistischen Bundesamtes wurde im Frühjahr 2015 aktualisiert. Es umfasst die Vision des Statistischen Bundesamtes, seinen Auftrag sowie die Grundprinzipien von Führung und Zusammenarbeit.

Die **Strategie** wurde zuletzt auf der Leitungsklausur 2014 überarbeitet. Sie setzt sich zusammen aus den „Strategischen Handlungsfeldern“ und den „Strategischen Zielen“ des Statistischen Bundesamtes.

## Leitbild

### Vision

**Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter qualitativ hochwertiger statistischer Informationen über Deutschland.**

Wir liefern die für die Willensbildung und die Entscheidungsprozesse in einer demokratischen Gesellschaft notwendigen statistischen Informationen und garantieren die Neutralität, Objektivität und wissenschaftliche Unabhängigkeit unserer Arbeiten sowie die vertrauliche Behandlung der uns überlassenen Einzeldaten.

Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der innovativen Kraft, Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### Auftrag

1. Das Statistische Bundesamt stellt im Rahmen einer informationellen Grundversorgung statistische Informationen über gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Tatbestände, Entwicklungen und Zusammenhänge zur Verfügung. Das heißt insbesondere:
  - alle Nutzer haben kostenfreien Zugang zu diesen Informationen,
  - ihre Produktion wird öffentlich finanziert,
  - Auftraggeber ist der Gesetzgeber.
2. Über diese informationelle Grundversorgung hinaus bietet das Statistische Bundesamt statistische Dienstleistungen gegen Kostenerstattung an.
3. Kernkompetenzen des Statistischen Bundesamtes sind
  - die Bereitstellung umfassender, kontinuierlicher und laufend aktualisierter statistischer Informationen,
  - die Entwicklung von Vorschlägen zur Anpassung des Programms der Bundesstatistik an Nutzerbedürfnisse,
  - die Beratung der Nutzer und die Datenanalyse im Auftrag von Nutzern,
  - die Eröffnung eines problemadäquaten Datenzugangs für die Wissenschaft,
  - das Entwickeln von statistischen Methoden und die Bereitstellung von zentralen und standardisierten IT-Diensten und Werkzeugen für das System der amtlichen Statistik in Deutschland,
  - die Umsetzung des Programms in koordinierte und effiziente Produktionsprozesse im föderativen Statistiksistem,
  - die Erhebung und Aufbereitung von Bundesstatistiken nach Auftrag des Gesetzgebers,
  - die Mitgestaltung und Mitwirkung an der Entwicklung des Europäischen Statistischen Systems und der internationalen statistischen Zusammenarbeit,
  - das Entwickeln und Setzen von Qualitätsstandards für statistische Produkte und deren Produktionsprozesse,
  - statistische Gesamtsysteme sowie
  - die Mitwirkung bei Standardisierungs- und Modernisierungsvorhaben der Verwaltung.

### Grundprinzipien von Führung und Zusammenarbeit

Die folgenden Aussagen sollen deutlich machen, wie wir miteinander umgehen wollen. Es handelt sich um Zielvorstellungen, die uns Orientierung geben sollen.

#### **Wir, die Führungskräfte des Statistischen Bundesamtes, ...**

- ... sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und verhalten uns entsprechend!
- ... führen kooperativ und situativ angemessen!
- ... motivieren, fordern und fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend ihren Fähigkeiten und Potentialen und fördern die Gleichstellung von Frauen und Männern!
- ... nehmen eine übermäßige bzw. zu geringe Arbeitsbelastung wahr und wirken ihr entgegen!

#### **Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Statistischen Bundesamtes, ...**

- ... setzen uns engagiert dafür ein, die Ziele unseres Arbeitsbereichs zu erreichen!
- ... sind offen für Veränderungen!
- ... akzeptieren Führung und verhalten uns loyal!

#### **Wir alle ...**

- ... sind teamfähig und tragen zu einem freundlichen und kollegialen Arbeitsklima bei!
- ... arbeiten vertrauensvoll und verlässlich zusammen!
- ... respektieren die unterschiedlichen Ansichten, Arbeitsumstände und Lebenswelten unserer Kolleginnen und Kollegen!
- ... sind konfliktfähig und lösen Probleme sachorientiert!

Die Grundprinzipien des Leitbildes werden in einer erweiterten Fassung im Personalentwicklungskonzept konkretisiert.

## Strategie

### Strategische Handlungsfelder und Ziele des Statistischen Bundesamtes

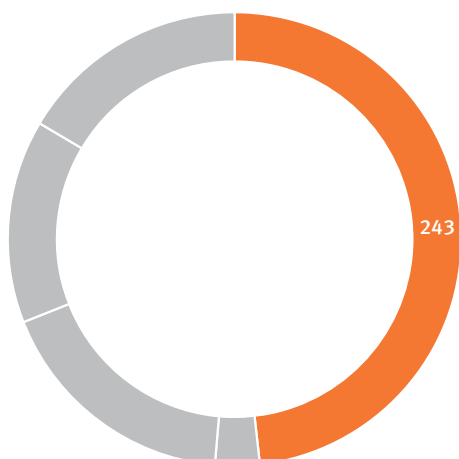
#### Qualität

Wir entsprechen den Anforderungen unserer Nutzer und erstellen unsere Produkte so, dass sie die Qualitätskriterien Relevanz, Genauigkeit und Zuverlässigkeit, Aktualität und Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit, Zugänglichkeit und Klarheit erfüllen. Zu unserem Qualitätsanspruch gehört auch die Weiterentwicklung der Methodik und die Datensicherheit.

#### Strategisches Ziel

- Q1 Wir sichern über Innovationen die Attraktivität unseres Produktangebotes.
- Q2 Wir sichern die hohe Validität unserer Daten über den gesamten Entstehungsprozess.
- Q3 Wir schaffen Kohärenz in unseren Ergebnissen sowie in Methoden, Konzepten und Definitionen.
- Q4 Wir verbessern die Zugänglichkeit und Verständlichkeit unserer Informationen.
- Q5 Wir gewährleisten die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit unserer Daten.

Anzahl der Maßnahmen zum Handlungsfeld Qualität



#### Um dies zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- die Verbesserungsmaßnahmen auf Basis der Empfehlungen aus dem Peer Review 2014/2015 umsetzen,
- das Projekt „Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken“ durchführen,
- das derzeitige System der Laufenden Wirtschaftsrechnungen (aus Einkommens- und Verbrauchsstichprobe und Laufenden Wirtschaftsrechnungen) neu konzipieren,
- neue nutzerorientierte Funktionen in der Datenbank bürokratischer Informations- und Berichtspflichten (WebSKM) bereitstellen,
- ein Metadatenmanagementsystem zur IT-Unterstützung der Qualitätsdatenblätter im Verbund der statistischen Ämter implementieren,
- eine vierteljährliche Statistik über finanzielle Transaktionen (im Bereich der öffentlichen Finanzen) aufbauen, durchführen und die Ergebnisse veröffentlichen,
- mit der Zeitverwendungserhebung den bestehenden dringenden Datenbedarf an Zeitverwendungsdaten auf nationaler und europäischer Ebene abdecken,
- europäische Vergleiche in Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes einbeziehen,
- Globalisierungsindikatoren weiterentwickeln und veröffentlichen,
- eine Subsite „Wissenschaft“ unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) für wissenschaftliche Nutzer/-innen erstellen sowie Kurzvideos zur Vermittlung statistischer Ergebnisse entwickeln,
- GENESIS-Online in englischer Übersetzung zur Verfügung stellen,
- Geheimhaltungskonzepte für Aufbereitungen georeferenzierter Daten in Form von Karten entwickeln,
- im Jahr 2015 die Selbst- und Fremdbewertung nach dem EFQM-Konzept planen und durchführen.

### Professionelle Unabhängigkeit

---

Wir garantieren die Neutralität, Objektivität und wissenschaftliche Unabhängigkeit unserer Arbeiten.

#### Strategisches Ziel

---

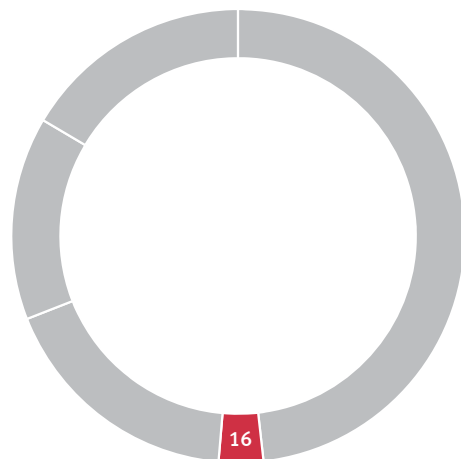
- U1** Wir wirken auf eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Bundesstatistik hin.
- U2** Wir verfügen über den uneingeschränkten Zugang zu allen Mikrodaten der Bundesstatistik.

Um dies zu erreichen, wollen wir unter anderem:

---

- an der Fortentwicklung des Bundesstatistikgesetzes mitwirken.

Anzahl der Maßnahmen zum Handlungsfeld  
Professionelle Unabhängigkeit





### Wirtschaftlichkeit

Wir setzen unsere Ressourcen effektiv und effizient ein.

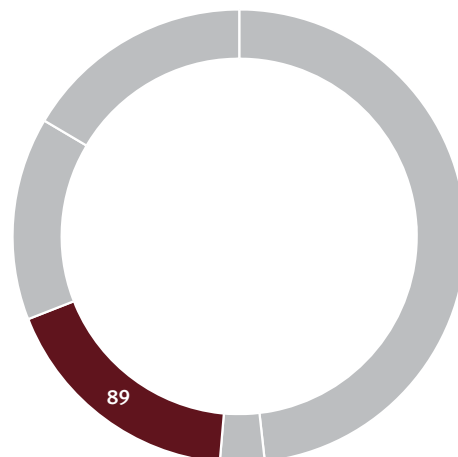
#### Strategisches Ziel

- W1** Wir schaffen Handlungsspielräume durch Veränderung unserer Methoden, Verfahren und Strukturen.
- W2** Wir standardisieren unsere Prozesse.
- W3** Wir untersuchen alternative Datenquellen im Hinblick auf wirtschaftliche Potenziale.

#### Um dies zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- die „Unterstützungsprozesse“ weiter rationalisieren, indem Benchmarks identifiziert werden,
- ein IT-Architekturmanagement für die IT-Anwendungen der Statistik einführen,
- das erweiterte Erhebungsregister zum neuen Unternehmensregister konzipieren und programmieren,
- ein webbasiertes Erhebungsinstrument entwickeln (Mixed-Mode Datenerhebungen),
- Entwicklung und Dokumentation methodischer Standards und Anleitungen zur Plausibilisierung in einem Kompetenzzentrum bündeln,
- IT-Anwendungen für Unternehmensstatistiken in den Bereichen Energie, Baugewerbe, Handel und Gastgewerbe, Tourismus, Verkehr und Dienstleistungen neu programmieren,
- Big Data-Quellen unter Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Potentiale analysieren (Mitarbeit in der ESS-Task Force „Big Data“),
- Vorgehen entwickeln für die Nutzung (weiterer) potentieller Verwaltungsdatenquellen.

Anzahl der Maßnahmen zum Handlungsfeld Wirtschaftlichkeit



### Partner

Wir investieren in unsere nationalen, europäischen und internationalen Partnerschaften. Die Belange der Auskunftgebenden werden berücksichtigt.

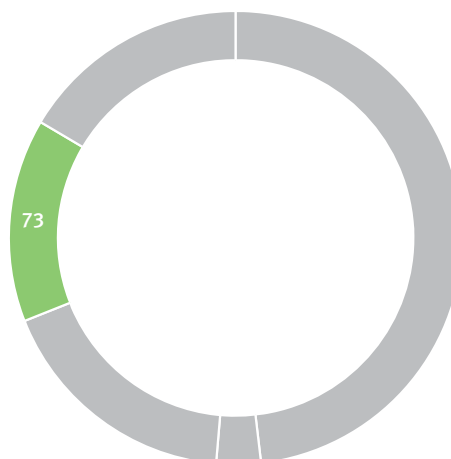
### Strategisches Ziel

- P1** Wir bringen uns mit unserer fachlichen Kompetenz, Neutralität und Objektivität in den politischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Dialog ein.
- P2** Wir gestalten aktiv das internationale – insbesondere das europäische – statistische System mit.
- P3** Wir sorgen über unsere nationale Koordinierungsrolle für die einheitliche Umsetzung von europäischen Anforderungen.
- P4** Wir nehmen die Belastung bei den Auskunftsgewerbern wahr und reduzieren deren Aufwand.
- P5** Wir erhöhen die Teilnahmebereitschaft bei den Auskunftgebenden.
- P6** Wir nutzen die innovative Kraft der Wissenschaft.

### Um dies zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- bei der Erarbeitung von übergreifenden Indikatoren-Sets für „Gut Leben – Lebensqualität in Deutschland“ mitarbeiten,
- aktiv bei der Umsetzung der ESS Vision 2020 mitwirken,
- alle auf nationaler Ebene durchgeführten Tätigkeiten für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken koordinieren,
- Einsatz von Simulations- und Modellrechnungen untersuchen (Machbarkeitsstudie für den Aufbau eines entsprechenden Kompetenzzentrums),
- bei der Auswahl und Festlegung eines Indikatoren-systems mitarbeiten, um Fortschritte bei der nachhaltigen Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beobachten zu können,
- Pilotverfahren zum Austausch von Mikrodaten über die Intra-EU Warenexporte einführen (SIMStat) und die EU-Handelsstatistik weiterentwickeln, um meldepflichtige Unternehmen zu entlasten,
- die Online-Meldeverfahren optimieren,
- die Tagung der International Association for Research in Income and Wealth (IARIW) im Jahr 2016 durchführen.

Anzahl der Maßnahmen zum Handlungsfeld Partner



### Beschäftigte

---

Wir fördern Kreativität, Kompetenz und Kundenorientierung aller Beschäftigten und sichern damit unsere Leistungsfähigkeit.

### Strategisches Ziel

---

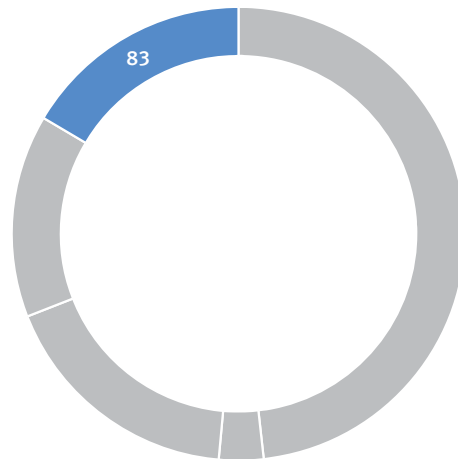
- B1** Wir steigern unsere Attraktivität als Arbeitgeber.
- B2** Wir gestalten gemeinsam die Entwicklungs- und Veränderungsprozesse.
- B3** Wir entwickeln unsere Kompetenzen aktiv weiter.

### Um dies zu erreichen, wollen wir unter anderem:

---

- ein Konzept zum altersgerechten Arbeiten und Lernen sowie zum Wissenstransfer erstellen,
- E-learning-Module im Rahmen der Fortbildung entwickeln und einführen,
- den Einsatz von Assessment Centern zur Personalgewinnung nach Vorgaben des Personalentwicklungskonzepts ausweiten,
- Kompetenzen zum Einsatz neuer mathematisch-statistischer Methoden vermitteln.

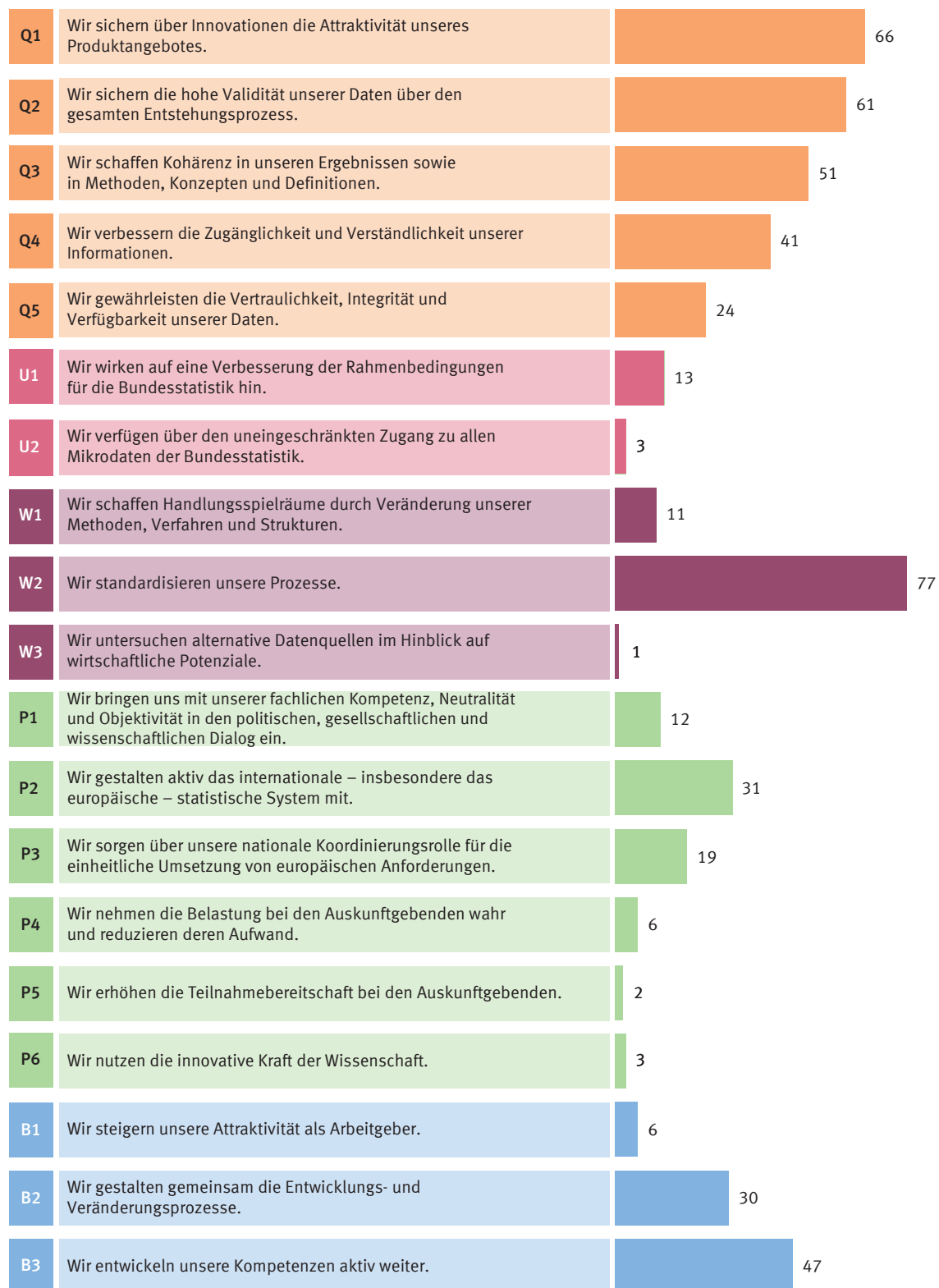
Anzahl der Maßnahmen zum Handlungsfeld Beschäftigte



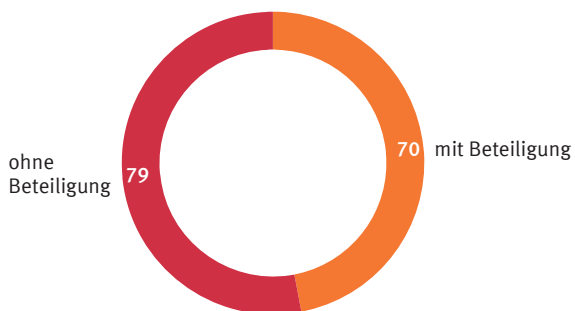
## Strategie: Handlungsfelder und Ziele

### Maßnahmen 2015 – 2019 nach Zielen

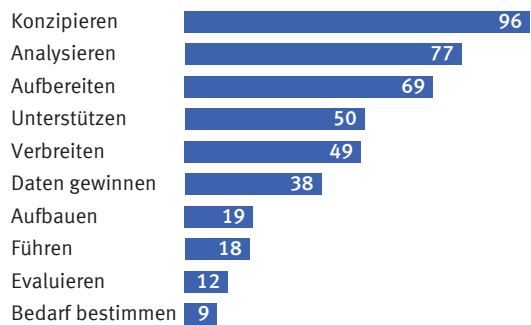
(insgesamt 149 Maßnahmen, Mehrfachnennungen waren möglich)



### Anzahl der Maßnahmen mit/ohne Beteiligung der Statistischen Ämter der Länder



### Maßnahmen nach Prozessen (Mehrfachnennungen waren möglich)



---

# 3.0

## Programm für die Jahre 2015 bis 2019



	Erläuterungen	38
	Gesamtkosten des Statistischen Bundesamtes 2014 nach Produktgruppen	39
3.1	Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik	41
3.2	Statistikproduktion	59
3.3	Statistikverbreitung	149
3.4	Interne Leistungen	167

Das Arbeitsprogramm für die Jahre 2015 bis 2019 ist gegliedert nach Produkten. In Kapitel 3.1 wird der Produktbereich „Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik“ vorgestellt, anschließend die Produktbereiche „Statistikproduktion“ (Kapitel 3.2) und „Statistikverbreitung“ (Kapitel 3.3) und schließlich, in Kapitel 3.4, der Produktbereich „Interne Leistungen“. Innerhalb jedes Produktbereichs gliedert sich die Darstellung nach Produktklassen. Eine Kurzbeschreibung umreißt für jede Produktklasse das Tätigkeitsfeld, die hauptsächlichlichen Verwendungszwecke, die Hauptnutzer und die Kosten.

Hierfür nutzt das Statistische Bundesamt seine Kosten- und Leistungsrechnung. Entsprechend gibt dieser Strategie- und Programmplan die je Produktbereich angefallenen Kosten wieder. Dabei sind:

### Primäre Kosten:

Jene Personal- und Sachkosten, welche den bei der jeweiligen Produktklasse genannten Produkten zugerechnet werden können. Ziel ist, darzustellen, welche Kosten in einer Produktklasse angefallen sind. Zum Beispiel enthalten die primären Kosten der Produktklasse „Außenhandel“ nicht die Kosten für Infrastrukturleistungen, die es ermöglichen, dass die entsprechenden Leistungen erbracht werden können – von der Telefonanlage über die Gebäudeverwaltung bis hin zur EDV-Ausstattung. In den Gesamtkosten der Produktklasse „Außenhandel“ hingegen sind die Kosten der Infrastruktur anteilig erfasst.

### Gesamtkosten:

Summe der primären Kosten der betreffenden Produktklasse plus jener anteiligen Kosten für Infrastrukturleistungen, die vorhanden sein müssen, um diese Produkte überhaupt bereitzustellen. Infrastrukturleistungen sind die in Kapitel 3.4 dieses Strategie- und Programmplans beschriebenen internen Leistungen. Deren Kosten werden bei der Berechnung der Gesamtkosten vollständig umgelegt auf die Produktbereiche „Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik“, „Statistikproduktion“ und „Statistikverbreitung“, die in den Kapiteln 3.1, 3.2 und 3.3 beschrieben sind. Da die internen Leistungen in einer outputorientierten Sicht keine Produkte des Hauses sind, werden für sie auch keine Gesamtkosten nachgewiesen.

Zu jeder Produktklasse folgt eine Übersicht der relevanten Produkte und Dienstleistungen. Hier bedeutet:

- **KLR-Nr.:** Nummer des betreffenden Produktes aus der Kosten- und Leistungsrechnung des Statistischen Bundesamtes.
- **Produkt:** Produktbezeichnung gemäß der Kosten- und Leistungsrechnung des Statistischen Bundesamtes.
- **Produktbeschreibung:** Erläuterung zum Produkt.

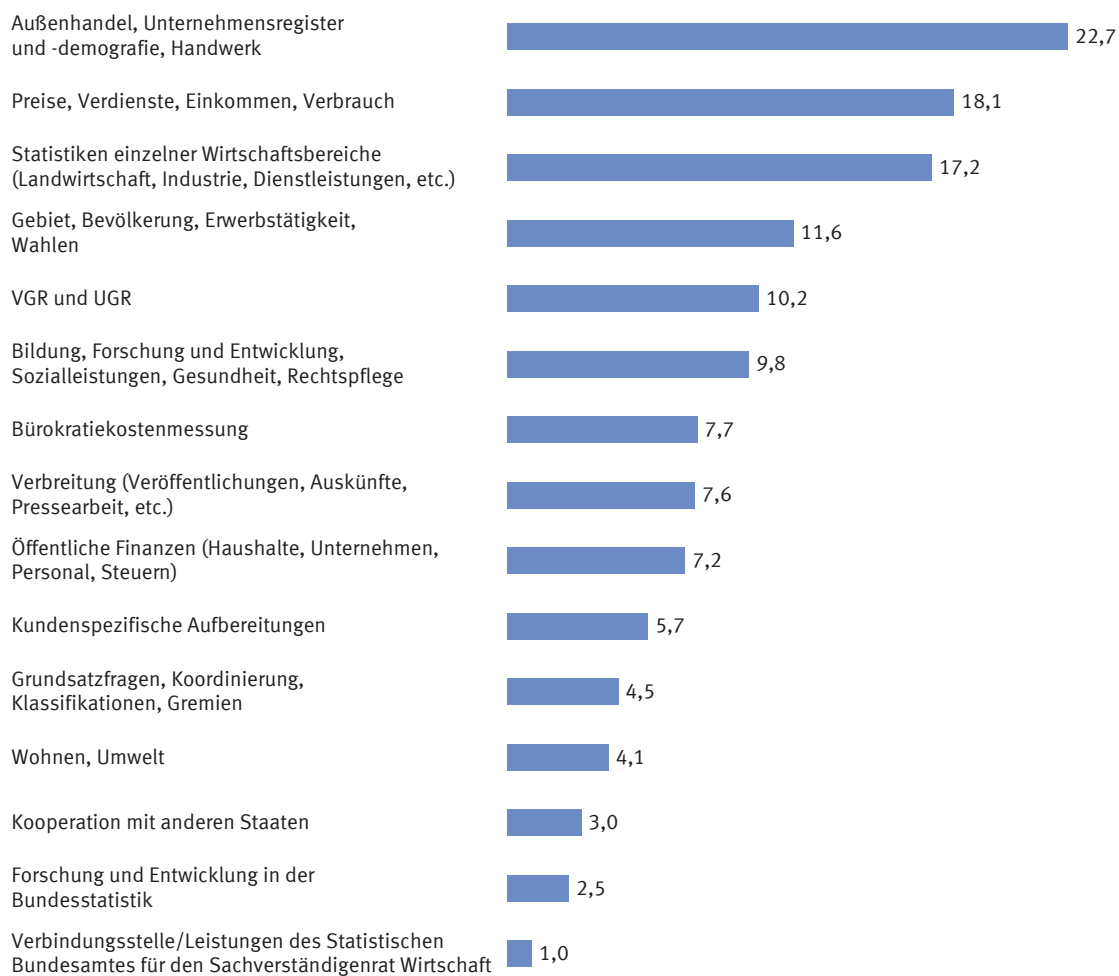
Jede Einzelstatistik (in Kapitel 3.2) wird zusätzlich durch folgende Merkmale beschrieben:

- **EVAS:** Nummer der betreffenden Statistik entsprechend dem „Einheitlichen Verzeichnis aller Statistiken des Bundes und der Länder“.
- **Aufgabenart:** Unterschieden wird zwischen Primärerhebungen (Daten werden speziell für die Statistik erhoben), Sekundärerhebungen (Daten, die für andere Zwecke gesammelt wurden, werden statistisch erfasst), Berechnungen (Auswertungskomplex ohne originäre Erhebung) und Registern (Datensammlungen, die primär der Erhebungsunterstützung dienen).
- **Berichtsweg:** Zentrale Statistiken erstellt das Statistische Bundesamt, an dezentralen Statistiken wirken die Statistischen Ämter der Länder mit.
- **Periodizität:** Häufigkeit der Erhebung. Jahreszahlen bezeichnen das Berichtsjahr der letzten Erhebung.
- **Auskunftseinheiten:** Bei Primärerhebungen die Anzahl der Auskunftseinheiten (Befragten), bei Sekundärerhebungen die Anzahl der Stellen, welche die Daten an die statistischen Ämter übermitteln.

Die bei jedem Produktbereich aufgeführten Veröffentlichungen umfassen zum einen Standardpublikationen, die über die Website [www.destatis.de](http://www.destatis.de) (Rubrik „Publikationen“) zugänglich sind. Daneben ist auch „graue Literatur“ aufgeführt, die über die genannten Ansprechpartner zur Verfügung gestellt werden kann. Darüber hinaus veröffentlichen die verschiedenen Fachbereiche der Statistik in ihren jeweiligen Ergebnisrubriken auf [www.destatis.de](http://www.destatis.de) auch Hintergrundinformationen. Das elektronische „STATMagazin“ in der Rubrik „Publikationen“ unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) bringt in unregelmäßigen Abständen leicht verständlich aufbereitete Beiträge, die ein Thema möglichst auch aus dem Blickwinkel verschiedener Datenquellen betrachten.

Was darüber hinaus geleistet wird oder geplant ist, wird unter „zusätzliche Maßnahmen“ abgebildet. Die zusätzlichen Maßnahmen dienen der Umsetzung der strategischen Ziele.

### Gesamtkosten des Statistischen Bundesamtes 2014 nach Produktgruppen (in Mill. Euro)



VGR = Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen  
UGR = Umweltökonomische Gesamtrechnungen





# 3.1

## Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik

- Grundsatzfragen, nationale und internationale Koordinierung 42
- Rechtsfragen der Statistik 46
- Klassifikationen 48
- Fachübergreifende Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik 51
- Fragebogenentwicklung und Pretests bei Bundesstatistiken 54
- Mathematisch-statistische Methoden 56

*Ansprechpartner/-in: Marion Engelter, Bernd Störtzbach*

## **Grundsatzfragen, nationale und internationale Koordinierung**

### **Kurzbeschreibung**

Koordinierung aller fachübergreifenden Vorgänge, Projekte und Gremien auf regionaler, nationaler, supra- und internationaler Ebene, außerdem die Erstellung von Entscheidungsvorlagen für die Amtsleitung und die Weiterentwicklung des statistischen Programms.

### **Hauptverwendungszweck**

- Abgestimmtes Auftreten des Statistischen Bundesamtes nach innen und außen im nationalen, supra- und internationalen Raum

### **Hauptnutzer**

- Amtsleitung, Fachbereiche des Statistischen Bundesamtes
- Statistische Ämter der Länder
- Statistischer Beirat
- Bundesministerien
- Institutionen der EU, besonders Eurostat
- Internationale Organisationen

### **Primäre Kosten**

2013: 2 065 000 Euro

2014: 1 948 000 Euro

### **Gesamtkosten**

2013: 2 921 000 Euro

2014: 2 899 000 Euro

## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12101000	Nationale Koordinierung – Grundsatzfragen, Gremien	<p>System und Programm der Bundesstatistik: Vorbereitung von Entscheidungen zu Grundsatzfragen der Bundesstatistik sowie Analysen zum Programm</p> <p>Verhältnis zu Befragten und Nutzern: Grundsatzfragen zum Verhältnis gegenüber Befragten (insbesondere zur Belastung durch Erhebungen) und Nutzern der Bundesstatistik</p> <p>Koordinierung von fachübergreifenden Arbeiten zur Bundesstatistik: Entwicklung von fachübergreifenden Stellungnahmen und Initiativen auf nationaler Ebene</p> <p>Institutionalisierte nationale Gremien einschließlich deren Ausschüsse: Vor- und Nachbereitung, teils auch Durchführung von Sitzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Statistischer Beirat</li> <li>– Amtsleiterkonferenz (ALK)</li> <li>– Abteilungsleitungsgremium „Fachstatistik“ (ALG FS)</li> <li>– IMA-Statistik/BLA-Statistik</li> </ul>
12102000	Supra- und internationale Koordinierung – Grundsatzfragen, Gremien	<p>Statistiksystem der EU, internationale Statistiksysteme: Vorbereitung von Entscheidungen zu Grundsatzfragen des Europäischen Statistischen Systems (ESS) und internationaler Statistiksysteme sowie Analysen zu internationalen Statistikprogrammen</p> <p>Koordinierung der auf nationaler Ebene für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken durchgeführten Tätigkeiten</p> <p>Koordinierung von fachübergreifenden Arbeiten auf supra- und internationaler Ebene: Entwicklung von fachübergreifenden Stellungnahmen und Initiativen auf supra- und internationaler Ebene; Koordinierung von Daten- und Metadatenlieferungen an den IWF</p> <p>Institutionalisierte supra- und internationale Gremien: Vor- und Nachbereitung, teils auch Durchführung von Sitzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausschuss für das Europäische Statistische System (AESS)</li> <li>– Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Statistischen Ämter auf EU-Ebene (DGINS)</li> <li>– Europäischer Beratender Ausschuss für die Statistik (ESAC)</li> <li>– Europäisches Beratungsgremium für die Statistische Governance (ESGAB)</li> <li>– OECD-Statistikausschuss</li> <li>– Statistische Kommission der Vereinten Nationen</li> <li>– Konferenz Europäischer Statistiker auf UN-Ebene (CES/UNECE)</li> </ul>

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12204100	Koordinierung Regionalstatistik, Indikatoren <sup>1)</sup>	Koordinierung im Bereich Regionalstatistik: Entwicklung von fachübergreifenden Stellungnahmen und Initiativen im Bereich Regionalstatistik auf nationaler und internationaler Ebene  Indikatorensysteme: Weiterentwicklung der Datenbank Indikatorensysteme, Koordinierung von fachübergreifenden Stellungnahmen und Initiativen im Bereich Indikatorensysteme
21120110	SteP – Standardisierung der Prozesse <sup>2)</sup>	Wichtige Teilprozesse der Statistikproduktion, für deren Bearbeitung bisher isolierte Lösungen für einzelne Statistiken entwickelt wurden, sollen durch die Schaffung übergreifender Verfahren und Techniken einheitlich bearbeitet werden können
35105000	Koordinierung und Weiterentwicklung der Unternehmensstatistik <sup>3)</sup>	Koordinierung der verschiedenen Unternehmens- und Betriebs-erhebungen bei der Weiterentwicklung des Programms

1) Ansprechpartner: Thomas Riede. – 2) Ansprechpartner: Frank Genßheimer. – 3) Ansprechpartner: Martin Beck.

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Jahresbericht des Statistischen Bundesamtes	jährlich
Strategie- und Programmplan	jährlich
Informationen aus der amtlichen Statistik	vierteljährlich
Beiträge zu Entwicklungen und Projekten der Statistik auf nationaler und europäischer Ebene in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Auswertung der Imagebefragung im Hinblick auf Verbesserung der Beziehung zu unseren Auskunftgebenden	P4	Konzipieren, Evaluieren, Unterstützen	3/2014	6/2015	nein
Koordinierung der nationalen Datenproduzenten für das ESS	P3	Unterstützen	1/2011	12/2015	nein
Durchführung der ESS Peer Reviews 2014/2015	Q2; P2	Unterstützen	11/2012	6/2015	ja
Aktive Mitwirkung bei der Umsetzung der ESS Vision 2020	P2	Unterstützen	1/2015	12/2020	nein
Mitarbeit bei der Erarbeitung von übergreifenden Indikatoren-Sets für „Gut Leben – Lebensqualität in Deutschland“ <sup>2)</sup>	Q4; P1; B3	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Evaluieren, Unterstützen	1/2014	12/2016	nein
Bilateraler Austausch mit anderen Nationalen Statistischen Ämtern und Fortsetzung der Mitgliedschaft in der UN Statistical Commission sowie dem OECD-CSTAT-Bureau	P2	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Unterstützen, Führen	1/2012	12/2015	nein
Erfüllung der Anforderungen des Special Data Dissemination Standards Plus (SDDS+) des Internationalen Währungsfonds (IWF)	Q3–4; P2	Bedarf bestimmen, Unterstützen	1/2015	12/2019	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2. – 2) Ansprechpartner: Thomas Riede.

*Ansprechpartnerin: Marion Engelter*

## Rechtsfragen der Statistik

### Kurzbeschreibung

Die Klärung von Grundsatzfragen im Statistikrecht sowie die Vorbereitung und Anwendung der Rechtsgrundlagen für die einzelnen Statistiken bedürfen der juristischen Unterstützung. Hinzu treten die sachkundige Dokumentation der statistischen Rechtsgrundlagen sowie die Unterstützung der Amtsleitung in Fragen des Statistikrechts.

### Hauptverwendungszweck

- Klärung von Rechtsfragen in Statistikangelegenheiten

### Hauptnutzer

- Amtsleitung des Statistischen Bundesamtes
- Fachbereiche des Statistischen Bundesamtes
- Statistische Ämter der Länder
- Bundesministerien

### Primäre Kosten

2013:	812 000 Euro
2014:	852 000 Euro

### Gesamtkosten

2013:	1 136 000 Euro
2014:	1 215 000 Euro

## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12106000	Grundsatzfragen des Statistikrechts	Bearbeitung von Grundsatzfragen zum nationalen und europäischen Statistikrecht; Dokumentation der statistischen Rechtsgrundlagen; Unterstützung der Amtsleitung in Fragen des Statistikrechts
12107000	Einzelstatistische Rechtsfragen	Vorbereitung und Anwendung von Rechtsvorschriften für Statistiken der Fachbereiche des Statistischen Bundesamtes

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Sammlung statistischer Rechtsgrundlagen, Online-Publikation unter <a href="http://www.destatis.de">www.destatis.de</a> , „Methoden“, „Rechtsgrundlagen“	laufend

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Unterstützung des BMI bei der Novellierung des BStatG	U1	Unterstützen	1/2014	12/2016	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.



*Ansprechpartner: Martin Beck*

## Klassifikationen

### Kurzbeschreibung

Bei der Beobachtung von Massenerscheinungen durch statistische Erhebungen fällt stets eine Fülle von Daten an, die auf geeignete Art verdichtet werden muss, um ihre Präsentation und Analyse zu erleichtern oder erst möglich zu machen. Voraussetzung hierfür sind verbindliche Einteilungen der zu beobachtenden ökonomischen, sozialen oder sonstigen Tatbestände. Nur durch die verbindliche Anwendung einer bestimmten Klassifikation und deren Klassifizierungsregeln wird erreicht, dass Einzeldaten von den verschiedenen Nutzern statistischer Angaben einheitlich gruppiert werden. Einheitliche Klassifikationen sind Grundvoraussetzung für die nationale und internationale sachliche Vergleichbarkeit statistischer Daten.

### Hauptverwendungszweck

- Einheitliche Gruppierung von Einzeldaten in den Fachstatistiken

### Hauptnutzer

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Statistische Ämter des Auslandes
- Eurostat
- OECD
- UN

### Primäre Kosten

2013: 1 165 000 Euro  
2014: 1 115 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 1 657 000 Euro  
2014: 1 613 000 Euro

## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
35104000	Klassifikationen	<p>Klassifikationen der wirtschaftlichen Tätigkeit: Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ), Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes (NACE), International Standard Industrial Classification of All Economic Activities (ISIC)</p> <p>Güterklassifikationen auf nationaler Ebene: Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (GP), Warenverzeichnis für den Material- und Wareneingang im Produzierenden Gewerbe (WE), Systematik der Bauwerke (SB)</p> <p>Güterklassifikationen auf europäischer/internationaler Ebene: Liste von Produkten für eine Europäische Produktionsstatistik (PRODCOM), Statistical Classification of Products by Activity in the European Economic Community (CPA), Central Product Classification (CPC), Classification of Types of Construction (CC)</p> <p>Warenklassifikationen <sup>1)</sup>: Harmonisiertes System zur Bezeichnung und Kodierung der Waren (HS), Kombinierte Nomenklatur (KN), Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (WA), Standard International Trade Classification (SITC), Gliederung nach Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW)</p> <p>Klassifikationen und Verzeichnisse für spezielle Erhebungszwecke: Klassifikationen des Bildungssektors, Staats- und Gebietssystematik sowie administrative Gebietsgliederungen <sup>2)</sup>, Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik <sup>1)</sup>, funktionale Klassifikationen, verkehrsstatistische Klassifikationen, International Statistical Classification of Diseases, Injuries and Causes of Death (ICD) <sup>3)</sup> sonstige Klassifikationen und Verzeichnisse</p> <p>Berufsklassifikationen: Klassifikation der Berufe (KldB), International Standard Classification of Occupations (ISCO/ISCO-COM)</p> <p>Informationssystem Klassifikationen: Informationssystem für interne und externe Nutzer, Aufbau und Pflege eines Klassifikationsservers</p>

1) Ansprechpartner: Dr. Klaus Geyer-Schäfer. – 2) Ansprechpartner: Stephan Lüken. – 3) Ansprechpartnerin: Karin Böhm.

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Klassifikationen der wirtschaftlichen Tätigkeiten	unregelmäßig
Güterklassifikationen und -verzeichnisse	jährlich, unregelmäßig
Personenklassifikationen	unregelmäßig
Regionalklassifikationen und -verzeichnisse	vierteljährlich, jährlich
Sonstige Klassifikationen	jährlich, unregelmäßig
Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik	jährlich
Beiträge zur Revision von Klassifikationen in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Anbindung des Klassifikationsservers an IDEV und sonstige technische Weiterentwicklung	Q1, 4; W2	Konzipieren	1/2012	6/2016	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Thomas Riede*

## Fachübergreifende Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik

### Kurzbeschreibung

Koordinierung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in der Bundesstatistik und im Europäischen Statistischen System (ESS) im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsplans sowie Weiterentwicklung von Methoden und Verfahren der Statistikerstellung.

Eine Projektorganisation schafft derzeit die konzeptionellen Grundlagen zur Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken.

### Primäre Kosten

2013: 1 161 000 Euro

2014: 1 174 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 1 727 000 Euro

2014: 1 774 000 Euro

### Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung und Beratung der Fachbereiche bei der Statistikproduktion
- Vertretung der Methodenforschung des Statistischen Bundesamtes und übergreifender Aspekte der Qualität statistischer Daten nach außen

### Hauptnutzer

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12203000	Datenqualität, abteilungsübergreifende Methodenentwicklung, Wissenschaftskontakte	<p>Qualität statistischer Daten (Netzwerk Datenqualität): Management der Datenqualität (u. a. Koordinierung der Erstellung von Qualitätsberichten, Entwicklung und Einführung von Werkzeugen zum Monitoring der Qualität statistischer Daten); Koordinierung der Umsetzung des Verhaltenskodex für Europäische Statistiken im Bereich der Datenqualität; Abstimmung von Konzepten und Methoden im Bereich Datenqualität mit den Statistischen Ämtern der Länder und im ESS</p> <p>Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle für statistikbezogene FuE-Aktivitäten der EU (u. a. EPROS): Koordinierung der Mitwirkung des Hauses an europäischen Projekten (z. B. im Rahmen der Forschungsrahmenprogramme der EU); Information der Fachabteilungen über die Möglichkeiten zur Beteiligung an europäischen Projekten</p> <p>Koordinierung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben: FuE-Plan, zentrale Ansprechstelle der Bundesministerien für statistikrelevante Forschungsvorhaben</p>
12103100	Erhebungen nach § 7 BStatG, Demographische und Regionale Standards <sup>1)</sup>	Grundsatzfragen zu Erhebungen nach § 7 BStatG
12206000	Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken	Projektmanagement und -organisation, inhaltliche Konzeption, Befragungsinstrumente und Erhebungsmanagement, Auswertungskonzepte

1) Ansprechpartnerin: Marion Engelter.

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
METHODEN – VERFAHREN – ENTWICKLUNGEN Nachrichten aus dem Statistischen Bundesamt	halbjährlich

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken	Q3; W2; P3	Konzipieren	9/2011	6/2019	ja
Implementierung eines Metadatenmanagementsystems zur IT-Unterstützung der Qualitätsdatenblätter im Verbund	Q2, 4–5; W2; P3	Konzipieren, Aufbauen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten, Evaluieren, Unterstützen	8/2014	12/2016	ja
Studie zum Forschungsfeld Mikrosimulation	Q1, 5; U2; P1, 6; B3	Analysieren, Unterstützen	1/2015	12/2016	nein
Methodenentwicklung Mixed Mode Verfahren	Q2; W2; P4	Konzipieren, Daten gewinnen	11/2014	12/2017	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Thomas Riede*

## Fragebogenentwicklung und Pretests bei Bundesstatistiken

### Kurzbeschreibung

Um die Qualität der Daten zu erhöhen, untersucht die amtliche Statistik neben stichprobenbedingten Fehlern auch Messfehler, die auf das Erhebungsinstrument, die Befragten oder die Interviewenden zurückgehen können. Mit geeigneten Testmethoden können Fragebogen in unterschiedlichen Phasen der Entwicklung geprüft werden. Hierzu werden verschiedene Personengruppen (etwa Experten, Fachstatistiker, Interviewende und potenzielle Befragte) zurate gezogen. Die Tests entlasten zum einen durch leichter verständliche Inhalte der Papier- und Online-Fragebogen die Befragten und erhöhen zum andern die Qualität der gewonnenen Daten.

### Hauptverwendungszweck

- Optimierte Erhebungsunterlagen

### Hauptnutzer

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Auskunftgebende

### Primäre Kosten

2013:	961 000 Euro
2014:	981 000 Euro

### Gesamtkosten

2013:	1 448 000 Euro
2014:	1 505 000 Euro

## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12201000	Fragebogenpretest, Erhebungsmethoden	<p>Weiterentwicklung von Methoden und Verfahren der Bundesstatistik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Durchführung von abteilungsübergreifenden Projekten (z. B. Konzeption und Überprüfung eines Anforderungsprofils von elektronischen Fragebogen für Haushaltserhebungen)</li> <li>– Weiterentwicklung der Arbeit mit Berichtspflichtigen und Auskunftgebenden</li> </ul> <p>Fragebogenpretest und Erhebungsmethoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erprobung und Weiterentwicklung der Methoden zur Fragebogenerstellung</li> <li>– Beratung, Koordinierung, Organisation und Durchführung von Pilotstudien zum Test von Erhebungsverfahren und -abläufen</li> <li>– Durchführung von Pretests von Erhebungsinstrumenten</li> <li>– Durchführung von Usability-Tests für Onlineerhebungen</li> <li>– Weiterentwicklung der Methoden zu Fragebogentestverfahren</li> </ul>
12202000	Fragebogenentwicklung und -gestaltung	<p>Weiterentwicklung von Methoden und Verfahren der Bundesstatistik für den Aufgabenbereich „Erhebungsmethoden“</p> <p>Entwicklung und Gestaltung von Erhebungsunterlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erprobung und Weiterentwicklung der Methoden zur Fragebogenerstellung</li> <li>– Zentrale Erstellung von Papierfragebogen sowie barrierefreier Erhebungsunterlagen für IDEV-Formulare und Papierfragebogen</li> <li>– Standardisierung von Erhebungsunterlagen</li> <li>– Richtlinien und Anleitungen zur einheitlichen Gestaltung von Erhebungsinstrumenten</li> </ul>



*Ansprechpartner: Prof. Dr. Manfred Ehling*

## Mathematisch-statistische Methoden

### Kurzbeschreibung

Mathematisch-statistische Betreuung der Fachbereiche, insbesondere in den Phasen der methodisch-technischen Vorbereitung von Erhebungen, der Datenaufbereitung und Datenanalyse. Größtes Tätigkeitsfeld ist die Entwicklung maßgeschneiderter Stichprobenverfahren für Stichprobenerhebungen der amtlichen Statistik.

Ferner gehören zu dieser Produktklasse die fachübergreifende Methodenforschung und -entwicklung in den Bereichen Stichprobenverfahren, Zeitreihen- und Prognoseverfahren, Verfahren zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung sowie Verfahren zur Imputation und Plausibilisierung fehlerhafter Daten. Die entwickelten mathematisch-statistischen Verfahren sind darüber hinaus in effektive Softwarelösungen umzusetzen.

### Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung der Statistikproduktion
- Vertretung der mathematisch-statistischen Methodenforschung des Statistischen Bundesamtes nach außen

### Hauptnutzer

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

### Primäre Kosten

2013: 1 387 000 Euro

2014: 1 280 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

## Produkte

KLR-Nr. <sup>1)</sup>	Produkt	Produktbeschreibung
14000022	Methodenentwicklung für fachspezifische Aufgaben	Mathematisch-statistische Betreuung der Fachbereiche, insbesondere projektbezogene Entwicklung von Auswahl- und Schätzverfahren sowie von Verfahren zur Beurteilung der Genauigkeit für die Stichprobenerhebungen der Bundesstatistik; Entwicklung von Verfahren zur maschinellen Plausibilisierung fehlerhafter Daten sowie zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung in Tabellen
14000023	Methodenforschung und -entwicklung für fachübergreifende Aufgaben	Projektbezogene mathematisch-methodische Forschung, Entwicklung und Beratung für fachübergreifende Aufgaben, vor allem Weiterentwicklungen von Stichprobenverfahren, Zeitreihenanalyse- und Prognoseverfahren, von Verfahren zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung und zur maschinellen Plausibilisierung fehlerhafter Daten
14000024	Wissenschaftliche Softwareentwicklung	Umsetzung von mathematisch-statistischen Verfahren in effektive Softwarelösungen

1) In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Methodenberichte	unregelmäßig

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Weiterentwicklung der BV4.1-Software zur Komponentenerlegung und Saisonbereinigung ökonomischer Zeitreihen	Q1	Analysieren, Unterstützen	1/2008	12/2017	nein
Untersuchung, Entwicklung und Bereitstellung von Verfahren zur automatisierbaren ergebnisseitigen Geheimhaltung von Tabellen und statistischen Analysen für den Einsatz bei Veröffentlichungen und in den Forschungsdatenzentren	Q1, 3–5; W2	Konzipieren	1/2009	4/2015	nein
Europäischer Zugang zu statistischen Informationen (EU-FP7-Projekt EURASI): Weiterentwicklung von Methoden und Verfahren zur maschinellen statistischen Geheimhaltung in Tabellen, auch tabellenübergreifend	Q1, 3–5; W2; P2; B3	Konzipieren	5/2011	4/2015	nein
Geheimhaltungskonzepte für Aufbereitungen georeferenzierter Daten in Form von Karten	Q5; W2; B3	Aufbereiten	2/2014	3/2017	ja
Vermittlung von Kompetenzen zum Einsatz neuer mathematisch-statistischer Methoden in den Fachbereichen	P4	Konzipieren, Aufbauen, Analysieren, Unterstützen	5/2015	1/2017	ja
Aufbau eines „Kompetenzzentrums Plausibilisierung“	Q2; W2	Konzipieren, Aufbauen, Aufbereiten	10/2014	4/2017	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

# 3.2

## Statistikproduktion

■	<b>Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen</b>	
	Gebiet	61
	Volkszählung	63
	Mikrozensus	65
	Laufende Bevölkerungsstatistiken	67
	Arbeitsmarkt	70
	Wahlen	72
■	<b>Bildung, Soziales, Gesundheit, Rechtspflege</b>	
	Bildung und Kultur	74
	Forschung und Entwicklung	78
	Soziales	80
	Gesundheitswesen	84
	Rechtspflege	87
■	<b>Wohnen, Umwelt</b>	
	Gebäude und Wohnen	89
	Umwelt	91
	Flächennutzung	94
■	<b>Wirtschaftsbereiche</b>	
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	96
	Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	99
	Ver- und Entsorgungswirtschaft	102

Baugewerbe	105
Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz), Gastgewerbe, Tourismus	107
Verkehr	109
Dienstleistungen/IKT in Unternehmen	112
<b>■ Außenhandel, Unternehmen, Handwerk</b>	
Außenhandel	114
Unternehmensregister	116
Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, bereichsübergreifende Unternehmensstatistik	118
Handwerk	120
<b>■ Preise, Verdienste, Einkommen und Verbrauch</b>	
Preise	122
Verdienste und Arbeitskosten	125
Freiwillige Erhebungen zu Einkommen, Ausgaben und Lebensbedingungen privater Haushalte	127
<b>■ Öffentliche Finanzen</b>	
Öffentliche Haushalte	130
Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	134
Steuern	136
Personal im öffentlichen Dienst	139
<b>■ Gesamtrechnungen</b>	
Inlandsprodukt, Input-Output-Rechnung	141
Nationaleinkommen, Sektorkonten	143
Umweltökonomische Gesamtrechnungen	145
<b>■ Sonderbereich</b>	
Bürokratiekostenmessung	147

*Ansprechpartner: Stephan Lüken*

## Gebiet

### Kurzbeschreibung

Das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland umfasst die Landfläche bis zur so genannten Küstenlinie einschließlich der Binnengewässer, aber ohne Bodensee. Der Gebietsstand wird monatlich auf Gemeindeebene aktualisiert.

Das Gemeindeverzeichnis stellt die administrativen Regionaleinheiten Deutschlands in ihrer hierarchischen Verwaltungsgliederung zu definierten Stichtagen dar.

### Hauptverwendungszwecke

- zentraler Leitband für regionale statistische Auswertungen
- Nachweis der Gemeinden mit Gemeindeschlüssel, Fläche und Bevölkerung

### Hauptnutzer

- Bundesregierung, Bundesministerien
- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Wirtschaft, Privatnutzer, Öffentlichkeit

### Primäre Kosten

2013:	208 000 Euro
2014:	186 000 Euro

### Gesamtkosten

2013:	298 000 Euro
2014:	273 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
11111	Feststellung des Gebietsstands	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	11 339
11911	Gemeindeverzeichnis	Register	dezentral	monatlich	–

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Gemeindeverzeichnis	vierteljährlich, jährlich

*Ansprechpartner: Stefan Dittrich*

## Volkszählung

### Kurzbeschreibung

Volkszählungen liefern Grunddaten über die Bevölkerung eines Landes sowie über deren Erwerbstätigkeit und Wohnsituation. Nur ein Teil der Volkszählungsergebnisse kann fortgeschrieben werden und dabei sind Fehler im Laufe der Jahre unvermeidlich. Deshalb ist von Zeit zu Zeit eine Inventur nötig. Da die letzte Volkszählung im früheren Bundesgebiet 1987, in der DDR im Jahr 1981 durchgeführt wurde, besteht die Notwendigkeit einer aktualisierten „Eichung“ der Bevölkerungsstatistik. Im Jahr 2003 haben die statistischen Ämter den Test für einen registergestützten Zensus abgeschlossen und damit die Voraussetzung für eine neue Volkszählung in Deutschland geschaffen. Im Rahmen des „Zensus 2011“ wurden die Daten mit Stichtag 9. Mai 2011 erhoben.

### Hauptverwendungszwecke

- Auswahlgrundlage und Hochrechnungsrahmen für Stichproben
- Bemessungsgrundlage für die Verteilung der Finanzen auf Länder- und kommunaler Ebene
- Grundlage für politische und wirtschaftliche Planungen

### Hauptnutzer

- Bundesregierung, Bundesministerien
- Europäische und internationale Organisationen
- Parteien, Verbände
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute
- Medien, Privatnutzer, Öffentlichkeit
- Produzenten anderer Fachstatistiken

### Primäre Kosten

2013: 2 640 000 Euro

2014: 1 979 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 3 661 000 Euro

2014: 2 816 000 Euro



## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
12111	Volkszählung	Primärerhebung	dezentral	10-jährlich	k. A. <sup>1)</sup>
12112	Testerhebung zur Volkszählung	Sekundärerhebung	dezentral	unregelmäßig	1 800

1) Zur Gebäude- und Wohnungszählung werden etwa 17,5 Millionen Eigentümer von Wohnraum befragt, zur Haushaltebefragung etwa 7,9 Millionen natürliche Personen. Da sich beide Gruppen in unbekanntem Ausmaß überschneiden, lässt sich keine Summe angeben.

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Registergestützte Volkszählung 2010: Ergebnisse des Zensusstests	einmalig (2004)
Das registergestützte Verfahren beim Zensus 2011	einmalig (2011)
Zensus 2011 – Bevölkerung nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Familienstand und Religionszugehörigkeit	einmalig (2014)
Zensus Kompakt – Ergebnisse des Zensus 2011	einmalig (2014)
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
Ergebnisse nach Themen: Zensusdatenbank unter <a href="https://ergebnisse.zensus2011.de/">https://ergebnisse.zensus2011.de/</a>	

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Zensus 2011	Q1–3	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	7/2006	12/2015	ja
Vorbereitung und Durchführung des Zensus 2021	Q1; U1; W2; P2–3; B2	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten, Evaluieren, Unterstützen, Führen	7/2014	12/2028	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartnerin: Anette Stuckemeier*

## Mikrozensus

### Kurzbeschreibung

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, an der jährlich 1 Prozent aller Haushalte in Deutschland beteiligt ist.

Der Mikrozensus dient der Bereitstellung statistischer Informationen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung sowie über die Erwerbstätigkeit, den Arbeitsmarkt und die Ausbildung auch im Haushalts- und Familienkontext. Die integrierte Arbeitskräftestichprobe der EU liefert international vergleichbare Ergebnisse. Zudem dient der Mikrozensus der Evaluierung und Justierung anderer (amtlicher sowie nichtamtlicher) Statistiken, wie der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe.

### Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für politische, soziale und wirtschaftliche Planungen und Entscheidungen
- Grundlage für Forschung, Wissenschaft und Politikberatung
- Basisinformationen für andere Statistiken und Erhebungen
- Information der Öffentlichkeit
- Weitere Fachstatistiken (z. B. Erwerbstätigenstatistik)

### Hauptnutzer

- BMWi, BMFSFJ, BMG, BMAS, BMBF, BMVI, BMUB, BMI
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute
- Europäische Kommission
- Medien, Privatnutzer, Öffentlichkeit

### Primäre Kosten

2013: 2 222 000 Euro

2014: 2 100 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 3 126 000 Euro

2014: 3 083 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
12211	Grundprogramm des Mikrozensus	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	800 000
12212	Zusatzprogramm des Mikrozensus	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	800 000
12221	Haushalts- und Familienstatistik	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	800 000

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 1, Reihe 3	jährlich
Fachserie 13, Reihe 1.1	4-jährlich
Begleitmaterialien zu Pressekonferenzen zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen (z. B. Alleinlebende in Deutschland, Wie leben Kinder in Deutschland? usw.)	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

*Ansprechpartner: Stephan Lüken*

## Laufende Bevölkerungsstatistiken

### Kurzbeschreibung

Die laufenden Bevölkerungsstatistiken liefern Basisinformationen über den Stand und die Veränderung der Bevölkerung. Der Bevölkerungsstand wird auf der Grundlage der jeweils letzten Volkszählung fortgeschrieben. Dazu dienen die Statistiken der Geburten und Sterbefälle, der Eheschließungen und Ehescheidungen und die Wanderungsstatistik, die den Wohnungswechsel von einer zu einer anderen Gemeinde im Bundesgebiet (Binnenwanderungen) und die Zu- und Fortzüge über die Bundesgrenzen (Außenwanderungen) erfasst. Die Ergebnisse werden differenziert nach deutscher und nichtdeutscher Bevölkerung, wozu Angaben über Einbürgerungen benötigt werden. Daneben werden Basisdaten zum Stand der Einbürgerungen und der ausländischen Bevölkerung bereitgestellt.

Die Entwicklung der Sterblichkeitsverhältnisse und die Lebenserwartung beschreiben die Sterbetafeln, Veränderungen der Bevölkerung in Größe und Altersaufbau beschreiben die Bevölkerungsvorausrechnungen.

### Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für familien-, sozial-, gesundheits- und migrationspolitische Entscheidungen
- Grundlage für die Abschätzung der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der demografischen Entwicklung
- Unterrichtung der Öffentlichkeit

### Hauptnutzer

- Bundesregierung, Bundesministerien, vor allem BMFSFJ, BMG, BMAS, BMI
- Kommissionen des Deutschen Bundestages, Fraktionen, Parteien, Verbände
- Eurostat, OECD, UN, IWF, Europarat
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute
- Medien, Privatnutzer, Öffentlichkeit

### Primäre Kosten

2013:	1 580 000 Euro
2014:	1 495 000 Euro

### Gesamtkosten

2013:	2 180 000 Euro
2014:	2 133 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
12411	Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	Berechnung	dezentral	vierteljährlich	–
12421	Bevölkerungsvorausrechnungen	Berechnung	zentral	3-jährlich	–
12511	Einbürgerungsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	500
12521	Ausländerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
12611	Statistik der Eheschließungen	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	5 000
12612	Statistik der Geburten	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	5 000
12613	Statistik der Sterbefälle	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	5 000
12621	Sterbetafeln	Berechnung	zentral	jährlich	–
12631	Statistik rechtskräftiger Urteile in Ehesachen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
12641	Demografische Grunddaten zur Geburtenentwicklung in Deutschland (§ 7 BStatG) <sup>1)</sup>	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2006)	13 000
12651	Begründung von Lebenspartnerschaften	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	5 000
12661	Aufhebung von Lebenspartnerschaften	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
12711	Wanderungsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	8 000
19911	Piloterhebung Beschäftigte des Öffentlichen Dienstes mit Migrationshintergrund (MigH ÖD)	Primärerhebung	zentral	einmalig	in Vorbereitung

1) Die Daten zur Geburtenentwicklung werden im Rahmen des Mikrozensus im Abstand von vier Jahren erhoben.

## Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
31290010	Statistiken von Aussiedlern und Asylbewerbern

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 1, Reihen 1 und 2	jährlich
Im Blickpunkt: Ältere Menschen in Deutschland und in der Europäischen Union (Ausgabe 2011)	einmalig
Auf dem Weg zur Gleichstellung? Bildung, Arbeit und Soziales – Unterschiede zwischen Frauen und Männern (2014)	einmalig
Alter im Wandel – Ältere Menschen in Deutschland und der EU – 2012	einmalig
Bevölkerung nach Migrationsstatus regional – Ergebnisse des Mikrozensus	jährlich
Wanderungen (Binnen-, Außen- und Gesamtwanderungen)	jährlich
Bevölkerungsfortschreibung	jährlich
Bevölkerung Deutschlands bis 2060	unregelmäßig
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene nach Kreisen	jährlich
Kommutationszahlen und Versicherungsbarwerte für Leibrenten	unregelmäßig
Staatsangehörigkeits- und Gebietssystematik	unregelmäßig
Periodensterbetafeln für Deutschland	unregelmäßig
Geburten in Deutschland – Zahlen und Fakten zur Geburtenentwicklung	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Erweiterung der Bevölkerungsfortschreibung nach dem Zensus 2011: Neuprogrammierung der Aufbereitung der Bevölkerungsstatistiken (BASIS+)	Q1–2; W2	Konzipieren, Aufbereiten	1/2010	6/2018	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Stephan Lüken*

## Arbeitsmarkt

### Kurzbeschreibung

Kohärente Gesamtdarstellung von statistischen Ergebnissen zum Arbeitsmarkt unter Nutzung aller verfügbaren Basisstatistiken. Gemäß dem international vereinbarten „Labour-Force-Konzept“ der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) werden monatliche, vierteljährliche und jährliche, teilweise auch tiefer gegliederte Ergebnisse zum Arbeitsmarkt aus dem Mikrozensus und der Arbeitskräfteerhebung gewonnen.

Auf Basis aller erwerbsstatistischen Informationen stellt die Erwerbstätigenrechnung (ETR) des Statistischen Bundesamtes monatlich gesamtwirtschaftliche Erwerbstätigenzahlen für die kurzfristige Arbeitsmarkt- und Konjunkturbeobachtung bereit. Sie liefert darüber hinaus Quartals- und Jahresdurchschnittsergebnisse für Selbstständige (einschließlich mithelfender Familienangehöriger) und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in wirtschaftsfachlicher Gliederung, die in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) einfließen.

Abgestimmt mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) werden Ergebnisse über voll sozialversicherungspflichtige und geringfügig entlohnte Beschäftigte vierteljährlich unter anderem als fachlich und regional tief gegliederte Strukturdaten bereitgestellt.

### Hauptverwendungszwecke

- Arbeitsmarktbeobachtung auf nationaler und internationaler Ebene
- Konjunkturindikatoren für Arbeitsmarkt und Beschäftigung
- Beiträge zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (auch Bezugswahlen)

### Hauptnutzer

- BMWi, BMAS, BMF, Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Bundesbank
- Europäische Kommission, Eurostat, EZB
- ILO, OECD
- Wirtschaftsverbände, Institute der Arbeitsmarkt- und Konjunkturforschung
- Privatnutzer, Öffentlichkeit

### Primäre Kosten

2013: 1 396 000 Euro

2014: 1 117 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 2 013 000 Euro

2014: 1 624 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts-einheiten
13231	Erwerbslosenstatistik im Rahmen der Arbeitsmarktstatistik nach dem ILO-Konzept	Primärerhebung	dezentral	monatlich	35 000
13321	Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der VGR (nationale Ergebnisse) <sup>1)</sup>	Berechnung	zentral	monatlich	–
13411	Arbeitskräftestichprobe der EU <sup>2)</sup>	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	800 000

1) Ansprechpartner: Albert Braakmann. – 2) Ansprechpartnerin: Anette Stuckemeier.

## Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
45421104	Pilotstudie zum Ad-hoc-Modul 2017 (Selbstständigkeit) im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 1, Reihe 4	vierteljährlich/jährlich
Qualität der Arbeit – Geld verdienen und was sonst noch zählt (Ausgabe 2012)	unregelmäßig
Frauen und Männer auf dem Arbeitsmarkt – Deutschland und Europa (Ausgabe 2012)	unregelmäßig
Arbeitsmärkte im Wandel 2000 bis 2009	einmalig
Die Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder sind über das gemeinsame Statistikportal des Bundes und der Länder <a href="http://www.statistik-portal.de">www.statistik-portal.de</a> , abrufbar.	vierteljährlich/jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Entwicklung und Implementierung einer neuen Softwarelösung für die Erwerbstätigenrechnung (ETR) als Pilot für die gesamte VGR <sup>2)</sup>	Q1–2; W2; B2–3	Konzipieren, Aufbereiten, Analysieren	7/2011	7/2015	nein
Entwicklung und Verbreitung von Indikatoren zur Qualität der Arbeit und der Auslastung des Faktors Arbeit	Q1–2, 4; P2	Konzipieren, Analysieren, Verbreiten	1/2010	12/2015	nein
Unterstützung des Projekts „Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken“	Q2–3; W2; P2	Konzipieren	11/2011	12/2016	ja
Umstellung der arbeitsmarktstatistischen Berichterstattung auf die Bevölkerungseckwerte des Zensus	Q1–3, 5	Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	7/2014	12/2015	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2. – 2) Ansprechpartner: Albert Braakmann.



*Ansprechpartnerin: Karina Schorn*

## Wahlen

### Kurzbeschreibung

Traditionell versieht der Präsident des Statistischen Bundesamtes in Personalunion das Amt des Bundeswahlleiters. Die Produktklasse „Wahlen“ umfasst im Wesentlichen die Unterstützung des Bundeswahlleiters bei der Vorbereitung und Durchführung von Bundestags- und Europawahlen sowie bei der Führung eines Registers mit den Satzungen, Programmen und den Vorstandsmitgliedern der politischen Parteien und deren Landesverbänden – einer Aufgabe nach dem Parteiengesetz.

Daneben werden für Bundestags- und Europawahlen allgemeine und repräsentative Wahlstatistiken erstellt.

Die allgemeine Wahlstatistik dokumentiert und wertet die Daten aus, die als Wahlergebnis bei den Wahlorganeln anfallen. Dabei handelt es sich insbesondere um die Zahl der Wahlberechtigten, der Wähler einschließlich der Briefwähler, der Nichtwähler, der gültigen und ungültigen Stimmen gegliedert bis auf Wahlbezirksebene.

Die repräsentative Wahlstatistik wertet dagegen die Daten aus, die sich aus den amtlichen Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und Altersgruppen ergeben.

### Hauptverwendungszwecke

- Vorbereitung und Durchführung von Bundestags- und Europawahlen
- Dokumentation und Analyse der Wahlergebnisse

### Hauptnutzer

- Politik und Verwaltung auf Bundesebene
- Parteien
- Wahlforschungsinstitute

### Primäre Kosten

2013: 2 217 000 Euro

2014: 1 325 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 2 852 000 Euro

2014: 1 670 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
14111	Allgemeine Bundestagswahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	4-jährlich	61 946 900
14121	Repräsentative Bundestagswahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	4-jährlich	2 478 000
14211	Allgemeine Europawahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	5-jährlich	61 998 800
14221	Repräsentative Europawahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	5-jährlich	2 547 000

## Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
31491000	Vorbereitung und Durchführung von Wahlen
31492000	Aufgaben nach dem Parteiengesetz

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Wahl zum Deutschen Bundestag	4-jährlich
Rechtsgrundlagen zur Bundestagswahl	4-jährlich
Vergleichszahlen früherer Bundestags- und Landtagswahlen sowie Strukturdaten für die Bundestagswahlkreise	4-jährlich
Vorläufige sowie endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl nach Wahlkreisen	4-jährlich
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen	4-jährlich (Bundestagswahlen) 5-jährlich (Europawahlen)
Textliche Auswertung der Wahlergebnisse	4-jährlich (Bundestagswahlen) 5-jährlich (Europawahlen)
Ergebnisse und Vergleichszahlen früherer Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen sowie Strukturdaten für die kreisfreien Städte und Landkreise	5-jährlich
Vorläufige sowie endgültige Ergebnisse der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments nach kreisfreien Städten und Landkreisen	5-jährlich
Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik	5-jährlich
Rechtsgrundlagen zur Europawahl	5-jährlich
Beiträge zu Grundlagen und Ergebnissen von Bundestags- und Europawahlen in „Wirtschaft und Statistik“	4-jährlich (Bundestagswahlen) 5-jährlich (Europawahlen)
Satzungen und Programme politischer Parteien zum Download ( <a href="http://www.bundeswahlleiter.de">www.bundeswahlleiter.de</a> )	laufend

*Ansprechpartner: Heinz-Werner Hetmeier*

## Bildung und Kultur

### Kurzbeschreibung

Die Bildungsstatistik umfasst die Schul- und Hochschulstatistik, die Statistik der beruflichen Bildung sowie die Statistik der Ausbildungsförderung, der Aufstiegsfortbildungsförderung sowie die Hochschulfinanzen und das Bildungsbudget.

In der Kulturstatistik geht es um die kulturellen Einrichtungen und die kulturellen Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger.

### Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für Planung und politische Gestaltung des Bildungswesens und des Kulturbereichs
- internationale Bildungs- und Kulturstatistik

### Hauptnutzer

- BMBF, Bildungsministerien der Länder
- Kultusministerkonferenz (KMK)
- Wissenschaftsrat, Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK)
- OECD, UNESCO, Eurostat

### Primäre Kosten

2013: 2 358 000 Euro

2014: 2 493 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 3 156 000 Euro

2014: 3 465 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
21111	Statistik der allgemeinbildenden Schulen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	34 500
21121	Statistik der beruflichen Schulen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	8 900
21131	Statistik der Schulen des Gesundheitswesens	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 600
21141	Statistik der Lehrerseminare, des Lehrenachwuchses	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21211	Berufsbildungsstatistik zum 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 100
21231	Statistik nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
21311	Statistik der Studenten	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21321	Statistik der Prüfungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21331	Statistik der Gasthörer	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21341	Personal- und Stellenstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21351	Statistik der Habilitationen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21352	Promovierende in Deutschland (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	20 000
21371	Hochschulfinanzstatistik, jährlich	Primärerhebung	dezentral	jährlich	400
21372	Hochschulfinanzstatistik, vierteljährlich	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	400
21381	Hochschulstatistische Kennzahlen	Berechnung	zentral	jährlich	–
21411	Statistik der Bundesausbildungsförderung (BAföG)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
21421	Statistik der Aufstiegsfortbildungsförderung (AFBG/Meister-BAföG)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21431	Erhebung der Förderung nach dem Stipendiumprogramm-Gesetz (StipG), (Deutschlandstipendium)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21521	Europäische Erhebung über die betriebliche Weiterbildung (CVTS)	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	10 000
21541	Trägerstatistik Weiterbildung (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2012)	15 000
21621	Kulturberichterstattung für nationale Zwecke	Berechnung	zentral	jährlich	–
21631	Kulturberichterstattung für internationale Zwecke	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
21711	Bildungsberichterstattung für nationale Zwecke	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
21721	Bildungsberichterstattung für internationale Zwecke	Berechnung	zentral	jährlich	–
21931	Erhebung der Einnahmen und Ausgaben bei Schulen in freier Trägerschaft einschließlich der Schulen des Gesundheitswesens (§7 BStatG)	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	5 208

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 11, Reihen 1–8	jährlich
Fachserie 14, Reihe 3.6	jährlich
Bildungsstand der Bevölkerung	jährlich
Bildungsfinanzbericht	jährlich
Hochschulen auf einen Blick (Ausgabe 2013)	unregelmäßig
Berufsausbildung auf einen Blick (Ausgabe 2013)	unregelmäßig
Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich	jährlich
Weiterbildung	jährlich
Bildung in Deutschland (Ausgabe 2014)	2-jährlich
Schulen auf einen Blick (Ausgabe 2014)	2-jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Weiterentwicklung der Kulturstatistik	Q1, 3; P1; B3	Konzipieren	9/2015	8/2017	ja
Nationale Bildungsberichterstattung: Mitarbeit an Veröffentlichungen, Indikatoren- datenbank, Regionales Bildungsmonitoring, etc.	Q1, 3-4; W2; P2; B3	Konzipieren, Aufbereiten, Analysieren	1/2009	12/2016	ja
Bereitstellen statistischer Ergebnisse zur sonderpädagogischen Förderung an Schulen	Q1, 3; P2	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Daten gewinnen, Analysieren, Evaluieren	2/2013	12/2015	ja
Erhebung der Ausgaben und Einnahmen der Schulen in freier Trägerschaft und der Schulen des Gesundheitswesens für das BMBF (§ 7 BStatG)	Q2-3	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren	1/2014	12/2015	ja
Einrichtung eines flexiblen Auswertungssystems für die Hochschulstatistik	Q1, 4-5; U2; W1; B3	Analysieren, Verbreiten	1/2014	1/2018	ja
Sondererhebung zu Promovierenden in Deutschland	Q2-3; P2; B3	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten, Evaluieren	4/2014	6/2016	ja
Revision der gesetzlichen Grundlagen der Bildungsstatistiken	Q1-3; U1; W1; P2-3	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten, Evaluieren	3/2014	12/2016	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Heinz-Werner Hetmeier*

## Forschung und Entwicklung

### Kurzbeschreibung

Die amtliche Forschungsstatistik umfasst Ausgaben, Einnahmen und Beschäftigte für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung im öffentlichen Sektor (außer-universitäre Forschungseinrichtungen, Hochschulen). Darüber hinaus werden auch nichtamtliche Statistiken ausgewertet und in die nationale und internationale Berichterstattung einbezogen. Forschung und Entwicklung ist definiert als systematische, schöpferische Arbeit zur Erweiterung des Kenntnisstands einschließlich der Erkenntnisse über den Menschen, die Kultur und die Gesellschaft sowie deren Verwendung mit dem Ziel, neue Anwendungsmöglichkeiten zu finden.

### Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für forschungspolitische Entscheidungen
- Nationale Forschungsberichterstattung (Bundesbericht Forschung, Landesforschungsberichte)
- Internationaler Vergleich

### Hauptnutzer

- BMBF, Bildungsministerien der Länder
- Kultusministerkonferenz (KMK)
- Eurostat, OECD

### Primäre Kosten

2013:	258 000 Euro
2014:	284 000 Euro

### Gesamtkosten

2013:	364 000 Euro
2014:	409 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
21811	Erhebung der Ausgaben, Einnahmen und des Personals der öffentlichen und öffentlich geförderten Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung	Primärerhebung	zentral	jährlich	1 000
21821	Berichterstattung über Forschung und Entwicklung für nationale Zwecke	Berechnung	zentral	jährlich	–
21831	Berichterstattung über Forschung und Entwicklung für internationale Zwecke	Berechnung	zentral	jährlich	–

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihe 3.6	jährlich
Regionale Wissenschafts- und Technologieindikatoren	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig



*Ansprechpartner: Dr. Bernd Becker*

## Soziales

### Kurzbeschreibung

Die Sozialleistungen umfassen alle Geld- und Sachleistungen, die privaten Haushalten oder Einzelpersonen vom Staat bzw. von öffentlich-rechtlichen Körperschaften oder von Unternehmen zur Deckung bestimmter sozialer Risiken und Bedürfnisse gewährt werden. Sie dienen der sozialen Absicherung gegenüber Risiken sowie weiteren sozialpolitischen Aufgaben, wie der Kinder- und Jugendhilfe, der Sozialhilfe oder der Unterstützung pflegebedürftiger oder behinderter Menschen. Finanziert werden sie im Wesentlichen durch Beiträge der Versicherten und der Arbeitgeber sowie durch Zuweisungen des Staates.

### Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für politische Entscheidungsträger
- Grundlage für Forschung und Wissenschaft
- Grundlage für Regierungsberichte
- Öffentlichkeitsinformation

### Hauptnutzer

- Familien- und Sozialministerien des Bundes und der Länder
- Parlamente in Bund und Ländern
- Wirtschaftsverbände, Sozial- und wissenschaftliche Forschungsinstitute (Wohlfahrtsverbände)
- Wissenschaft und Bildung
- Medien

### Primäre Kosten

2013: 1 748 000 Euro  
2014: 1 705 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 2 484 000 Euro  
2014: 2 474 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
22111	Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	407
22121	Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzeitempfänger) – Empfänger am 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22122	Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzeitempfänger) – Zu- und Abgänge	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22123	Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt mit kurzzeitiger Hilfestellung	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	868
22124	Stichprobe der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22131	Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	953
22132	Stichprobe der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	953
22151	Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	1 100
22152	Stichprobe der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
22211	Statistik der Ausgaben und Einnahmen für Asylbewerberleistungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22221	Statistik der Empfänger von Asylbewerberregelleistungen – Empfänger am 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22231	Statistik der Empfänger von besonderen Asylbewerberleistungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22251	Statistik der Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	1 000
22311	Wohngeld zum 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 400
22312	Wohngeld – Quartale	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	1 400
22313	Stichprobe zum Wohngeld	Berechnung	dezentral	jährlich	–
22411	Statistik über ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	12 000
22412	Statistik über stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	12 000
22421	Statistik über die Empfänger von Pflegegeldleistungen	Sekundärerhebung	zentral	2-jährlich	7
22517	Statistik der erzieherischen Hilfe, der Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte und der Hilfe für junge Volljährige	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 900
22518	Statistik über den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	660

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
22521	Statistik der Adoptionen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22522	Statistik der Pflegeerlaubnis, Pfleg-, Vormund-, Beistandschaften, Sorgerecht, Sorgeerklärungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22523	Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22531	Angebote der Jugendarbeit	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	120 000
22541	Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	50 000
22542	Statistik der Einrichtungen und tätigen Personen – ohne Tageseinrichtungen	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	32 000
22543	Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22545	Statistik über Personen in Großtagespflegestellen und die dort betreuten Kinder	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22551	Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	17 000
22711	Statistik der schwerbehinderten Menschen	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	70
22731	Statistik der Kriegsopferfürsorge	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	550
22811	Sozialberichterstattung in der amtlichen Statistik	Berechnung	zentral	jährlich	–
22922	Statistik zum Elterngeld	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	16
22923	Statistik zum Betreuungsgeld	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	16

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 13, Reihen 2, 4–7	jährlich
Statistik zum Elterngeld	vierteljährlich
Statistik zum Betreuungsgeld	vierteljährlich
Statistik der Kriegsopferfürsorge	2-jährlich
Statistik schwerbehinderter Menschen	2-jährlich
Statistik der Kinder- und Jugendhilfe	jährlich
Kindertagesbetreuung regional	jährlich
Bericht zur Pflegestatistik	2-jährlich
Themenpapiere zur Sozialhilfe	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neukonzeption der Statistik „Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit“	Q2	Konzipieren	10/2010	8/2016	ja
Umstellung der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII (EVAS-Nr. 22151) von einer dezentralen Jahresstatistik auf eine zentrale Quartalsstatistik mit erweitertem Katalog von Erhebungsmerkmalen	Q1–2, 4–5; U1; W1–2; B2–3	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten, Unterstützen	11/2012	12/2016	nein
Erweiterung der Statistik des Elterngeldes um Aussagen zur aktuellen Inanspruchnahme sowie den neu begonnenen Bezügen	Q1; W2	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	3/2013	12/2015	nein
Erstellung, Auswertung und Veröffentlichung der zusätzlichen Hochrechnung der 4-jährlich erhobenen Merkmale zur amtlich anerkannten Behinderung im Rahmen des Mikrozensus 2013	Q1, 3; B3	Aufbereiten, Analysieren	12/2013	6/2015	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Karin Böhm

## Gesundheitswesen

### Kurzbeschreibung

Die gesundheitsbezogenen Statistiken und Rechensysteme stellen Daten über den Gesundheitszustand und das Gesundheitsverhalten der Bevölkerung in Deutschland, über Aspekte der medizinischen Versorgung und das Ausgabengeschehen im Gesundheitswesen bereit. Die Krankenhausstatistik liefert dabei Informationen über Ausstattung und Patientinnen und Patienten der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Für Krankenhäuser werden auch Kosten nachgewiesen. Die Todesursachenstatistik bildet für jeden Todesfall in Deutschland neben demografischen Angaben das sogenannte Grundleiden ab. Die Schwangerschaftsabbruchstatistik gibt einen Überblick über die Größenordnung, Struktur und Entwicklung der Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland sowie die Lebensumstände der betroffenen Frauen. Die Gesundheitsausgabenrechnung ermittelt die Ausgaben im Gesundheitswesen nach Leistungsarten, Einrichtungen sowie Ausgabenträgern. Die Krankheitskostenrechnung zeigt, wie stark die deutsche Volkswirtschaft durch Krankheiten belastet wird. Die Gesundheitspersonalrechnung liefert detaillierte Angaben über die Anzahl und Struktur der Beschäftigten im Gesundheitswesen.

Das Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (IS-GBE: [www.gbe-bund.de](http://www.gbe-bund.de)) liefert als Online-Datenbank statistische Informationen zum Thema Gesundheit. Die Datenbank speist sich aus Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder und vieler externer Institutionen und führt diese Daten systematisch zusammen. Aufgabe des Statistischen Bundesamtes ist die Befüllung, Pflege, Administration sowie die inhaltliche und technische Weiterentwicklung des Systems. Im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung (GBE) des Bundes arbeitet das Statistische Bundesamt eng mit dem Robert Koch-Institut zusammen.

### Hauptverwendungszwecke

- Grundlage gesundheitspolitischer Entscheidungen
- Referenzfunktion für gesundheitsbezogene Ziel-diskussionen und -bewertungen
- Datenbasis für die Gesundheitsberichterstattung und für die Armut- und Reichtumsberichterstattung
- Quelle für den Aufbau eines europäischen gesundheitsstatistischen Systems und die Erfüllung internationaler Lieferverpflichtungen

### Hauptnutzer

- BMG, BMFSFJ, BMAS
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen
- Eurostat, OECD, WHO
- Gesundheitswissenschaftliche Forschungsinstitute
- Privatnutzer, (Fach-)Öffentlichkeit

### Primäre Kosten

2013: 1 938 000 Euro

2014: 2 022 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 2 838 000 Euro

2014: 2 980 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
23111	Grunddaten der Krankenhäuser	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
23112	Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 200
23121	Kostennachweis der Krankenhäuser	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
23131	Diagnosen der Krankenhauspatienten	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
23132	Diagnosen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungspatienten	Primärerhebung	dezentral	jährlich	700
23141	Fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik (DRG-Statistik)	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1 600
23211	Todesursachenstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	440
23311	Statistik der Schwangerschaftsabbrüche	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	2 000
23611	Gesundheitsausgabenrechnung	Berechnung	zentral	jährlich	–
23621	Gesundheitspersonalrechnung	Berechnung	zentral	jährlich	–
23631	Krankheitskostenrechnung	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
23711	Ambulante Diagnosestatistik	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	in Vorbereitung

## Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
32381000	Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (IS-GBE): Online-Datenbank mit statistischen Informationen zu Gesundheitsthemen; den Kern des Informationssystems bilden derzeit über 1 Milliarde in aussagekräftigen Indikatoren zusammengefasste Daten
44101480	Orientierungswert für Krankenhäuser
44101510	Ambulante Morbiditätsstatistik
44101640	Qualitätsverbesserung der Todesursachenstatistik

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 12, Reihen 3–7	jährlich/unregelmäßig
Verzeichnis der Krankenhäuser und der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen (Krankenhausverzeichnis)	jährlich
Gesundheit auf einen Blick (Ausgabe 2009)	einmalig
Unfälle, Gewalt, Selbstverletzung bei Kindern und Jugendlichen	jährlich
Online-Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes unter: <a href="http://www.gbe-bund.de">www.gbe-bund.de</a>	laufend
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Revision und Erweiterung der Gesundheitsausgabenrechnung im Rahmen des Umstiegs auf das System of Health Accounts 2.0	Q1, 3; W2; P2-3; B2-3	Konzipieren, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	5/2013	12/2017	nein
Einführung einer Statistik über Erkrankungshäufigkeiten in der ambulanten ärztlichen Versorgung (ambulante Diagnosestatistik)	Q1, 4; P2; B3	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	1/2013	12/2016	nein
Revision der Krankenhausstatistik	Q1-3; U1; W2; P1; B2-3	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	7/2012	12/2017	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Heinz-Werner Hetmeier*

## Rechtspflege

### Kurzbeschreibung

Die amtliche Rechtspflegestatistik berichtet über Geschäftsanfall und -erledigung bei Gerichten und Staatsanwaltschaften. Darüber hinaus berichtet sie über rechtskräftig Abgeurteilte und Verurteilte, über Strafgefangene sowie über der Bewährungshilfe unterstellte Personen.

### Hauptverwendungszwecke

- Planungs- und Kontrollinformationen für den Mittlereinsatz bei den Organen der Rechtspflege
- Evaluierung und Weiterentwicklung von Gesetzen und strafrechtspolitischen Maßnahmen
- Sicherheitsbericht

### Hauptnutzer

- BMI, BMJV, Bundesamt für Justiz (Bfj)
- Justizministerien und -verwaltungen der Länder
- Medien
- Privatnutzer, (Fach-) Öffentlichkeit

### Primäre Kosten

2013:	273 000 Euro
2014:	303 000 Euro

### Gesamtkosten

2013:	387 000 Euro
2014:	437 000 Euro



## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunftseinheiten
24211	Statistik bei den Staats- und Anwaltschaften (StA-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	200
24221	Statistik über Straf- und Bußgeldverfahren (StP/OWi-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
24231	Statistik über Zivilsachen (ZP-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
24241	Statistik über Familiensachen (F-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
24251	Statistik in der Verwaltungsgerichtsbarkeit (VwG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	70
24261	Statistik in der Finanzgerichtsbarkeit (FG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
24271	Statistik in der Sozialgerichtsbarkeit (SG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	90
24281	Statistik in der Arbeitsgerichtsbarkeit (ArbG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	100
24311	Strafverfolgungsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
24321	Strafvollzugs- und Maßregelvollzugsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	300
24411	Bewährungshilfestatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	100

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 10, Reihen 1–5	jährlich
Justiz auf einen Blick (Ausgabe 2011)	unregelmäßig

*Ansprechpartner: Dr. Daniel Vorgrimler*

## Gebäude und Wohnen

### Kurzbeschreibung

Ausgehend vom Bestand an Wohnungen und Wohngebäuden, wie er durch die Gebäude- und Wohnungszählung im Rahmen des Zensus 2011 ermittelt wurde, liefert die Bautätigkeitsstatistik auf Basis von Verwaltungsdaten, die im Rahmen des kommunalen Bauaufsichtswesens anfallen, Informationen über die Beantragung, Genehmigung und Fertigstellung von Baumaßnahmen sowie über Bauabgänge. Sie liefert damit wichtige Hinweise auf die zukünftige Entwicklung im Baugewerbe und ermöglicht die Beobachtung der mittel- bis langfristigen Entwicklung des Gebäudebestandes und seiner Struktur. Weitere wichtige Informationen über das Baugeschehen liefern die Primärerhebungen der Baugewerbestatistik (siehe hierzu die Produktklasse „Baugewerbe“).

### Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturbeobachtung
- Grundlage für wohnungspolitische Entscheidungen
- Grundlage für Planungen der Wohnungs- und Bauwirtschaft

### Hauptnutzer

- Bundesministerien
- Wirtschaftsverbände
- Eurostat
- UN, OECD

### Primäre Kosten

2013:	562 000 Euro
2014:	494 000 Euro

### Gesamtkosten

2013:	800 000 Euro
2014:	715 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
31111	Statistik der Baugenehmigungen	Primärerhebung	dezentral	monatlich	18 000
31121	Statistik der Baufertigstellungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	190 000
31131	Statistik des Bauüberhangs	Primärerhebung	dezentral	jährlich	440 000
31141	Statistik des Bauabgangs	Primärerhebung	dezentral	jährlich	17 000
31211	Gebäude- und Wohnungszählung <sup>1)</sup>	Primärerhebung	dezentral	10-jährlich	2 200 000
31231	Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes	Berechnung	dezentral	jährlich	–

1) Ansprechpartner: Stefan Dittrich.

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 5, Reihen 1, 3	jährlich
Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft	monatlich
Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes – Lange Reihen	jährlich
Gebäude- und Wohnungsbestand in Deutschland – Erste Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 <sup>1)</sup>	einmalig
Gebäude und Wohnungen in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost – Vergleich der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählungen 2011 und 1995 <sup>1)</sup>	einmalig

1) Ansprechpartner: Stefan Dittrich.

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neuprogrammierung der Software mDAMAST für die Aufbereitung der Baustatistiken	Q2; W2	Konzipieren, Aufbereiten	10/2010	12/2015	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Stefan Gruber*

## Umwelt

### Kurzbeschreibung

Die umweltstatistischen Erhebungen liefern wichtige Basisdaten zur Beurteilung der Umweltsituation, der ökologischen Belastungen und ihrer Veränderungen. Dabei kann zwischen zwei Typen von Erhebungen unterschieden werden: Die einen betrachten das Ressourcenmanagement in der Wassergewinnung sowie die Umweltbelastung durch Emissionen durch Befragung der Bereiche Abfallwirtschaft, Abwasserwirtschaft und Luftreinhaltung. Der zweite Typ von Erhebungen quantifiziert die ökonomische Bedeutung des Umweltschutzes.

### Hauptverwendungszweck

- Evaluierung und Monitoring nationaler und internationaler Umweltpolitik

### Hauptnutzer

- BMUB, Umweltbundesamt (UBA)
- Wissenschaft
- Privatnutzer, (Fach-)Öffentlichkeit
- supra- und internationale Institutionen

### Primäre Kosten

2013: 2 158 000 Euro

2014: 2 303 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 3 012 000 Euro

2014: 3 292 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
32111	Erhebung der Abfallentsorgung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	12 000
32121	Erhebung der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
32131	Erhebung der Einsammlung von Transport- und Umverpackungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
32136	Erhebung über die zurückgenommenen Verkaufsverpackungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	100
32141	Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen	Primärerhebung	dezentral	2-jährlich	2 000
32151	Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
32161	Erhebung über die Abfallerzeugung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	20 000
32211	Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	5 000
32212	Erhebung der öffentlichen Abwasserentsorgung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	6 500
32213	Erhebung der öffentlichen Abwasserbehandlung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	9 000
32214	Erhebung der öffentlichen Abwasserentsorgung – Klärschlamm	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	6 500
32221	Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	18 500
32251	Erhebung über die Wassereigenversorgung und -entsorgung privater Haushalte	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	11 200
32271	Erhebung der Wasser- und Abwasserentgelte	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	8 000
32311	Erhebung der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	500
32331	Erhebung der Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	Sekundärerhebung	dezentral	5-jährlich	500
32421	Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	14 000
32511	Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
32521	Erhebung der laufenden Aufwendungen für den Umweltschutz	Primärerhebung	zentral	3-jährlich	10 000
32531	Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz	Primärerhebung	dezentral	jährlich	15 000
32911	Gesamtleitdatei „Umweltstatistiken“ (GLU)	Register	dezentral	jährlich	–

## Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
33256100	EU-Projekt: Geodatennutzung
45720301	Projekte Ökomarkt – Umweltgüter und -dienstleistungen

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 19, Reihen 1–3	jährlich, Reihe 2: jährlich/ 3-jährlich
Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe – Ergebnisberichte	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Abstimmung von Gesamtleitdatei „Umweltstatistiken“ (GLU) und neuem statistischen Unternehmensregister (URS-Neu)	Q2–3; W2	Konzipieren	1/2007	12/2015	ja
Neuprogrammierung der Erhebungen über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	Q2; W2	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren	1/2014	6/2016	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Hermann Seewald*

## Flächennutzung

### Kurzbeschreibung

Die Flächenerhebungen liefern Bestandsaufnahmen der Bodennutzung in der Bundesrepublik Deutschland. Vor dem Hintergrund der im Jahr 2002 verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung wurde die vierjährige Vollerhebung der Bodennutzung über eine ergänzende jährliche Erhebung der Siedlungs- und Verkehrsflächen in eine jährliche Vollerhebung umgewandelt. Die Statistik erlaubt eine Aussage darüber, wie weit das strategische Ziel der Bundesregierung, den Umfang der täglich neu für Siedlungs- und Verkehrszwecke beanspruchten Flächen zu reduzieren, erreicht ist.

### Hauptverwendungszwecke

- Grundlageninformationen, insbesondere für raumordnungs- und umweltrelevante Entscheidungen auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene
- Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung
- Umweltökonomische Gesamtrechnungen

### Hauptnutzer

- BMVI, BMUB
- Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Umweltbundesamt (UBA) und Bundesamt für Naturschutz (BfN)
- die entsprechenden Behörden auf Länder- und Gemeindeebene

### Primäre Kosten

2013:	70 000 Euro
2014:	86 000 Euro

### Gesamtkosten

2013:	98 000 Euro
2014:	123 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
33111	Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	413

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 3, Reihe 5.1	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig



*Ansprechpartner: Hermann Seewald*

## Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

### Kurzbeschreibung

Die Aufgabe der amtlichen Agrarstatistik ist die möglichst zeitnahe Erfassung der strukturellen und sozialen Anpassungen der Landwirtschaft an veränderte Agrarmärkte und agrarpolitische Bedingungen. Dazu zählt auch die Feststellung aktueller Produktionsbedingungen und -leistungen, um Einschätzungen über künftige Entwicklungen zu ermöglichen.

Die Agrarstatistik untergliedert sich in die Strukturerhebungen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und in die Statistiken über die landwirtschaftliche Erzeugung.

### Hauptverwendungszweck

- Evaluierung internationaler und nationaler Agrarpolitik

### Hauptnutzer

- BMEL
- Europäische Kommission (Generaldirektion Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes)
- Eurostat
- Wirtschaftsverbände
- Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

### Primäre Kosten

2013: 3 803 000 Euro

2014: 2 333 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 4 907 000 Euro

2014: 3 358 000 Euro

Einzelne Produkte in der Landwirtschaftsstatistik werden aus Mitteln der EU kofinanziert. Da die Statistischen Ämter der Länder an der Herstellung dieser EU-geförderten Produkte mitwirken, enthalten in solchen Fällen die ausgewiesenen Kosten auch Kostenerstattungen an die Statistischen Ämter der Länder. Die EU-Mittel sind nicht mit den Kostenerstattungen verrechnet, weil die Kosten nach dem Bruttoprinzip ausgewiesen werden.

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
41111	Betriebsregister Landwirtschaft (einschl. Registerumfragen)	Register	dezentral	monatlich	–
41121	Agrarstrukturerhebung (ASE)	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	80 000
41141	Landwirtschaftszählung – Haupt- erhebung	Primärerhebung	dezentral	10-jährlich	300 000
41151	Landwirtschaftszählung – Erhebung über landwirtschaftliche Produktions- methoden (ELPM)	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2010)	80 000
41213	Allgemeine Zierpflanzenerhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	5 000
41214	Erhebung über Speisepilze	Primärerhebung	dezentral	jährlich	50
41215	Gemüseerhebung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	6 000
41221	Baumshulerhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	2 500
41231	Baumobstanbauerhebung	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	8 000
41232	Erhebung über Strauchbeeren	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 500
41241	Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE): Feldfrüchte und Grünland (ein- schließlich Anbauflächen und Vorräte)	Primärerhebung	dezentral	7 x je Jahr	8 000
41243	Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE): Obst	Primärerhebung	dezentral	4 x je Jahr	1 300
41244	Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE): Reben und Weinmost	Primärerhebung	dezentral	3 x je Jahr	1 000
41246	Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	7 000
41251	Grunderhebung der Rebflächen	Sekundärerhebung	dezentral	10-jährlich	10
41252	Rebflächenerhebung (Weinbaukataster)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	10
41253	Erhebung der Weinernte	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	10
41254	Erhebung der Weinerzeugung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	10
41255	Erhebung der Weinbestände	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	25 000
41261	Holzeinschlagsstatistik (Erhebung in forstlichen Erzeugerbetrieben)	Primärerhebung	dezentral	jährlich	15 000
41271	Bodennutzungshaupterhebung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	320 000
41312	Viehbestandserhebung Rinder	Berechnung	dezentral	halbjährlich	–
41313	Viehbestandserhebung Schweine	Primärerhebung	dezentral	halbjährlich	14 000
41314	Viehbestandserhebung Schafe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	4 800
41321	Geflügelstatistik: Erhebung in Brütereien	Primärerhebung	zentral	monatlich	70
41322	Geflügelstatistik: Erhebung in Geflügel- schlachtereien	Primärerhebung	zentral	monatlich	250
41323	Geflügelstatistik: Erhebung in Unter- nehmen mit Legehennenhaltung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	1 400
41331	Schlachtungs- und Schlachtgewichts- statistik	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	400
41362	Erhebung über die Erzeugung in Aquakulturbetrieben	Primärerhebung	dezentral	jährlich	15 000
41363	Preiserhebung in Aquakulturbetrieben	Primärerhebung	dezentral	jährlich	500
49911	Fleischuntersuchungsstatistik	Sekundärerhebung	zentral	halbjährlich	420

## Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
34112360	Gemeinschaftliche Agrarstrukturerhebung (EG-ASE 2013) – EU-Projekt

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 3, Reihen 1–4	vierteljährlich bis unregelmäßig
Landwirtschaft in Deutschland und der Europäischen Union (2009)	einmalig
Landwirtschaft auf einen Blick (Ausgabe 2011)	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Klimaschutzberichterstattung (Emissionsinventare) im Bereich Landwirtschaft	Q2–3, 5; P1; B3	Konzipieren, Aufbereiten, Verbreiten, Evaluieren	1/2008	5/2018	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Dr. Daniel Vorgrimler*

## Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

### Kurzbeschreibung

Das Verarbeitende Gewerbe, der Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden gehören zum Produzierenden Gewerbe. Die monatlichen Produktionserhebungen und die Monatsberichte dienen der kurzfristigen Berichterstattung im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden. Sie liefern die Basis zur Berechnung wichtiger Konjunkturindikatoren und sonstiger Indizes. Ergänzt werden sie durch vierteljährliche Erhebungen, die zusätzliche Informationen über die Struktur und den Umfang der Güterproduktion bereitstellen.

Die Strukturserhebungen liefern Informationen über die Zu- und Abgänge beim Anlagenvermögen (Investitionen und Verkäufe von Sachanlagen) der Unternehmen und Betriebe sowie über die Kosten- und Leistungsstrukturen und den Material- und Wareneingang der Unternehmen.

Ebenfalls zum Verarbeitenden Gewerbe zählen die Düngemittelstatistik und die Holzbearbeitungsstatistik, die als gesonderte Fachstatistiken dargestellt werden.

### Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikatoren
- Berichterstattung im Rahmen der EU-Strukturverordnung
- Marktbeobachtung
- Konzentrationsuntersuchungen
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

### Hauptnutzer

- Bundesministerien, vor allem BMWi und entsprechende Ministerien auf Länderebene und BMEL
- Deutsche Bundesbank, EZB
- Europäische Kommission, Eurostat
- OECD, IWF, UN
- Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften und Handelskammern
- Institute der Arbeitsmarkt- und Konjunkturforschung, Universitäten
- Bundeskartellamt

### Primäre Kosten

2013: 2 614 000 Euro

2014: 2 724 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 3 767 000 Euro

2014: 3 946 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
42111	Monatsbericht einschl. Auftragseingangserhebung für Betriebe im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	monatlich	23 000
42121	Monatliche Produktionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	monatlich	20 300
42131	Vierteljährliche Produktionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	23 600
42141	Europäische Produktionserhebung (PRODCOM)	Berechnung	zentral	jährlich	–
42151	Indizes des Auftragseingangs im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	monatlich	–
42152	Indizes des Umsatzes im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	monatlich	–
42153	Indizes der Produktion im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	monatlich	–
42154	Indizes der Arbeitsproduktivität im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	jährlich	–
42221	Jahresbericht für Unternehmen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	6 500
42231	Investitionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	37 000
42241	Statistik über den Material- und Wareneingang im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	zentral	4-jährlich	18 000
42251	Kostenstrukturhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	zentral	jährlich	18 000
42252	Strukturhebung für kleine Unternehmen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	zentral	jährlich	6 000
42271	Jahresbericht für Betriebe im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	23 000
42321	Düngemittelstatistik	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	100
42341	Holzbearbeitungsstatistik	Primärerhebung	dezentral	jährlich	380

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihen 2–4, 8	monatlich, viertel-, halbjährlich, jährlich
Arbeitsunterlage „Rohholz und Holzhalbwaren“	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich bis mehrjährlich

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Umstellung der Holzbearbeitungsstatistik von einer dezentralen Erhebung auf eine zentrale Erhebung	Q1, 3; W2	Konzipieren, Aufbereiten, Analysieren	2/2013	12/2015	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Dr. Daniel Vorgrimler*

## Ver- und Entsorgungswirtschaft

### Kurzbeschreibung

Die Entsorgungswirtschaft gehört nach der aktuellen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) – wie bisher schon die Energie- und Wasserversorgung – zum Produzierenden Gewerbe. Die Erhebungen im Bereich Ver- und Entsorgungswirtschaft erstrecken sich auf sämtliche Unternehmen der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme- und Kälte- und Wasserversorgung sowie der Abwasser- und Abfallbeseitigung. Ihre besondere Aufmerksamkeit erlangen diese Statistiken einerseits wegen der versorgungs- und sicherheitsstrategischen Aspekte, die bei der Energie- und Wasserversorgung einer Volkswirtschaft zu beachten sind, andererseits wegen der umweltpolitischen Bedeutung der Entsorgungswirtschaft.

### Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Informationsgrundlage für die Sicherstellung einer nachhaltigen Energie- und Wasserversorgung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

### Hauptnutzer

- BMWi, BMUB, BMEL und entsprechende Ministerien auf Länderebene
- Eurostat, Internationale Energie-Agentur (IEA)
- Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB)
- Länder Arbeitskreis Energiebilanzen (LAK)
- Wirtschaftsverbände

### Primäre Kosten

2013:	839 000 Euro
2014:	815 000 Euro

### Gesamtkosten

2013:	1 206 000 Euro
2014:	1 176 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
43111	Monatsbericht bei Betrieben in der Energie- und Wasserversorgung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	2 100
43211	Investitionserhebung bei Unternehmen der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
43212	Investitionserhebung bei Betrieben der Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
43213	Investitionserhebung der Gasversorgung – bei Unternehmen der Erdgas- bzw. Erdölgas-Gewinnung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10
43214	Investitionserhebung der Gasversorgung – bei Unternehmen, die Erdgas- bzw. Erdölgasleitungen erstellen oder betreiben	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10
43221	Kostenstrukturerhebung im Bereich Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Primärerhebung	zentral	jährlich	10 000
43311	Monatsbericht über die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen für die allgemeine Versorgung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	1 000
43312	Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung der Netzbetreiber	Primärerhebung	dezentral	monatlich	1 000
43321	Monatsbericht über die Gasversorgung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	16
43322	Erhebung über Aufkommen, Verwendung und Abgabe von Erdgas und Erdölgas der Produzenten	Primärerhebung	dezentral	monatlich	9
43331	Erhebung über Stromabsatz und Erlöse der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie der Stromhändler	Primärerhebung	dezentral	jährlich	900
43341	Erhebung über Aufkommen und Abgabe von Gas sowie Erlöse der Gasversorgungsunternehmen und der Gashändler	Primärerhebung	dezentral	jährlich	800
43342	Erhebung über Abgabe, Ein- und Ausfuhr von Erdgas und Erdölgas sowie Erlöse der Produzenten	Primärerhebung	dezentral	jährlich	9
43351	Erhebung über Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	400
43371	Erhebung über Stromeinspeisung bei Netzbetreibern	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
43381	Erhebung über Gewinnung, Verwendung und Abgabe von Klärgas	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 200
43391	Erhebung über die Abgabe von Flüssiggas	Primärerhebung	dezentral	jährlich	130



## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
43411	Erhebung über Erzeugung, Verwendung, Bezug und Abgabe von Wärme	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
43421	Erhebung über Geothermie	Primärerhebung	dezentral	jährlich	100
43511	Erhebung über die Einfuhr von Kohle	Primärerhebung	zentral	monatlich	120
43521	Erhebung für Biotreibstoffe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	100
43531	Erhebung über die Energieverwendung der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	44 500

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihe 6	jährlich
Energie auf einen Blick (Ausgabe 2009)	einmalig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich bis mehrjährlich

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neuprogrammierung von Energiestatistiken nach der Novelle des Energiestatistikgesetzes (EnStatG)	Q2; U1; W2; P3	Konzipieren, Aufbereiten, Unterstützen	10/2015	12/2018	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Dr. Daniel Vorgrimler*

## Baugewerbe

### Kurzbeschreibung

Das Baugewerbe gehört zum Produzierenden Gewerbe. Die Baugewerbestatistik besteht aus der kurzfristigen Bauberichterstattung (monatliche und vierteljährliche Primärerhebungen, die die Basis zur Berechnung wichtiger Konjunkturindikatoren und sonstiger Indizes liefern), und der Strukturberichterstattung (jährliche Primärerhebungen, die über die Investitionen sowie die Kostenstrukturen des Baugewerbes informieren). Weitere Informationen über das Baugeschehen liefert die auf Basis von Verwaltungsdaten erstellte Bautätigkeitsstatistik (siehe hierzu die Produktklasse „Gebäude und Wohnen“).

### Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Berichterstattung im Rahmen der EU-Strukturverordnung
- Marktbeobachtung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

### Hauptnutzer

- BMWi und andere Bundes- und Länderministerien, Deutsche Bundesbank, Bundeskartellamt
- Europäische Kommission, Eurostat, EZB
- UN, IWF, OECD
- Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften, Kammern, Innungen
- Universitäten, Institute der Arbeitsmarkt- und Konjunkturforschung

### Primäre Kosten

2013:	964 000 Euro
2014:	936 000 Euro

### Gesamtkosten

2013:	1 388 000 Euro
2014:	1 355 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
44111	Monatsbericht im Bauhauptgewerbe (einschl. Auftragseingangsindizes)	Primärerhebung	dezentral	monatlich	7 700
44131	Vierteljahreserhebung im Ausbaugewerbe und bei Bauträgern	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	8 200
44141	Statistik über den Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe (einschl. Indizes)	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	7 700
44211	Jahreserhebung einschl. Investitions- erhebung im Bauhauptgewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	7 200
44221	Jahreserhebung einschl. Investitions- erhebung bei Unternehmen des Ausbaugewerbes und bei Bauträgern	Primärerhebung	dezentral	jährlich	6 500
44231	Ergänzungserhebung im Bauhaupt- gewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	74 000
44241	Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe und bei Bauträgern	Primärerhebung	dezentral	jährlich	20 000
44252	Strukturerhebung für kleine Unternehmen im Baugewerbe	Primärerhebung	zentral	jährlich	6 000
44253	Kostenstrukturerhebung im Bauhaupt- gewerbe	Primärerhebung	zentral	jährlich	3 000
44254	Kostenstrukturerhebung im Ausbau- gewerbe	Primärerhebung	zentral	jährlich	3 000

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihe 5	jährlich
Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft	monatlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neuprogrammierung der Software mDAMAST für die Aufbereitung der Baustatistiken	Q2; W2	Konzipieren, Aufbereiten	10/2010	12/2015	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Bernhard Veldhues*

## Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz), Gastgewerbe, Tourismus

### Kurzbeschreibung

Hauptaufgabe ist die Produktion und Veröffentlichung von Konjunktur- und Strukturdaten aller Unternehmen in den Wirtschaftsbereichen Handel und Gastgewerbe, deren Wertschöpfung überwiegend oder ausschließlich aus der Tätigkeit in diesen Bereichen resultiert.

Die Ergebnisse der Monatsstatistiken geben dabei Aufschluss über die konjunkturelle Entwicklung der Umsätze sowie der Zahl der Beschäftigten.

Die Ergebnisse der jährlichen Strukturhebungen im Handel und Gastgewerbe liefern Informationen über die mittelfristige Wirtschaftsentwicklung der Unternehmen hinsichtlich der Rentabilität und Produktivität und zeigen Strukturveränderungen auf.

Die monatliche Erfassung der Kapazitäten der Beherbergungsbetriebe und ihrer Auslastung dient der Beurteilung der aktuellen Entwicklung des Inlandtourismus in Deutschland. Die jährliche Statistik über die touristische Nachfrage gibt einen Überblick über das Reiseverhalten der Deutschen. Sie wird lediglich zur Erfüllung von Datenlieferverpflichtungen an die EU erstellt.

### Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

### Hauptnutzer

- BMWi, Deutsche Bundesbank, Monopolkommission
- Generaldirektion Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU (DG GROW) der Europäischen Kommission, EZB, internationale Organisationen
- Wirtschafts- und Tourismusverbände, Banken
- Institute der Arbeitsmarkt- und Konjunkturforschung
- Politische Akteure auf der regionalen Ebene

### Primäre Kosten

2013: 1 825 000 Euro

2014: 1 777 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 2 530 000 Euro

2014: 2 516 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
45211	Monatsstatistik im Großhandel und in der Handelsvermittlung	Primärerhebung <sup>1)</sup>	zentral	monatlich	6 000
45212	Monatsstatistik im Einzelhandel	Primärerhebung	dezentral	monatlich	30 000
45213	Monatsstatistik im Gastgewerbe	Primärerhebung	dezentral	monatlich	7 400
45214	Monatsstatistik im Kfz-Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	Primärerhebung <sup>1)</sup>	dezentral	monatlich	2 800
45341	Jahresstatistik im Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	Primärerhebung	dezentral <sup>2)</sup>	jährlich	48 000
45342	Jahresstatistik im Gastgewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
45412	Monatserhebung im Tourismus	Primärerhebung	dezentral	monatlich	54 000
45911	Statistik über die touristische Nachfrage (Reiseverhalten)	Primärerhebung	zentral	jährlich	10 000

1) Einschl. Verwendung von Verwaltungsdaten. – 2) Die Daten zur Großhandelsstatistik werden zentral erhoben.

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 6, Reihen 4 und 7	monatlich, halbjährlich, jährlich
Tourismus in Zahlen	jährlich
Beiträge zur Entwicklung im Groß- und Einzelhandel, im Gastgewerbe und im Inlandstourismus in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neukonzeption der Aufbereitung der Monats- erhebung im Tourismus	Q2; W2	Konzipieren, Aufbereiten	12/2009	12/2015	ja
Modernisierung der Aufbereitung der Konjunk- turstatistiken im Handel und Gastgewerbe (Programm MHG 2.0)	Q2; W2	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten	9/2011	12/2016	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Bernhard Veldhues*

## Verkehr

### Kurzbeschreibung

Schwerpunkte der amtlichen Verkehrsstatistiken sind die Marktbeobachtung des Güterverkehrs der Verkehrszweige in der räumlichen Verflechtung, der tiefgegliederte Nachweis des öffentlichen Personenverkehrs sowie die Beobachtung und Analyse des Straßenverkehrsunfallgeschehens. Außerdem werden die statistischen Daten zur Verkehrsinfrastruktur sowie die wichtigsten Eckdaten der Verkehrsunternehmen laufend nachgewiesen.

### Hauptverwendungszwecke

- Grundlage verkehrspolitischer und unternehmerischer Entscheidungen
- Analysen der Verkehrssicherheit

### Hauptnutzer

- Verkehrsministerien des Bundes und der Länder
- Eurostat
- Generaldirektion Mobilität und Verkehr (DG MOVE) der Europäischen Kommission
- Unternehmen und Wirtschaftsverbände im Verkehrsbereich
- Einrichtungen der Verkehrsforschung

### Primäre Kosten

2013: 1 687 000 Euro

2014: 1 553 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 2 430 000 Euro

2014: 2 268 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
46131	Güterverkehrsstatistik der Eisenbahn	Primärerhebung	zentral	monatlich jährlich	50 100
46141	Personenfernverkehrsstatistik der Eisenbahn	Primärerhebung	zentral	viertel- jährlich <sup>1)</sup> 5-jährlich	5
46151	Statistik der Verkehrsströme im Eisenbahnnetz	Primärerhebung	zentral	5-jährlich	35
46161	Schieneninfrastrukturstatistik	Primärerhebung	zentral	jährlich	300
46171	Schienenverkehrsunfallstatistik	Primärerhebung	zentral	jährlich	410
46181	Vierteljährliche Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	900
46182	Jährliche/5-jährliche Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs	Primärerhebung	dezentral	jährlich 5-jährlich	2 400 5 500
46241	Statistik der Straßenverkehrsunfälle	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	1 000
46311	Unternehmensstatistik der Binnenschifffahrt	Primärerhebung	zentral	jährlich	1 100
46321	Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt	Primärerhebung	dezentral	monatlich	4 000
46331	Seeverkehrsstatistik	Primärerhebung	dezentral	monatlich	6 000
46411	Unternehmensstatistik im Luftverkehr	Primärerhebung	zentral	jährlich	350
46421	Verkehrsleistungsstatistik im Luftverkehr	Primärerhebung	zentral	monatlich	25 <sup>2)</sup>
46911	Rohrfernleitungsstatistik	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	1

1) Zusätzlich wird die Erhebung jährlich und 5-jährlich mit einem erweiterten Erhebungskatalog durchgeführt. – 2) Die Angabe bezieht sich auf die gewerblichen Flughäfen. Zusätzlich werden jährlich 1 000 gewerbliche und 1 400 nicht gewerbliche Unternehmen befragt.

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 8, Reihen 1–7	monatlich, vierteljährlich, jährlich
Verkehr auf einen Blick (Ausgabe 2013)	unregelmäßig
Beiträge zum Güterverkehr, zum Personenverkehr und zu Straßenverkehrsunfällen in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich
Arbeitsunterlagen Straßenverkehrsunfälle zu Alkohol, Kindern, Bussen, LKW, jungen Fahrern, Senioren, Zweirädern sowie Zeitreihen zu Straßenverkehrsunfällen	jährlich

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neuprogrammierung der Seeschiffahrtsstatistik	Q2; W2	Konzipieren, Aufbereiten	9/2011	12/2016	ja
Darstellung kleinräumiger (georeferenzierter) Daten der Straßenverkehrsunfallstatistik auf Karten	Q1–2, 4	Konzipieren, Aufbauen, Aufbereiten, Verbreiten	2/2014	12/2015	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.



*Ansprechpartner: Bernhard Veldhues*

## Dienstleistungen/IKT in Unternehmen

### Kurzbeschreibung

Im „tertiären Sektor“ der deutschen Volkswirtschaft hat sich der Schwerpunkt von konsumnahen Dienstleistungen wie Handel und Gastgewerbe zu den unternehmensnahen Dienstleistungen verschoben.

Mit den Konjunkturerhebungen in diesem Bereich sind Aussagen über die kurzfristige Wirtschaftsentwicklung im Dienstleistungssektor möglich, mit den Strukturhebungen Aussagen über die Wirtschaftskraft, die Beschäftigung und Investitionen sowie mittelfristige Entwicklungen.

Die Kostenstrukturstatistiken der freien Berufe und weiteren Dienstleistungen geben ein Bild über die den Unternehmen beim Erbringen ihrer Leistungen entstandenen Aufwendungen sowie über deren detaillierte Zusammensetzung. Die Kostenstrukturstatistiken ergänzen damit jene Statistiken, deren primäres Ziel es ist, das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit zu messen.

Die effektive Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) ist für Unternehmen zu einem wichtigen strategischen Faktor geworden. Durch den Einsatz von IKT lässt sich die Produktivität von Unternehmen steigern und so die Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

Die Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen liefert neben Angaben über die Ausstattung von Unternehmen mit IKT wie Computer und festes oder mobiles Internet einen Überblick über die verschiedenen Nutzungsaspekte moderner Informationstechnologien wie E-Commerce, Rechnungsstellung oder Cloud Computing.

### Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Berichterstattung im Rahmen der EU-Strukturverordnung
- Grundlagen für die Arbeitsmarkt- und Regionalpolitik
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Strukturdaten über Umsätze, Beschäftigung, Vorleistungen
- Indikatoren für das Benchmarking zur Digitalen Agenda

### Hauptnutzer

- BMWi, Wirtschaftsministerien der Länder
- Europäische Kommission
- Eurostat
- Wirtschaftsverbände

### Primäre Kosten

2013: 1 909 000 Euro

2014: 1 806 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 2 633 000 Euro

2014: 2 567 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
47311	Statistik der Versicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
47414	Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich	Primärerhebung <sup>1)</sup>	dezentral	vierteljährlich	6 500
47415	Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich	Primärerhebung	dezentral	jährlich	180 000
52551	Kostenstrukturstatistik in sonstigen Dienstleistungsbereichen	Primärerhebung	zentral	4-jährlich	9 300
52571	Kostenstrukturstatistik im medizinischen Bereich	Primärerhebung	zentral	4-jährlich	8 100
52911	Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie in Unternehmen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	20 000

1) Einschl. Verwendung von Verwaltungsdaten.

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 9, Reihen 3 und 4	jährlich
Fachserie 2, Reihe 1.6	4-jährlich
Der Dienstleistungssektor – Wirtschaftsmotor in Deutschland – ausgewählte Ergebnisse von 2003 bis 2008	unregelmäßig
Informationsgesellschaft Deutschland	unregelmäßig
Tabellenband zur „Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen“	jährlich
Beiträge zu den Dienstleistungsstatistiken und IKT in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

*Ansprechpartner: Dr. Klaus Geyer-Schäfer*

## Außenhandel

### Kurzbeschreibung

Seit Vollendung des Europäischen Binnenmarktes (1993) unterteilt sich die Außenhandelsstatistik in die Intra- und Extrahandelsstatistik. Die Intrahandelsstatistik erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr zwischen Deutschland und den anderen Mitgliedstaaten der EU. Demgegenüber erfasst die Extrahandelsstatistik den grenzüberschreitenden Warenverkehr zwischen Deutschland und den sogenannten Drittländern (Länder außerhalb der EU).

Um die Belastung berichtspflichtiger Unternehmen auf ein Minimum zu reduzieren, wird der Einsatz eines sogenannten „qualifizierten“ Einstromverfahrens (single flow system) im Intrahandel geprüft. Bei diesem Verfahren wird ganz oder teilweise auf die Erhebung der Wareneingänge verzichtet und stattdessen auf die spiegelbildlichen Versendungen der EU-Partnerländer zurückgegriffen.

### Hauptverwendungszwecke

- Informationen zum Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland
- Konjunkturindikator
- Informationsquelle für die Zahlungsbilanzstatistik und die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
- Marktbeobachtung
- Grunddaten für andere Fachstatistiken

### Hauptnutzer

- Bundesregierung, Bundesministerien, Deutsche Bundesbank
- Europäische Kommission, EZB
- OECD
- Wirtschaftsverbände
- international agierende Unternehmen

### Primäre Kosten

2013: 13 685 000 Euro

2014: 13 712 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 19 533 000 Euro

2014: 19 512 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
51141	Intrahandel	Primärerhebung	zentral	monatlich	60 000
51231	Extrahandel	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	schwankend

## Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
45730107	Modernising Intrastat in Germany (EU-Projekt) mit den Komponenten: Erweiterte Nutzung der VIES- (Umsatzsteuer-Ident-) Daten, Analyse eines „qualifizierten“ Einstromverfahrens, Untersuchung möglicher Abschneideeffekte auf Ebene der Partnerländer bei Anwendung eines Einstromverfahrens
45730502	Anpassung der nationalen IT-Netzwerkstrukturen, Entwicklung eines Moduls und entsprechender SAS-Routinen für das Aufbereitungssystem der Außenhandelsstatistik – ASA zur Teilnahme am Test zum Mikro-Datenaustausch (EU-Projekt)

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 7, Reihe 1	monatlich, jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Veröffentlichung sektoraler Außenhandels- ergebnisse	Q1	Analysieren, Verbreiten	7/2011	12/2016	nein
Entwurf eines neuen Außenhandelsstatistik- gesetzes	P3	Konzipieren, Aufbauen	1/2013	12/2018	nein
EU-Projekt „SIMStat“ (Single Market Statistics): Einführung eines Pilotverfahrens zum Austausch von Mikrodaten über die Intra-EU Warenexporte	Q2; W2; P2–3	Konzipieren, Aufbauen	6/2012	12/2015	nein
Weiterentwicklung und Veröffentlichung von Globalisierungsindikatoren	Q1; W2; B2	Konzipieren, Analysieren, Verbreiten	1/2015	12/2019	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Martin Beck*

## Unternehmensregister

### Kurzbeschreibung

Das Unternehmensregister enthält für alle wirtschaftlich aktiven Unternehmen in Deutschland und deren Betriebe Angaben zu Identifikationsmerkmalen, Ordnungsmerkmalen und Größe. Es stellt somit ein vielfältig einsetzbares Instrument zur Unterstützung der wirtschaftsstatistischen Erhebungen, zur Entlastung der Unternehmen von Berichtspflichten sowie ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Verknüpfung statistischer Daten mit Dateien aus administrativen und externen Quellen dar, ohne das eine rationelle und belastungsarme Statistik nicht mehr durchführbar wäre. Auswertungen aus dem Unternehmensregister dienen als Ersatz von Zählungen und zur Untersuchung spezieller Fragen, etwa zur Unternehmensbelastung oder zur Demografie der Unternehmen. Das Unternehmensregister bildet die Grundlage für die Weiterentwicklung der Wirtschaftsstatistiken zu einem registerbasierten System.

Zur sachgerechten Anwendung des europäischen Unternehmensbegriffs muss das Unternehmensregister künftig zusätzlich Unternehmensgruppen sowie komplexe statistische Unternehmen abbilden, die aus mehr als einer rechtlich selbständigen Einheit bestehen. Das hierfür notwendige „Unternehmensprofil“ soll als Bestandteil der Führung des Unternehmensregisters etabliert werden.

### Hauptverwendungszwecke

- Infrastruktur für die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Unternehmens- und Betriebs-erhebungen
- Auswahlgrundlage und Hochrechnungsrahmen
- Grundlage für den Ersatz von Zählungen und speziellen Erhebungen
- Bereitstellung von Strukturdaten
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

### Hauptnutzer

- Statistische Ämter des Bundes und der Länder
- Eurostat

### Primäre Kosten

2013: 1 995 000 Euro<sup>1)</sup>

2014: 1 431 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 2 789 000 Euro<sup>1)</sup>

2014: 1 923 000 Euro

1) Aus Gründen der Zurechnung wurden die im Strategie- und Programmplan 2014 bis 2018 (s. S. 116) veröffentlichten Kosten für das Jahr 2013 hier revidiert.

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
52111	Unternehmensregister-System (URS)	Register	dezentral	jährlich	–
52941	Verwaltungsdatenspeicher Umsatz und Beschäftigte	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	17

## Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
44100480	Konzentrationsstatistische Auswertungen für die Monopolkommission
45510105	Verbesserung des Euro Group Register und Testen eines europäischen Unternehmensprofilings
45510601	Datenlinking von Unternehmensstatistiken (EU-Projekt)

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Beiträge zur methodischen Weiterentwicklung und zu Strukturdaten aus dem Unternehmensregister in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Befüllung und Aufbau des Erhebungssatelliten im Unternehmensregister	Q1–4; U1; W2; P3; B1–3	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Anaysieren, Unterstützen	1/2011	12/2015	ja
Ausbau der Unternehmensgruppendatenbank als zentrale Anwendung, die alle durch die EU-Registerverordnung geforderten Daten zu Unternehmensgruppen enthält und dezentral (durch die StLÄ) gepflegt werden kann	Q1–3; U1; W2; P2–3; B1–3	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren	3/2014	2/2018	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Martin Beck*

## **Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, bereichsübergreifende Unternehmensstatistiken**

### **Kurzbeschreibung**

Aufgabe der Gewerbeanzeigenstatistik ist es, das Gewerbeldegeschehen in seiner Gesamtheit darzustellen und Informationen über Existenzgründungen und Stilllegungen von Betrieben zu liefern.

Als Insolvenzen gelten alle eröffneten und mangels Masse abgewiesenen Verfahren sowie die Fälle, in denen ein Schuldbereinigungsplan angenommen wurde. Die Insolvenzstatistik beruht auf Meldungen der Gerichte.

Im Rahmen der bereichsübergreifenden Unternehmensstatistiken werden auf Grundlage der für die einzelnen Wirtschaftszweige bereits vorliegenden Ergebnisse der Strukturstatistiken gesamtwirtschaftliche Daten für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) sowie auslandskontrollierte Unternehmen (I-FATS) generiert.

### **Hauptverwendungszwecke**

- Abbildung des Gewerbeldegeschehens
- Informationen zu den betroffenen Schuldern, zur Höhe der Forderungen und zu den Beschäftigtenzahlen
- Abbildung des Mittelstandes und der internationalen Verflechtung der Wirtschaft

### **Hauptnutzer**

- BMWi, BMJV
- Wirtschaftsverbände
- Hochschulen sowie sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute
- Finanzwirtschaft (Deutsche Bundesbank, Kreditinstitute, Versicherungen)
- Internationale Organisationen (Eurostat, EZB, OECD)

### **Primäre Kosten**

2013:	696 000 Euro
2014:	601 000 Euro

### **Gesamtkosten**

2013:	1 011 000 Euro
2014:	890 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
48112	Bereichsübergreifende Unternehmensstatistik	Berechnung	zentral	jährlich	–
48121	Statistik für kleine und mittlere Unternehmen	Berechnung	zentral	jährlich	–
48131	Statistik über auslandskontrollierte Unternehmen	Berechnung	zentral	jährlich	–
48211	Statistik über den Zugang der Unternehmen zu Finanzmitteln	Primärerhebung	dezentral	einmalig	1 800
52311	Gewerbeanzeigenstatistik	Primärerhebung	dezentral	monatlich	130 000
52411	Statistik über beantragte Insolvenzverfahren	Primärerhebung	dezentral	monatlich	200
52431	Statistik über beendete Insolvenzverfahren und Restschuldbefreiung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	in Vorbereitung
52931	International Sourcing	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	20 000

## Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
35293200	Flexibles Modul der EU-Verordnung zur Unternehmensstrukturstatistik (SBS) zum Thema „access to finance“

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 2, Reihen 4 und 5	monatlich
Arbeitsunterlage „Unternehmen und Arbeitsstätten: Gewerbeanzeigen in den Ländern“	jährlich
Beiträge zu Insolvenzen und Gewerbeanzeigen in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Änderungen der Insolvenzstatistik durch die 2. und 3. Stufe der Insolvenzrechtsreform	Q1–2; B2	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren	7/2012	12/2016	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.



*Ansprechpartner: Martin Beck*

## Handwerk

### Kurzbeschreibung

Das Handwerk wird durch die Handwerksordnung (HwO) definiert. Handwerksunternehmen sind in nahezu allen Wirtschaftsbereichen tätig, neben dem Baugewerbe und im Verarbeitenden Gewerbe auch im Handel und im Dienstleistungsbereich. Nach dem Handwerkstatistikgesetz werden Angaben über das Handwerk zum einen in einer Konjunkturstatistik (vierteljährliche Handwerksberichterstattung) und zum anderen in einer Strukturerhebung (Handwerkszählung) nachgewiesen. Um diese Informationen zu gewinnen, wurden traditionell die Handwerksbetriebe direkt befragt. Seit dem Berichtsjahr 2008 basiert die vierteljährliche Handwerksberichterstattung nicht mehr auf einer Stichprobenerhebung, sondern auf der Auswertung unterjähriger Verwaltungsdaten. Hierdurch konnten 41 000 Handwerksunternehmen – in der Regel kleine und mittlere Unternehmen – von statistischen Berichtspflichten entlastet werden. Auch Handwerkszählungen, bei denen bisher die Handwerksunternehmen befragt wurden, sind durch Auswertungen des Unternehmensregisters ersetzt worden. Damit basieren Handwerksstatistiken nun vollständig auf Verwaltungsdaten.

### Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Basisstatistik für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
- Grundlage für wirtschaftspolitische Maßnahmen

### Hauptnutzer

- BMWi, Wirtschaftsministerien der Länder
- Zentralverband des Deutschen Handwerks, Handwerkskammern
- Forschung und Wissenschaft

### Primäre Kosten

2013:	184 000 Euro
2014:	214 000 Euro

### Gesamtkosten

2013:	268 000 Euro
2014:	321 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
53111	Handwerkszählung	Sekundär- erhebung <sup>1)</sup>	dezentral	jährlich	–
53211	Vierteljährliche Handwerksbericht- erstattung	Sekundär- erhebung <sup>1)</sup>	dezentral	vierteljährlich	–

1) Auswertungen des Unternehmensregisters und sonstiger vorhandener Verwaltungsdaten.

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihen 7.1 und 7.2	vierteljährlich/jährlich
Beiträge zu den Handwerksstatistiken in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

*Ansprechpartner: Michael Kuhn*

## Preise

### Kurzbeschreibung

Die zentrale Aufgabe der Preisstatistik ist der zeitliche Preisvergleich für die wichtigsten Märkte der deutschen Volkswirtschaft. Daneben liefert der räumliche Preisvergleich Kennziffern für die Kaufkraft des Euros im Ausland.

Um die Preisentwicklung auf den verschiedenen Märkten statistisch beobachten und darstellen zu können, existiert in Deutschland ein nahezu lückenloses System von Preisindizes. Der Verbraucherpreisindex ist der wohl bekannteste Baustein des preisstatistischen Systems. Er misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft bzw. verbraucht werden und wird im Allgemeinen als Maßstab für die Entwicklung des Geldwertes verwendet.

### Hauptverwendungszwecke

- Allgemeine Information der Öffentlichkeit über die Dynamik der Geldentwertung
- Grundlage für wirtschafts- und geldpolitische Entscheidungen
- Grundlage für Wertsicherungsklauseln in gewerblichen und privaten Verträgen
- Darstellung anderer statistischer Größen zu konstanten Preisen (Deflationierung)

### Hauptnutzer

- Deutsche Bundesbank, Europäische Kommission, EZB, OECD, ILO
- Bundesministerien
- Wirtschaftsverbände, Finanzmärkte

### Primäre Kosten

2013: 5 320 000 Euro

2014: 5 425 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 7 548 000 Euro

2014: 7 726 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
61111	Verbraucherpreisindex für Deutschland	Primärerhebung	dezentral	monatlich	40 000
61121	Harmonisierter Verbraucherpreisindex	Berechnung	zentral	monatlich	–
61131	Index der Einzelhandelspreise	Berechnung	zentral	monatlich	–
61141	Preisindex für das Gastgewerbe	Berechnung	zentral	monatlich	–
61211	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	Primärerhebung	zentral	monatlich	250
61221	Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	20
61231	Index der Erzeugerpreise der Produkte des Holzeinschlags	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	13
61241	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	Primärerhebung	zentral	monatlich	5 200
61261	Preisindizes für die Bauwirtschaft	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	5 000
61262	Preisindizes für Wohnimmobilien	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	460
61281	Index der Großhandelsverkaufspreise	Primärerhebung	zentral	monatlich	1 160
61311	Erzeugerpreisindizes für Verkehrs- und Logistikdienstleistungen	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	470
61351	Verbraucherpreisindizes für Verkehrs-, Post- und Telekommunikationsleistungen	Primärerhebung	zentral	monatlich	15
61361	Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	1 650
61411	Index der Einfuhrpreise	Primärerhebung	zentral	monatlich	4 000
61421	Index der Ausfuhrpreise	Primärerhebung	zentral	monatlich	4 000
61511	Statistik der Kaufwerte für Bauland	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	500
61521	Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	500
61621	Preiserhebungen für zwischenörtliche Preisvergleiche der EU (Kaufkraftparitäten)	Primärerhebung	zentral	halbjährlich	500

## Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
36199940	Parteienindex
44100290	Erstellung von Preisindizes für die Europäische Raumfahrtagentur ESA
44100520	Berechnung von Teuerungsziffern für den Kaufkraftausgleich deutscher Auslandsbeamter
44100530	Berechnung von Teuerungsziffern für die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)
44100540	Berechnung von Tage-/Übernachtungsgeldern nach der Auslandsreisekostenverordnung
45430101	House Sales Indicators (EU-Pojekt)
45430402	Preiserhebungen für Teuerungsziffern für EU-Bedienstete
45430405	Kaufkraftparitäten: Eurostat-Vertrag 2015
45430501	Methodenentwicklung für einen neuen Erzeugerpreisindex „Unterstützungsleistungen für den Verkehr“

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 17, Reihen 1–10	monatlich bis jährlich
Preise auf einen Blick (Ausgabe 2011)	unregelmäßig
Daten zur Energiepreisentwicklung – Lange Reihen	monatlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Berechnung regelsatzrelevanter Preisindizes für die Anpassung von Leistungen nach SGB II und SGB XII	Q2; W2	Konzipieren, Aufbereiten, Analysieren	8/2010	8/2016	nein
Entwicklung eines Qualitätsmanagementsystems für die Verbraucherpreisstatistik	Q2–3; P3; B3	Konzipieren	7/2010	7/2014	ja
Integration neuer methodischer Anforderungen in das bestehende DV-Verfahren der Verbraucherpreisstatistik	Q2–3; W2	Konzipieren, Aufbauen, Aufbereiten, Analysieren	6/2013	7/2015	ja
Automatisierte Preiserhebung im Internet: Prüfung der Voraussetzungen für die Implementierung	W2	Daten gewinnen	1/2014	3/2016	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Martin Beck*

## Verdienste und Arbeitskosten

### Kurzbeschreibung

Die amtliche Statistik über Verdienste und Arbeitskosten umfasst zum einen laufend geführte Statistiken über Verdienste und Arbeitszeiten, Arbeitskosten, Tariflöhne und -gehälter sowie Dienstbezüge. Zum anderen werden Strukturstatistiken über die Verdienste sowie die Arbeitskosten erstellt. Die im Zusammenhang mit der Erstellung der Tarifverdienststatistik gesammelten Informationen über Tarifverträge stehen in einer Online-Datenbank öffentlich zur Verfügung.

### Hauptverwendungszwecke

- Arbeitsmarktbeobachtung
- Verständnis der Inflationsentwicklung
- Beobachtung der aktuellen Arbeitskosten und Verdienste (z. B. für Tarifverhandlungen oder Standortvergleiche)
- Sozioökonomische Analysen der Lohndifferenzierung (z. B. Niedriglohnsektor, Gender Mainstreaming)
- Daten für Wertsicherungsklauseln

### Hauptnutzer

- BMWi, BMAS, BMFSFJ, BMEL
- Deutsche Bundesbank, EZB
- Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften
- Bundesagentur für Arbeit
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute

### Primäre Kosten

2013: 1 207 000 Euro<sup>1)</sup>

2014: 1 272 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 1 743 000 Euro<sup>1)</sup>

2014: 1 884 000 Euro

1) Aus Gründen der Zurechnung wurden die im Strategie- und Programmplan 2014 bis 2018 (s. S. 125) veröffentlichten Kosten für das Jahr 2013 hier revidiert.

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunftseinheiten
62111	Verdienststrukturerhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	60 000
62112	Verdiensterhebung 2015 (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	dezentral	einmalig	12 000
62121	Jahresschätzung Verdienststruktur	Berechnung	zentral	jährlich	–
62211	Statistik der Tarifverdienste	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	–
62221	Vierteljährlicher Index der Tarifverdienste und Arbeitszeiten	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
62231	Monatlicher Index der Tarifverdienste und Arbeitszeiten	Berechnung	zentral	monatlich	–
62241	Besoldung der Bundesbeamten (einschl. Artikel 65 des Statuts der EU)	Berechnung	zentral	jährlich	–
62321	Vierteljährliche Verdiensterhebung	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	40 500
62411	Arbeitskostenerhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	34 000
62421	Arbeitskostenindex	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
62431	Jahresschätzung Arbeitskosten	Berechnung	zentral	jährlich	–

## Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
36291100	Statistik der betrieblichen Altersversorgung

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 16, Reihen 1–4	vierteljährlich bis unregelmäßig
Beiträge zu Verdiensten und Arbeitskostenindex in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich
Beiträge zur Verdienststruktur und Arbeitskosten in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
Online-Tarifdatenbank unter <a href="http://www.destatis.de/Tarifdatenbank">www.destatis.de/Tarifdatenbank</a>	laufend

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Verdienststrukturerhebung 2014 für das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich durch Stichprobenerhebung und sekundäre Nutzung bestehender Statistiken	Q2–3, 5; W2; P2; B2–3	Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	7/2012	12/2016	ja
Arbeitskostenerhebung 2016 für das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich durch Stichprobenerhebung und sekundäre Nutzung bestehender Statistiken	Q2–3, 5; W2; P2; B2–3	Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	7/2014	12/2018	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartnerin: Anette Stuckemeier*

## Freiwillige Erhebungen zu Einkommen, Ausgaben und Lebensbedingungen privater Haushalte

### Kurzbeschreibung

Die Statistiken der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte sind die zentrale Datengrundlage zur Beurteilung der wirtschaftlichen und sozialen Lage von Haushalten. Die Laufenden Wirtschaftsrechnungen erfassen detailliert die Einnahmen und Ausgaben der Haushalte sowie deren Ausstattung mit ausgewählten Gebrauchsgütern.

Die Ergebnisse der alle fünf Jahre durchgeführten Einkommens- und Verbrauchsstichprobe liefern Einblicke in die Zusammenhänge zwischen Einnahmen, Ausgaben, Vermögensbildung und Verschuldung sowie Ausstattung und Wohnsituation der Haushalte in Deutschland.

Auskunft über die Zeitverwendung und Alltagsgestaltung von Personen und Haushalten geben die Zeitverwendungserhebungen.

Die IKT-Erhebung liefert Informationen über die Verbreitung und Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten.

Die EU-weite Erhebung über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) liefert detaillierte Informationen zu Einkommensarmut und -verteilung sowie über nicht-monetäre Aspekte sozialer Ausgrenzung und Deprivation.

Als Auswahlgrundlage für aktuelle und mögliche weitere freiwillige Haushaltserhebungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen fungiert die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte (DSP).

### Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für wirtschaftliche und politische Planungen
- Armuts- und Reichtumsberichterstattung, nationale Sozialberichterstattung
- Anpassung der Regelbedarfe für Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II (ALG II)
- Ermittlung der Lebenshaltungsaufwendungen für Kinder
- Basisinformation für andere Fachstatistiken und statistische Satellitensysteme

### Hauptnutzer

- Bundesregierung, Bundesministerien, vor allem BMAS, BMG, BMFSFJ, BMEL
- Europäische Kommission, Eurostat
- Parteien, Interessen- und Berufsverbände
- Wirtschaftsverbände
- Medien

### Primäre Kosten

2013: 5 753 000 Euro

2014: 6 110 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 7 915 000 Euro

2014: 8 528 000 Euro



## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
63111	Laufende Wirtschaftsrechnungen: Allgemeine Angaben	Primärerhebung	dezentral	jährlich	8 000
63121	Laufende Wirtschaftsrechnungen: Haushaltsbuch	Primärerhebung	dezentral	jährlich	8 000
63211	Einkommens- und Verbrauchsstich- proben: Allgemeine Angaben	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	60 000
63221	Einkommens- und Verbrauchsstich- proben: Haushaltsbuch	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	60 000
63231	Einkommens- und Verbrauchsstich- proben: Feinanschreibung NGT	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	15 000
63311	Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte	Register	dezentral	jährlich	–
63411	EU-SILC: Personenbogen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	25 000
63421	EU-SILC: Haushaltsbogen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	14 000
63511	Überschuldungsstatistik <sup>1)</sup>	Primärerhebung	zentral	jährlich	1 100
63911	Erhebung zur Zeitverwendung privater Haushalte (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	5 000
63931	Erhebung über die private Nutzung von Informations- und Kommunikations- technologien	Primärerhebung	dezentral	jährlich	12 000
63951	Europäisches Programm sozial- statistischer Erhebungen (EPSS)	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2008)	200
93111	Test der Teilnahmebereitschaft an amtlichen Haushaltsbefragungen (§ 7 BStatG) <sup>2)</sup>	Primärerhebung	dezentral	einmalig	7 500

1) Ansprechpartner: Martin Beck. – 2) Ansprechpartner: Thomas Riede.

## Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
36397100	Implementierung von Core Variables (gemeinsame Kernvariablen der europäischen Sozialstatistiken)
36399910	Machbarkeitsstudie zur Analyse der Daten der LWR und der EVS

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 15, Reihe 1 (Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte)	jährlich
Fachserie 15, Reihe 2 (Ausstattung privater Haushalte)	jährlich
Fachserie 15, Reihe 3 (Einkommen und Lebensbedingungen in Deutschland und der EU)	jährlich
Fachserie 15, Reihe 4 (Private Haushalte in der Informationsgesellschaft (IKT))	jährlich
Fachserie 15, Hefte 1–4 (Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	unregelmäßig
Fachserie 15, Hefte 5–7 und Sonderheft 1 (Wirtschaftsrechnungen)	unregelmäßig
Zuhause in Deutschland – Ausstattung und Wohnsituation privater Haushalte (Ausgabe 2009)	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Methodische und konzeptionelle Weiterentwicklung der Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte (DSP)	Q1; W2	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren	3/2007	12/2016	ja
Methodische und technische Weiterentwicklung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2013	Q1–5; W2; P2; B2–3	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren	1/2005	9/2015	ja
Durchführung der Erhebung zur Zeitverwendung privater Haushalte (EVAS 63911)	Q1; W2; P2	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	5/2011	12/2015	ja
Einsatz eines elektronischen Haushaltsbuchs in den Laufenden Wirtschaftsrechnungen	Q1–2; W2	Konzipieren, Daten gewinnen	9/2012	6/2015	ja
Neukonzeption der Wirtschaftsrechnungen	Q1, 3; W2; P3	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Aufbauen	7/2013	12/2018	ja
Einsatz von elektronischen Haushaltsbüchern in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2018	Q1–3; W2	Konzipieren, Daten gewinnen	6/2015	11/2017	ja
Fachliche Unterstützung des Projekts „Weiterentwicklung des Systems der Haushaltstatistiken“	Q3; W2; P3	Konzipieren, Unterstützen	4/2013	12/2016	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Peter Bleses*

## Öffentliche Haushalte

### Kurzbeschreibung

Die Finanzstatistiken der öffentlichen Haushalte liefern regelmäßig ein umfassendes und detailliertes Bild über die gesamte öffentliche Finanzwirtschaft. Sie zeigen, welche Einnahmen den öffentlichen Haushalten zugeflossen sind, welche Ausgaben sie damit finanzieren konnten und in welchem Umfang sie darüber hinaus auf Fremdmittel (Verschuldung am Kreditmarkt) oder Rücklagen zur Deckung des Finanzierungssaldos zurückgreifen mussten. Die zukünftige Belastung der öffentlichen Haushalte aus den aufgenommenen Finanzmitteln ergibt sich aus den Tabellen über den öffentlichen Schuldenstand.

### Hauptverwendungszwecke

- Gesamtbild der öffentlichen Finanzen
- Grundlage für wirtschafts- und finanzpolitische Entscheidungen
- Grundlage für fachpolitische Entscheidungen
- Basisdaten für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (Staatskonto, Verteilungsrechnung)
- Basisdaten für den EU-Stabilitätspakt

### Hauptnutzer

- Finanz-, Innen- und Wirtschaftsministerien des Bundes und der Länder, Zentrale Datenstelle der Landesfinanzminister (ZDL), BMVI, BMBF, EZB, Deutsche Bundesbank, kommunale Spitzenverbände
- Eurostat, OECD, UN, IWF

### Primäre Kosten

2013: 2 087 000 Euro  
2014: 1 958 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 2 956 000 Euro  
2014: 2 845 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
71122	Haushaltsansätze der Kernhaushalte des Bundes (einschl. EU-Anteile) und der Länder	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	17
71311	Vierteljährliche Schulden der Kern- und Extrahaushalte des öffentlichen Gesamthaushalts	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	2 820
71312	Vierteljährliche Schulden der Kernhaushalte von Bund und Ländern	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	17
71321	Jährliche Schulden der Kern- und Extrahaushalte und der sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des öffentlichen Bereichs	Berechnung	dezentral	jährlich	–
71322	Jährliche Schulden der Kernhaushalte von Bund und Ländern	Primärerhebung	zentral	jährlich	17
71327	Jährliche Schulden der Kernhaushalte der Gemeinden/Gemeindeverbände	Primärerhebung	dezentral	jährlich	12 300
71328	Jährliche Schulden der Extrahaushalte des Bundes, der Länder, der Gemeinden/Gemeindeverbände und der Sozialversicherung sowie der Kernhaushalte der Sozialversicherung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	5 420
71411	Finanzvermögen der Kern- und Extrahaushalte des öffentlichen Gesamthaushalts	Primärerhebung	dezentral	jährlich	17 737
71511	Vierteljährliche Kassenergebnisse der Kern- und Extrahaushalte des öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	dezentral	vierteljährlich	–
71512	Vierteljährliche Kassenergebnisse von Bund (einschl. EU-Anteile), Ländern und Sozialversicherung für ihre Kern- und Sozialversicherung für ihre Kern- und katedral/doppisch buchenden Extrahaushalte	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
71517	Vierteljährliche Kassenergebnisse der kommunalen Kernhaushalte und deren katedral/doppisch buchenden Extrahaushalte	Berechnung	dezentral	vierteljährlich	–
71711	Rechnungsergebnisse der Kern- und Extrahaushalte des öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	dezentral	jährlich	–
71712	Rechnungsergebnisse von Bund (einschl. EU-Anteile), Ländern und Sozialversicherung für ihre Kern- und katedral/doppisch buchenden Extrahaushalte sowie sonstigen FEU	Berechnung	zentral	jährlich	–

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
71717	Rechnungsergebnisse der kommunalen Kernhaushalte und deren kameral/doppisch buchenden Extrahaushalte und sonstigen FEU	Berechnung	dezentral	jährlich	–
75111	Berichtskreismanagement Finanz- und Personalstatistiken	Register	dezentral	unregelmäßig	–
79961	Geschäftsstatistik zu den öffentlichen und privaten Leistungen der Entwicklungszusammenarbeit	Primärerhebung	zentral	jährlich	1 000

## Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
44101620	Zentrale Datenhaltung/-nutzung in den Finanz- und Personalstatistiken (ZDHN)

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihen 2–3 und 5, 5.1	vierteljährlich, jährlich
Vierteljährliche Kassenergebnisse Kernhaushalte Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände	vierteljährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	halbjährlich

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Qualitätssicherung für EU-Notifikationsverfahren: Überprüfung der Finanzen von Bund und Ländern als Basisdaten für die Berichterstattung im Rahmen des EU-Stabilitätspakts	Q3; P3; B2	Konzipieren, Aufbereiten, Analysieren	1/2009	12/2015	ja
Harmonisierung der Finanzstatistiken angesichts des Übergangs von der kameralen zur doppelten Buchführung (Qualitätssicherung Doppik)	Q1–3; U1; W2; P3; B2–3	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Unterstützen	1/2004	12/2016	ja
Neukonzeption der vierteljährlichen Schuldenstatistik	Q2–3; P2–3	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren	3/2013	6/2016	ja
Aufbau einer vierteljährlichen finanziellen Transaktionsstatistik zur Verbesserung von Kohärenz und Integrität der finanzstatistischen Ergebnisse	Q2–3; P2–3	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	3/2013	12/2016	ja
Qualitätssicherung in Finanz- und Personalstatistiken durch Integration von Kernhaushalten und ausgegliederten Einheiten	Q3; W2; B2	Konzipieren, Aufbereiten, Analysieren	1/2009	12/2015	ja
Neukonzeption und -programmierung der Grundbefragung des Berichtskreismanagements Finanz- und Personalstatistiken	Q2–3; W2	Aufbereiten	1/2014	12/2015	ja
Machbarkeitsstudie zu einer vorläufigen Jahresrechnungsstatistik	Q1; U1; W1; P1; B3	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Evaluieren	2/2015	10/2016	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Peter Bleses*

## Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen

### Kurzbeschreibung

Seit Mitte der 80er Jahre wird das finanzstatistische Gesamtbild dadurch beeinträchtigt, dass auf staatlicher, vor allem aber auf kommunaler Ebene zunehmend Aufgaben aus den öffentlichen Kernhaushalten ausgegliedert und in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Form weitergeführt werden. Damit die Finanzstatistiken ihre grundlegende Aufgabe einer lückenlosen Wiedergabe der öffentlichen Finanzwirtschaft erfüllen können, werden diese Einheiten in der Statistik der Jahresabschlüsse öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen erfasst. Dazu zählen u. a. die kommunalen Eigenbetriebe, Bundes- und Landesbetriebe, aber auch alle Einrichtungen und Unternehmen in privatrechtlicher Form, an denen die öffentliche Hand unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 Prozent des Nennkapitals oder Stimmrechts beteiligt ist. Diejenigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die nach den Regeln des Europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zum Sektor Staat zählen, werden zusätzlich vierteljährlich erfasst.

### Primäre Kosten

2013:	327 000 Euro
2014:	286 000 Euro

### Gesamtkosten

2013:	459 000 Euro
2014:	413 000 Euro

### Hauptverwendungszwecke

- Gesamtbild der öffentlichen Finanzen
- Grundlage für wirtschafts- und finanzpolitische Entscheidungen
- Basisdaten für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

### Hauptnutzer

- Finanz- und Wirtschaftsministerien des Bundes und der Länder
- EZB, Deutsche Bundesbank
- Eurostat, OECD, UN, IWF

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
71329	Jährliche Schulden der sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	13 300
71611	Vierteljahresdaten der kaufmännisch buchenden Extrahaushalte	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	3 000
71811	Jahresabschlüsse der kaufmännisch buchenden Extrahaushalte und der kaufmännisch buchenden sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	15 300

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihen 2 und 5, 5.1	vierteljährlich, jährlich



*Ansprechpartner: Peter Bleses*

## Steuern

### Kurzbeschreibung

Bei den Steuerstatistiken ist zu unterscheiden zwischen den kurzfristigen Nachweisen über die kassenmäßigen Steuereinnahmen, den in jährlichen oder mehrjährigen Zeitabständen erfolgenden Erhebungen der Steuerbemessungsgrundlagen und den laufenden Angaben über die Verbrauchsteuern.

In der Statistik der kassenmäßigen Steuereinnahmen werden die bei Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden eingehenden Zahlungen aus Steuern und Zöllen nachgewiesen.

Die Erhebungen über die Steuerbemessungsgrundlagen betreffen die Steuern vom Einkommen, Vermögen und Umsatz.

Aus den Verbrauchsteuerstatistiken gehen unter anderem die steuerliche Belastung und die abgesetzten Mengen bestimmter Genussmittel sowie von Mineralölprodukten hervor.

### Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für steuerpolitische Entscheidungen
- Grundlage für Gesetzesfolgenabschätzungen und die damit einhergehenden Haushaltsplanungen sowie die Steuerschätzungen von Bund und Ländern
- Messgrößen für regelgebundene Festsetzungen finanzieller Leistungen (z. B. Lohnsteuererlegung, Verteilungsschlüssel zum Gemeindeanteil am Einkommen- bzw. Umsatzsteueraufkommen)
- Informationen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung

### Hauptnutzer

- Finanz- und Wirtschaftsministerien des Bundes und der Länder
- Sozialministerien des Bundes und der Länder (Armut- und Reichtumsberichte)
- Gesetzgebende Körperschaften des Bundes und der Länder
- Unternehmensverbände
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute

### Primäre Kosten

2013: 2 056 000 Euro  
2014: 2 004 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 3 175 000 Euro  
2014: 3 204 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
71211	Statistik über das Steueraufkommen	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	17
71231	Realsteuervergleich	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	13 000
73111	Lohn- und Einkommensteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	3-jährlich	20
73121	Statistik über die Personengesellschaften und Gemeinschaften	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
73131	Stichprobenerhebung aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik	Berechnung	zentral	3-jährlich	–
73211	Körperschaftsteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	3-jährlich	20
73311	Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	16
73321	Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	16
73511	Gewerbesteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	3-jährlich	20
73611	Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
73711	Lohnsteuerzerlegung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	600
73721	Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer: Schlüsselzahlermittlung	Berechnung	dezentral	3-jährlich	–
73722	Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer: Modellrechnungen	Berechnung	dezentral	3-jährlich	–
73732	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer: Modellrechnungen	Berechnung	zentral	3-jährlich	–
73911	E-Bilanz	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	in Vorbereitung
79911	Tabaksteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	1
79921	Biersteuer-, Schaumweinsteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	monatlich <sup>1)</sup>	1
79931	Energiesteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
79932	Stromsteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
79941	Branntweinmonopol- und Branntweinsteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	2
79951	Geschäftsstatistik zur Lohn- und Einkommensteuer	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	20
79971	Geschäftsstatistik zur Körperschaftsteuer	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	20
79981	Geschäftsstatistik zur Gewerbesteuer	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	20
79991	Geschäftsstatistik zur Luftverkehrsteuer	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1

1) Die Angaben zur Schaumweinsteuerstatistik werden jährlich erhoben.

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihen 4 und 7–10	monatlich, vierteljährlich, jährlich, 3-jährlich
Erbschaft- und Schenkungsteuer	jährlich
Verbrauchssteuern	jährlich
Beiträge zur Umsatzsteuer in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich
Beiträge zu den Ergebnissen weiterer Steuerstatistiken in „Wirtschaft und Statistik“	halbjährlich, jährlich
Gemeinschaftsveröffentlichung „Steuern regional“ (Ausgabe 2014)	einmalig

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neukonzeption des Systems der Steuerstatistiken: Aufbau von jährlichen Bundesstatistiken zur Körperschaftsteuer, Lohn- und Einkommensteuer einschließlich der Erweiterung um die Einnahmenüberschussrechnungen, E-Bilanz sowie zu Modellrechnungen zum Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Q1–5; W2; B2	Konzipieren, Aufbereiten, Analysieren	12/2011	8/2019	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Peter Bleses*

## Personal im öffentlichen Dienst

### Kurzbeschreibung

Die Personalstatistiken der öffentlichen Haushalte weisen das Personal sowie die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger aus.

Zum Personal im öffentlichen Dienst zählen Beamtinnen und Beamte, Richterinnen und Richter, Soldatinnen und Soldaten, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Die Versorgungsempfängerstatistik erfasst die Leistungsberechtigten des öffentlich-rechtlichen Alterssicherungssystems für Beamtinnen und Beamte sowie Berufssoldatinnen und -soldaten. Versorgungsbezüge erhalten: Empfängerinnen und Empfänger von Ruhegehalt, Witwen und Witwer sowie Waisen.

### Primäre Kosten

2013: 542 000 Euro

2014: 542 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 766 000 Euro

2014: 783 000 Euro

### Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für politische Entscheidungen im Dienst- und Versorgungsrecht
- Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst
- Benchmarking im kommunalen Bereich und auf Landesebene
- Basisdaten für Arbeitsmarktstatistiken, die VGR und Teile der Arbeitskostenerhebung
- Vorausberechnung zukünftiger Versorgungsausgaben, z. B. für den Versorgungsbericht der Bundesregierung und Finanzplanung des Bundes und der Länder

### Hauptnutzer

- BMI, BMF, BMAS
- Landesministerien
- Gewerkschaften
- Bundesagentur für Arbeit
- Rechnungshöfe des Bundes und der Länder

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
74111	Personalstandstatistik des öffentlichen Dienstes	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	18 000
74113	Personalstandstatistik der öffentlich bestimmten Einrichtungen und Unternehmen in privater Rechtsform	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
74211	Versorgungsempfängerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
79992	Geschäftsstatistik zur Ausbildungsleistung des Bundes	Primärerhebung	zentral	halbjährlich	33
79993	Gleichstellungsstatistik des Bundes	Primärerhebung	zentral	jährlich	106

## Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
44100570	Sonderarbeiten für den BMI im Rahmen der Personalstand- und Versorgungsempfängerstatistik

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihen 6 und 6.1	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

*Ansprechpartner: Dr. Norbert Räth*

## Inlandsprodukt, Input-Output-Rechnung

### Kurzbeschreibung

Die Inlandsproduktberechnung liefert Angaben über die Entstehung, Verwendung und Verteilung des Bruttoinlandsprodukts, erfasst also die Produktion von Waren und Dienstleistungen, ihre Verwendung sowie die im Produktionsprozess entstandenen Einkommen. Für die Ermittlung der Ergebnisse werden alle geeigneten laufenden wirtschaftsstatistischen Erhebungen verwendet.

Die Input-Output-Rechnung weist die güter- und produktionsrelevanten Verflechtungen zwischen den Bereichen der Volkswirtschaft und der übrigen Welt nach. Die Input-Output-Analyse erlaubt insbesondere eine Untersuchung von Multiplikatorwirkungen wirtschaftlicher Transaktionen. Wichtig ist die Input-Output-Rechnung für Strukturanalysen und zur Beschreibung von Strukturwandel sowie als Basis für Modell- und Simulationsrechnungen.

Die Vermögensrechnungen beziehen sich auf den Bestand der produzierten materiellen und immateriellen Vermögensgüter. Das Statistische Bundesamt veröffentlicht ausgewählte Daten zum Sachvermögen der Volkswirtschaft, insbesondere zum Anlagevermögen sowie zum Gebrauchsvermögen privater Haushalte. Diese Daten sind Grundlage für die Ermittlung der volkswirtschaftlichen Abschreibungen, welche die Wertminderung des Anlagevermögens durch Verschleiß und Veralten messen.

Satellitensysteme erstellen eine Ergänzung des Kernsystems der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dar, die für spezielle Bereiche zusammengestellt werden (z. B. Sport, Tourismus, Gesundheit).

### Hauptverwendungszwecke

- Beschreibung und Analyse der wirtschaftlichen Lage
- Grundlage für wirtschaftspolitische Entscheidungen
- Basis für Untersuchungen zur Wirtschaftsstruktur und -verflechtung sowie Multiplikatoranalysen
- Grundlage für Wirtschaftsprognosen und wirtschaftspolitische Entscheidungen
- Datengrundlage zur Berechnung der EU-Eigenmittel sowie der Mehrwertsteuer-Eigenmittel
- Datengrundlage für andere Gesamtrechnungs- und Satellitensysteme (z. B. VGR der Länder, Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Tourismus, Sport)

### Hauptnutzer

- Bundesregierung, Bundesministerien
- Europäische Kommission, Eurostat
- EZB, Deutsche Bundesbank
- UN, IWF, OECD
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute, Wirtschaftsverbände

### Primäre Kosten

2013: 3 336 000 Euro

2014: 3 605 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 4 747 000 Euro

2014: 5 265 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
81111	Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
81511	Input-Output-Rechnung	Berechnung	zentral	jährlich	–
81611	Vermögensrechnung	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
81711	Satellitensysteme	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–

## Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
38200000	VGR der Länder
44101610	Ermittlung von Investitionen, Abschreibungen und Anlagevermögen militärischer Waffensysteme
45410801	Ermittlung und Bewertung von Möglichkeiten zur Einbeziehung von Land/Immobilien in die Vermögensbilanz (EU-Projekt)
45410901	Entwicklung von Angebots- und Verwendungstabellen zu Vorjahrespreisen (EU-Projekt)
45420301	Prüfung, Darstellung und Umgang mit Transferleistungen von EU-Institutionen in den VGR (EU-Projekt)

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 18, Reihen 1.1 bis 1.5 und 2 sowie Reihe S (Sonderbeiträge)	vierteljährlich, jährlich, unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	halbjährlich

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Nachweis von Forschung und Entwicklung als Produktion und Investition in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	Q1, 3; P2; B2–3	Konzipieren, Aufbereiten, Anaysieren	1/2006	6/2015	nein
Weiterentwicklung der BIP-Schnellrechnung	Q1; W2; P2; B3	Konzipieren, Aufbereiten	1/2007	12/2015	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Albert Braakmann*

## Nationaleinkommen, Sektorkonten

### Kurzbeschreibung

Die Verteilungsrechnung zeigt den Übergang von dem im Inland erwirtschafteten Bruttoinlandsprodukt auf das den Inländern zu Verfügung stehende Bruttonationaleinkommen (BNE) und seine Komponenten. Das BNE setzt sich zusammen aus dem Arbeitnehmerentgelt sowie den Unternehmens- und Vermögenseinkommen – zusammen als Volkseinkommen bezeichnet –, den Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen und den Abschreibungen. Verfügbares Einkommen, Sparen und Finanzierungssaldo sind weitere wichtige Kennzahlen.

Detailliert werden alle Verteilungstransaktionen im Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen über die verschiedenen Verteilungsstufen gezeigt. Dabei werden die Transaktionen zwischen den inländischen Sektoren untereinander und mit der übrigen Welt dargestellt. Zu den inländischen Sektoren zählen die nichtfinanziellen und die finanziellen Kapitalgesellschaften, der Staat und die privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. Aus dem Konto des Staates ergeben sich dessen Konsumausgaben und mit dem Finanzierungssaldo die für das Staatsdefizit maßgebliche Größe.

Zusätzliche, insbesondere private Haushalte betreffende Bereiche, ergänzen die Darstellung. Hierzu gehören sozioökonomische Analysen der Einkommensverteilung, die Bestimmung der unbezahlten Leistungen privater Haushalte und als neue Aufgabe die Wohlfahrtsmessung.

### Hauptverwendungszwecke

- Beschreibung und Analyse der wirtschaftlichen Lage
- Grundlage für Wirtschaftsprognosen, Steuerschätzung und wirtschaftspolitische Entscheidungen
- BNE als Datengrundlage zur Berechnung der Mittel für den EU-Haushalt
- Bruttolöhne und -gehälter als Grundlage für die Rentenanpassung
- Bestimmung des Staatsdefizits für die EU-Haushaltsüberwachung
- Bereitstellung von Daten für die Analyse sozioökonomischer Entwicklungen und zur Wohlfahrtsmessung

### Hauptnutzer

- Bundesregierung, Bundesministerien
- Europäische Kommission, Eurostat
- EZB, Deutsche Bundesbank
- UN, IWF, OECD
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute, Universitäten, Wirtschaftsverbände
- Medien
- Privatnutzer, Öffentlichkeit

### Primäre Kosten

2013: 2 604 000 Euro

2014: 2 621 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 3 681 000 Euro

2014: 3 790 000 Euro



## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
81211	Verteilung und Umverteilung des Nationaleinkommens	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
81311	Einnahmen und Ausgaben des Staates	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
81411	Außenwirtschaft	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
87111	Sozioökonomisches Berichtssystem	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–

## Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
44101600	Implementierung der Vorschriften des ESGV2010 zur Erfassung der Rückversicherungstätigkeit (EU-Projekt)
44101680	Darstellung von Standardgarantien in den Konten des Staates (EU-Projekt)

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 18, Reihe 1	vierteljährlich, jährlich
Schriftenreihe „Sozioökonomisches Berichtssystem für eine nachhaltige Gesellschaft“	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Einzelfallprüfungen, Sektorabgrenzung, schwierige Fälle im Staatssektor	Q1–4	Konzipieren, Analysieren	1/2006	12/2015	nein
Erweiterung der Modellrechnung „Pensionslasten“ vom Bund auf Länder und Gemeinden	Q1, 4; P2	Konzipieren, Aufbereiten, Analysieren	9/2007	5/2015	nein
Wohlfahrtsmessung in den VGR: Aufgreifen der Empfehlungen der Stiglitz-Kommission, Umsetzung von EU- und anderen Initiativen	Q1; P1	Konzipieren	1/2010	12/2016	nein
Umsetzung der verschärften EU-Anforderungen für Staatsfinanzdaten, v. a. der Richtlinie 2011/85/EU	Q2–3; U1; W2; P2–3; B2–3	Konzipieren, Aufbereiten, Analysieren	4/2011	12/2015	nein
Konzeption von Methoden zur Erfassung illegal-krimineller Aktivität (etwa Schmuggel, Drogenhandel) in den VGR	Q2	Konzipieren, Aufbereiten, Analysieren	1/2012	3/2015	nein
Durchführung der Tagung der internationalen wissenschaftlichen Vereinigung IARIW (International Association for Research in Income and Wealth) im Jahr 2016	P6	Konzipieren, Verbreiten, Unterstützen	8/2014	8/2016	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Stefan Gruber*

## Umweltökonomische Gesamtrechnungen

### Kurzbeschreibung

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) sind als Satellitensystem zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen konzipiert, um Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Umwelt darzustellen. Die Ergebnisse der UGR sind nach den Themenbereichen Material- und Energieflüsse, Nutzung von Fläche und Raum, Umweltzustand sowie Umweltschutzmaßnahmen geordnet. Daneben gibt es Module, die die genannten Fragestellungen übergreifend für spezielle Sektoren wie Verkehr oder Landwirtschaft thematisieren.

### Hauptverwendungszwecke

- Ableitung gesamtwirtschaftlicher und sektoraler Indikatoren
- Dateninput für umweltökonomische Modellierungsansätze
- Statistischer Beitrag zur Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung
- Strom- und Bestandskonten zu den Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft und Umwelt

### Hauptnutzer

- BMUB
- Umweltbundesamt (UBA) und Bundesamt für Naturschutz (BfN)
- Eurostat und andere supra- und internationale Institutionen
- Wissenschaft

### Primäre Kosten

2013:	716 000 Euro
2014:	806 000 Euro

### Gesamtkosten

2013:	991 000 Euro
2014:	1 139 000 Euro

## Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
85111	Emittentenstruktur (Luftschadstoffe, Abfall, Abwasserentsorgung, etc.)	Berechnung	zentral	jährlich	–
85121	Physische Input-, Outputtabellen	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
85131	Einzelne Materialien	Berechnung	zentral	jährlich	–
85211	Bodennutzung <sup>1)</sup>	Berechnung	zentral	4-jährlich	–
85311	Umweltzustandsindikatoren	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
85411	Ausgaben und Anlagevermögen für Umweltschutz	Berechnung	zentral	jährlich	–
85421	Umweltbezogene Steuern und Gebühren	Berechnung	zentral	jährlich	–

1) Ansprechpartner: Hermann Seewald.

## Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
38561100	Berichterstattung: Nachhaltige Entwicklung
45720701	Gesamtwirtschaftliche Umweltschutzausgabenrechnung

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 3, Reihe 5.1 <sup>1)</sup>	jährlich
Fachserie 19, Reihe 6	jährlich
Umweltnutzung und Wirtschaft – Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen	jährlich
Umweltnutzung und Wirtschaft – Tabellen zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen	jährlich
Beiträge zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen	unregelmäßig
Nachhaltige Entwicklung in Deutschland – Indikatorenbericht	2-jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

1) Ansprechpartner: Hermann Seewald.

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Nationale und internationale Nachhaltigkeitsberichterstattung, u. a. Erstellung von Indikatorenberichten zur deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, Weiterentwicklung von Indikatoren (-Systemen)	Q1; P1	Konzipieren, Aufbereiten, Analysieren	1/2007	12/2018	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Bernd Schmidt*

## Bürokratiekostenmessung

### Kurzbeschreibung

Auf nationaler wie europäischer Ebene ist es erklärter politischer Wille, Rechtsvorschriften zu vereinfachen und übermäßige Bürokratie abzubauen. Das Wissen um den Umfang der durch Bürokratieaufwand verursachten Kosten ist dabei eine wichtige Voraussetzung für einen gesteuerten und breit gefächerten Bürokratieabbau. Mit der Änderung des „Gesetzes über die Einsetzung eines Nationalen Normenkontrollrates“ sind erweiterte Gesetzesfolgenabschätzungen vorzunehmen, damit unnötige Bürokratie bei der Gesetzgebung erst gar nicht entsteht. Die Prüfung des Normenkontrollrates bezieht sich auf die unmittelbaren Folgen eines Regelungsvorschlags, den sogenannten Erfüllungsaufwand. Der Aufwand zur Erfüllung von gesetzlichen Vorgaben und die Bürokratiekosten nach dem Standardkosten-Modell sind zu ermitteln und auszuweisen.

Das Statistische Bundesamt ist für die einheitliche Anwendung der Methodik und die Durchführung von Messungen zuständig. Es unterstützt die Bundesregierung bei der Berichterstattung und Erfolgskontrolle und berät alle beteiligten Stellen. Daneben werden im Auftrag der Bundesregierung ab 2015 in regelmäßigen Abständen Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen befragt, wie sie die Kontakte zu Behörden und Ämtern in bestimmten Lebenssituationen wahrnehmen.

Das Produkt Bürokratiekostenmessung besteht im Wesentlichen aus Aufwandserhebungen bei den Adressaten, aus Kostenschätzungen, der Bereitstellung und Pflege zentraler Datenbanken zum Erfüllungsaufwand und der Datenerhebung und -bereitstellung zur Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen mit der Verwaltung.

### Hauptverwendungszweck

- Entlastung von Wirtschaft, Bürgern und Verwaltung von Informations- und Dokumentationspflichten

### Hauptnutzer

- Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat, Normenkontrollrat

### Primäre Kosten

2013: 4 946 000 Euro

2014: 5 371 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 6 940 000 Euro

2014: 7 694 000 Euro

## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11301000	Grundsatzfragen und Methodik der Bürokratiekostenmessung	Grundsatz- und Methodenfragen zur Anwendung des Standardkosten-Modells zur Bürokratiekostenmessung, unter anderem Aufbau und Pflege der Datenbank zur Erfassung des Erfüllungsaufwands und der Bürokratiekosten, Qualitätssicherung der Daten, Zusammenarbeit mit Bundesministerien
11302000	Aufwandsermittlung, Kostenschätzung	Messungen bei den Adressaten der gesetzlichen Vorgaben und der Informationspflichten, vor allem zum Zeitbedarf für das Erfüllen einer Informationspflicht; Schätzung des anfallenden Erfüllungsaufwands und der Bürokratiekosten

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Integration eines Informationspflichten-Wegweisers in die Datenbank bürokratischer Informations- und Berichtspflichten (WebSKM)	Q1	Konzipieren, Analysieren, Verbreiten	7/2012	6/2016	nein
Bereitstellung neuer nutzerorientierter Funktionen in der Datenbank bürokratischer Informations- und Berichtspflichten (WebSKM)	O1; W2	Konzipieren, Analysieren, Verbreiten	7/2012	1/2016	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

# 3.3

## Statistikverbreitung

■	Pressearbeit	150
■	Hauptstadtservice, Kundenkommunikation	152
■	Internationale Statistik	154
■	Bibliothek	156
■	Veröffentlichungen	158
■	Internetangebote	160
■	Forschungsdatenzentrum	162
■	Kooperation mit anderen Staaten	164

*Ansprechpartnerin: Doris Stärk*

## Pressearbeit

### Kurzbeschreibung

Pressearbeit betrifft die Darstellung des Statistischen Bundesamtes und der Statistikprodukte in den Medien. Dazu gehören die Festlegung der Pressepolitik, die Planung, Bearbeitung und Verbreitung von Pressemitteilungen als erste Form der Veröffentlichung statistischer Ergebnisse, die Veranstaltung von Pressekonferenzen, die Durchführung von Interviews und der journalistische Informationsdienst.

### Hauptverwendungszwecke

- Information der Gesellschaft über statistische Ergebnisse
- Information der Beschäftigten
- Vermittlung eines kunden- und nutzerfreundlichen Erscheinungsbildes
- Förderung der Bekanntheit und Akzeptanz der amtlichen Statistik in der Öffentlichkeit

### Hauptnutzer

- Medien
- Finanzmärkte
- Allgemeine Öffentlichkeit

### Primäre Kosten

2014: 1 085 000 Euro

### Gesamtkosten

2014: 1 367 000 Euro

Durch einen neuen Zuschnitt dieser Produktklasse ist ein Vorjahresvergleich der Kosten nicht sinnvoll.

## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12301001	Pressearbeit	<p>Auswertung des Medienechos, Beratung der Fachabteilungen; Erstellung sowie inhaltliche und technische Bearbeitung und Verbreitung von Pressemitteilungen; Auskunftsdienst für die Presse; Terminplanung (Kalender der Pressemitteilungen); organisatorische und inhaltliche Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Pressekonferenzen und Presseseminaren einschließlich Erstellung des Begleitmaterials</p> <p>Kommunikation mit Online-Communities und in sozialen Netzwerken</p> <p>Kundenmonitoring: Konzeption und Durchführung hausweiter und spezieller Kundenbefragungen und -analysen für alle Kommunikations- und Verbreitungsmedien</p>

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Pressebroschüren zu Pressekonferenzen	ca. 15 pro Jahr
Pressemitteilungen	ca. 550 pro Jahr

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den Zensus 2011	Q1, 4	Verbreiten	1/2007	12/2015	ja
Entwicklung und Erstellung von Kurzvideos für das Informationsangebot unter <a href="http://www.destatis.de">www.destatis.de</a>	Q1, 4; B1, 3	Analysieren, Verbreiten	1/2012	12/2015	nein
Entwicklung und Umsetzung einer Strategie zur konsistenten Integration der Zensusergebnisse in das Internet-Angebot unter <a href="http://www.destatis.de">www.destatis.de</a>	Q1, 4	Analysieren, Verbreiten	5/2013	12/2015	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.



*Ansprechpartnerin: Claudia Brunner*

## Hauptstadtsservice, Kundenkommunikation

### Kurzbeschreibung

Diese Produktklasse bündelt im Wesentlichen die kundenbezogene Aktivität des Statistischen Bundesamtes. Auskünfte, Veranstaltungen, Messeauftritte und nicht zuletzt die Politikberatung in der Hauptstadt Berlin bilden die Eckpunkte.

Der Zentrale Auskunftsdienst bildet das Portal für alle Kundenanfragen. Jeder kann sich über das Kontaktformular ([www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)), aber auch telefonisch an den Service wenden. Der Zentrale Auskunftsdienst steuert und koordiniert die Antworten in enger Kooperation mit den Fachabteilungen. Gemäß der Strategie „Online First“ erfolgt die Beratung webgestützt und der Kunde wird in die Lage versetzt, auch selbst im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)) zu recherchieren. Das Kundenmanagementsystem vernetzt die beteiligten Servicebereiche untereinander und sorgt für eine zeitnahe Kommunikation aus einer Hand.

Der in Berlin ansässige Hauptstadtsservice berät politische und politiknahe Institutionen und gewährleistet die schnelle und unmittelbare Bereitstellung statistischer Informationen. Im Deutschen Bundestag bedient ein Servicebüro den Statistikbedarf von Abgeordneten und Gremien. Statistische Informationen werden auch proaktiv an die Zielgruppen vermittelt. So bietet das i-Punkt-Forum Hintergrundgespräche zu Ergebnissen der Statistik an. Der STATISTIKBRIEF, der Newsletter für die Hauptstadt, bietet vierteljährlich statistische Informationen zu einem aktuellen politischen Thema an. Wissenschaftliche Nutzer von Mikrodaten können das Forschungsdatenzentrum im i-Punkt Berlin nutzen.

### Hauptverwendungszwecke

- Statistikberatung und Unterstützung der parlamentarischen Arbeit
- Verbreitung amtlicher Statistiken
- Stärkung der Außenwahrnehmung der Statistik

- Statistikberatung und Unterstützung der Arbeit von politischen und politiknahen Institutionen
- Fachlicher Austausch mit den Zielgruppen
- Zugang zu Mikrodaten für die Wissenschaft

### Hauptnutzer

- Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Wirtschaft
- Sozial- und Wirtschaftsverbände
- Privatanutzer und Öffentlichkeit
- **Unsere Partner in der Hauptstadt:** Abgeordnetenbüros, Fraktionen und wissenschaftliche Dienste im Deutschen Bundestag sowie deutsche Mitglieder des Europäischen Parlaments
- Bundeskanzleramt, Bundesministerien
- Ausländische Botschaften, deutsche Auslandsvertretungen
- Landesvertretungen
- Verbände
- Forschungsinstitute

### Primäre Kosten

2014: 606 000 Euro

### Gesamtkosten

2014: 847 000 Euro

Durch einen neuen Zuschnitt dieser Produktklasse ist ein Vorjahresvergleich der Kosten nicht sinnvoll.

## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12401000	Hauptstadtsservice, Servicebüro Bundestag, Anfragenmanagement, Public Affairs	<p>Koordinierung und Beantwortung statistischer Anfragen von politischen Institutionen; Servicebüro im Deutschen Bundestag; Kommunikation der Statistik in der Hauptstadt (z. B. Präsenz bei Veranstaltungen der Bundesministerien, proaktive Information von Ausschüssen und Fraktionen des Bundestages, STATISTIKBRIEF); Veranstaltungen im i-Punkt-Forum zur Förderung des Statistikdialogs (z. B. Hintergrundgespräche)</p> <p>Kostenfreie schriftliche und mündliche Auskünfte, spezielle Recherche gegen Kostenerstattung, Koordinierung von Anfragen, die mehrere Fachbereiche betreffen</p> <p>Betreuung von Besuchergruppen und Messeauftritten</p>

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Durchführung von Hintergrundgesprächen mit wichtigen Hauptstadtkunden über aktuelle gesellschaftspolitische Themen	Q4	Analysieren, Verbreiten	1/2010	12/2015	nein
Erstellung eines E-Newsletters (STATISTIKBRIEF) für Hauptstadtkunden (politische Institutionen)	Q4	Analysieren, Verbreiten, Unterstützen	1/2010	12/2015	nein
Kommunikation als Dienstleister und Wissens-träger für den 18. Deutschen Bundestag	P1	Analysieren, Verbreiten, Unterstützen	2/2014	12/2016	nein
Erste Implementierungsstufe zentraler Anfrageingang und Ausbau der Eigenbearbeitung durch den Zentralen Auskunftsdienst (ZAD)	Q4; W1–2; B2–3	Analysieren, Verbreiten	2/2015	12/2015	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartnerin: Claudia Brunner*

## Internationale Statistik

### Kurzbeschreibung

Der Fachbereich „Internationale Statistik“ bietet statistische Daten über alle UN-Staaten weltweit. Webportale bieten einen direkten Einstieg in die europäische ([www.destatis.de/europa](http://www.destatis.de/europa)) und internationale Statistik ([www.destatis.de/international](http://www.destatis.de/international)). Beide Portale stehen in vollem Umfang in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Kernbestandteil der Webangebote sind aktuelle Meldungen, in denen aufgezeigt wird, wie Deutschland im Vergleich der Staaten abschneidet. Darüber hinaus liefert der Fachbereich internationale Ländervergleiche für statistische Veröffentlichungen, Pressemitteilungen und für internationale Zeitreihen in der Datenbank Genesis. Die Daten stammen dabei in erster Linie von Eurostat, dem Internationalen Währungsfonds (IWF), der Weltbank und anderen UN-Organisationen. Bei Fragen zum Datenangebot und zu methodischen Aspekten steht der Fachbereich Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung.

### Hauptverwendungszwecke

- Verbreitung von statistischen Produkten zur amtlichen europäischen und internationalen Statistik
- Darstellung von statistischen Ländervergleichen im gesamten Produktportfolio des Statistischen Bundesamtes
- Unterstützung von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft bei der Suche nach Statistiken zur EU und zu allen Staaten weltweit

### Hauptnutzer

- Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Wirtschaft und Wirtschaftsverbände
- Politik und Verwaltung
- Medien und Informationsdienstleister
- Privatnutzer und Öffentlichkeit

### Primäre Kosten

2014: 979 000 Euro

### Gesamtkosten

2014: 1 269 000 Euro

Durch einen neuen Zuschnitt dieser Produktklasse ist ein Vorjahresvergleich der Kosten nicht sinnvoll.

## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12402000	Internationale Statistik, Kundenmanagement	<p>Auskunftsdienst Internationales:</p> <p>Schriftliche und telefonische Auskünfte zur amtlichen europäischen und internationalen Statistik; Onlineangebote und Veröffentlichungen zur europäischen und internationalen Statistik (z. B. Webportal Europa in Zahlen, Webportal Internationales; Kapitel „Internationales“ im Statistischen Jahrbuch, internationale Vergleichsdaten in anderen Veröffentlichungen wie STATmagazin und „Auf einen Blick“)</p> <p>Unterstützung der Abteilungen bei der Verwendung europäischer und internationaler Statistiken</p> <p>Kooperation mit internationalen Organisationen bei der Weiterentwicklung der Verbreitung</p> <p>Betrieb des Kundenmanagementsystems: Anwenderbetreuung und Systempflege, technische Weiterentwicklung des Kundenmanagementsystems, Analyse des Nutzerbedarfs (z.B. mittels Textmining), Erstellung von FAQ für die Website des Statistischen Bundesamtes</p>

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Realisierung von europäischen und internationalen Ländervergleichen in Produkten des Statistischen Bundesamtes	Q4; W2	Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	10/2010	12/2015	nein
Länderprofile für alle UN-Staaten auf Knopfdruck: Automatisierung sämtlicher Prozesse	Q1–2, 4; W2; P2; B3	Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	7/2014	12/2015	nein
Statistische Veröffentlichungen zum G7 Gipfel in Deutschland im Juni 2015	Q1, 4; P1; B3	Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	10/2014	6/2015	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

**Ansprechpartnerin: Doris Stärk**

## **Bibliothek**

### **Kurzbeschreibung**

Die Bibliothek des Statistischen Bundesamtes am Dienort Wiesbaden ist die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Hauptaufgabe ist die Literatur- und Informationsversorgung für das Statistische Bundesamt. Der Bestand umfasst rund 500 000 Medieneinheiten (wie Bücher, CD-ROM, Zeitschriftenbände) sowie etwa 1 200 laufende Zeitschriften. Auch externe Nutzer können über die Internetseite [www.destatis.de](http://www.destatis.de) („Presse & Service“ > „Bibliothek“) online auf den Katalog der Bibliothek zugreifen und die Arbeitsplätze im Lesesaal im Wiesbadener Hauptgebäude nutzen.

### **Hauptverwendungszweck**

- Versorgung mit aktuellen Informationen, wissenschaftlicher Literatur zur Recherche, Hintergrundmaterial und Nachschlagewerken

### **Hauptnutzer**

- Beschäftigte des Statistischen Bundesamtes
- Wissenschaftler, Studierende
- Privatnutzer, Öffentlichkeit

### **Primäre Kosten**

2013:	846 000 Euro
2014:	933 000 Euro

### **Gesamtkosten**

2013:	929 000 Euro
2014:	992 000 Euro

## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12308001	Bibliothek	Literatur- und Informationsversorgung für das Statistische Bundesamt und die Öffentlichkeit; aktive Fernleihe, Zusammenarbeit mit bibliothekarischen Einrichtungen; zunehmend IT-gestützte Ausrichtung der Bibliothek, z. B. durch Publikationenserver

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Digitalisierung von Eigenveröffentlichungen	Q4	Verbreiten, Unterstützen	2/2013	10/2018	nein
Aufbau der Archivierung von Online-Publikationen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder („statistische Bibliothek“)	Q4; W2; P3; B2	Verbreiten, Unterstützen	8/2010	12/2015	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

**Ansprechpartnerin: Doris Stärk**

## Veröffentlichungen

### Kurzbeschreibung

Die Produktklasse „Veröffentlichungen“ umfasst Redaktion, Lektorat und Gestaltung von Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes. Neben zahlreichen Veröffentlichungen zu Fachthemen werden Querschnittsveröffentlichungen wie das Statistische Jahrbuch oder der Datenreport herausgegeben. Mit einem umfangreichen Spektrum an Broschüren in gedruckten und elektronischen Formaten werden Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Zunehmend an Bedeutung gewinnen auch die Gemeinschaftsveröffentlichungen mit den Statistischen Ämtern der Länder. Ein ganz wichtiges Produkt ist die Herausgabe der wissenschaftlichen Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“, die im Jahr 2015 ein neues Erscheinungsbild erhalten hat.

Zur Produktklasse „Veröffentlichungen“ zählen auch das Management der vertraglichen Beziehungen zu Vertriebs- und Kooperationspartnern, Preis- und Auflagenpolitik und das Aufstellen damit einhergehender Vermarktungsgrundsätze sowie das Regeln von Verbreitungsrechten von Daten des Amtes durch Dritte.

### Hauptverwendungszweck

- Verbreitung statistischer Ergebnisse

### Hauptnutzer

- Externe Nutzer aller Gruppen
- Statistische Ämter

### Primäre Kosten

- 2013: 1 267 000 Euro
- 2014: 1 205 000 Euro

### Gesamtkosten

- 2013: 1 769 000 Euro
- 2014: 1 698 000 Euro

## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12306001	Grafik und Design, Printredaktion	Statistische Grafiken, Bildsprache, Entwicklung neuer Produkte und Anpassung des Corporate Designs an aktuelle Anforderungen; Konzeption, Redaktion, Layout und Grafiken für Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wie z. B. Statistisches Jahrbuch, Fachberichte, Broschüren, Schriftenreihe „Statistik und Wissenschaft“
12307001	Wirtschaft und Statistik, Datenreport	Redaktion der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“, wöchentliche Aktualisierung der Tabellen der „Statistischen Wochenberichte“ für das Internetangebot, Redaktion der mehrjährlich erscheinenden Querschnittsveröffentlichung „Datenreport – der Sozialbericht für Deutschland“
12308001	Vertrieb	Vertrieb und Marketing: Kooperation mit Vertriebspartner, Pflege der Frei- und Austauschverteiler, Lizenzwesen

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Statistisches Jahrbuch	jährlich
Wirtschaft und Statistik	2-monatlich
Datenreport	2-jährlich
Broschüren und Faltpblätter	nach Bedarf

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Entwicklung einer Veröffentlichung als Smartphone-App für mobile Geräte	Q1	Verbreiten	3/2015	3/2016	nein
Schaffung einer Internetsubsite unter www.destatis.de, die spezifisch auf die Interessen wissenschaftlicher Nutzerinnen und Nutzer ausgerichtet ist	Q1, 4; B3	Verbreiten	1/2015	3/2016	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.



*Ansprechpartnerin: Doris Stärk*

## Internetangebote

### Kurzbeschreibung

Die Produktklasse „Internetangebote“ umfasst die Verbreitung der Ergebnisse, Leistungen und Angebote der amtlichen Statistik sowie die Nutzerbetreuung. Über das Internet wird sowohl die informationelle Grundversorgung der Bevölkerung sichergestellt als auch die regelmäßige Versorgung professioneller Kunden mit Fachinformationen. Darüber hinaus erfolgt eine Integration der Angebote zur Datenerhebung und zur methodischen Weiterentwicklung der Statistik. Die zentrale Internetredaktion koordiniert und pflegt die Verbindungen zu anderen Datenanbietern unseres Hauses oder der amtlichen Statistik (z. B. Bundeswahlleiter, Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder). Das Internetangebot umfasst auch elektronische Standardprodukte als Downloads.

Eine Säule des Internetangebots ist die Datenbank GENESIS. GENESIS-Online enthält das umfassendste Angebot von täglich aktualisierten statistischen Daten.

### Hauptverwendungszwecke

- Tagesaktuelle Versorgung aller Nutzerkreise mit Informationen und Ergebnissen der amtlichen Statistik
- Bereitstellung statistischer Ergebnisse in einem einheitlichen und kohärenten Informationssystem über die Zeit hinweg mit voller Dokumentation der Metadaten

### Hauptnutzer

- Politik und Verwaltung auf nationaler und internationaler Ebene
- Bildung, Wissenschaft und Kultur
- Wirtschaft
- Informationsdienstleister
- Privatanutzer der Fachstatistiken, Öffentlichkeit

### Primäre Kosten

2013: 1 418 000 Euro

2014: 1 653 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 2 051 000 Euro

2014: 2 385 000 Euro

## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12303001	Online-Redaktion	Zentrale Internetredaktion, Nutzerservice
12304001	GSB-Administration und Webdienste, Intranet	Administration und Weiterentwicklung des Content-Management-Systems (GSB), technische Weiterentwicklung des Internetauftritts, zentrale Intranetredaktion
12305001	Elektronische Veröffentlichungen, STATmagazin, Bund-Länder-Veröffentlichungen, GENESIS-Online	Redaktion, Grundsatzfragen und Weiterentwicklung elektronischer Publikationen (Klassifikationen, Qualitätsberichte, Fachberichte, STATmagazin, Schriftenreihe „Statistik und Wissenschaft“, Bund-Länderveröffentlichungen, Fachserien und Sonderveröffentlichungen), Erstellung des Veröffentlichungskatalogs, Management des Themenbereichs Publikationen auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes, Nutzerberatung  Datenbank GENESIS: Datenbereitstellung für GENESIS und GENESIS-Online sowie Betreuung der Nutzer

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Englische Übersetzung von GENESIS-Online	Q4	Verbreiten	1/2015	12/2016	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Prof. Dr. Manfred Ehling*

## Forschungsdatenzentrum

### Kurzbeschreibung

Die Bereitstellung von Einzelangaben (statistischen Mikrodaten) für wissenschaftliche Zwecke ist seit dem 1. August 2013 in § 3 BStatG als Aufgabe des Statistischen Bundesamtes kodifiziert.

Das Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes ermöglicht – ebenso wie das Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter der Länder – der Wissenschaft den geregelten Zugang zu den amtlichen Mikrodaten. Ausgerichtet an den Nutzeranforderungen werden die Forschungsdatenzentren, unter Beachtung der gesetzlichen Geheimhaltungsbestimmungen, den Zugang zu den amtlichen Einzeldaten für die Wissenschaft weiter ausbauen.

Neben dem Angebot, amtliche Mikrodaten auch in den geschützten Räumen der amtlichen Statistik an Gastwissenschaftlerarbeitsplätzen oder über die kontrollierte Datenfernverarbeitung zu nutzen, wird den Wünschen aus der Wissenschaft folgend, auch das Angebot an Scientific Use Files deutlich erweitert.

### Hauptverwendungszweck

- Verbesserung der informationellen Infrastruktur

### Hauptnutzer

- Bildung, Wissenschaft und Kultur
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute

### Primäre Kosten

2013: 779 000 Euro

2014: 718 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12205000	Forschungsdatenzentrum <sup>1)</sup>	<p>Nationaler infrastruktureller und methodischer Nutzerservice für die Wissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundsatzfragen des nationalen Datenzugangs</li> <li>– Bereitstellung von Mikrodaten (Erstellung, Weiterentwicklung und Pflege von Scientific Use Files, Public Use Files und CAMPUS-Files; Organisation und Betreuung der kontrollierten Datenfernverarbeitung und der Gastwissenschaftlerarbeitsplätze im Statistischen Bundesamt)</li> <li>– Kontaktpflege zu wirtschaftswissenschaftlichen Institutionen und Gesellschaften (u. a. Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten)</li> <li>– Organisation von wissenschaftlichen Veranstaltungen, Pflege des Metadatenystems der Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder</li> <li>– Methodik des Zugangs zu Mikrodaten des Zensus</li> <li>– Geschäftsstelle „Kombinierte Firmendaten für Deutschland“</li> </ul> <p>Forschungsprojekte sowie internationale Fragen des Datenzugangs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundsatzfragen des internationalen Datenzugangs</li> <li>– Mikrodatenzugang zu europäischen Daten</li> </ul>
44610070	FP7: Data without Boundaries	EU-Projekt
44610080	ESS-net-Projekt „Decentralised and Remote Access to Confidential Data in the ESS“ (EU-Projekt)	EU-Projekt

1) In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
Beiträge in der Reihe „Statistik und Wissenschaft“	unregelmäßig
FDZ-Arbeitspapiere	unregelmäßig
CAMPUS FILES – Public Use Files für die wissenschaftliche Lehre	unregelmäßig

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Konzept zur Bereitstellung von Mikrodaten für die Öffentlichkeit im Rahmen des Open-Government-Portals des BMI („govdata.de“)	Q1, 4–5	Konzipieren	4/2013	7/2015	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

**Ansprechpartner: Bernd Störtzbach**

## Kooperation mit anderen Staaten

### Kurzbeschreibung

Das Statistische Bundesamt engagiert sich seit Beginn der neunziger Jahre beim Aufbau und der Weiterentwicklung statistischer Systeme anderer Staaten. Der Auftrag dazu resultiert aus den Abkommen über Partnerschaft und Zusammenarbeit in Europa, Staatsverträgen mit den Partnerländern und bilateralen Vereinbarungen mit statistischen Ämtern. Die Kooperation soll Ländern, die der EU beitreten wollen, bei der Übernahme des gemeinschaftlichen Besitzstandes (acquis communautaire) helfen. Außerdem unterstützt sie den Aufbau und die Umstrukturierung der amtlichen Statistik in den GUS-Ländern, in China, der Mongolei und anderen Ländern.

Beschäftigte des Statistischen Bundesamtes schulen Fachkollegen vor Ort in Trainingskursen, beraten in Experteneinsätzen bei der Übertragung internationaler Standards auf nationale Gegebenheiten und betreuen Delegationen ausländischer Besucher in Deutschland. Das Beratungsspektrum umfasst fachstatistische, organisatorische und institutionelle Aspekte.

Auftraggeber sind in der Regel internationale Organisationen, wie die Europäische Union oder die Weltbank.

Kooperationsprojekte können über mehrere Jahre laufen oder auch aus Ad-hoc-Maßnahmen bestehen. Besonders wichtig sind „Twinning-Projekte“: eine enge Partnerschaft zwischen gleichartigen öffentlichen Institutionen, die über den reinen Implementierungszeitraum des Projekts hinausläuft.

### Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung und Beratung der Partnerländer in statistischen Fragen
- die Vorbereitung von EU-Beitrittskandidatenländern auf den Beitritt durch die Übernahme des *acquis communautaire*
- Beratungen zur Übernahme von EU-Standards in ausgewählten Bereichen in Staaten der Europäischen Nachbarschaftsregion (ENP)
- die Unterstützung der Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion bei der Heranführung an internationale Standards
- die Unterstützung asiatischer Staaten, insbesondere China

### Hauptnutzer

- Statistische Institutionen in den Partnerländern
- UN, OECD, Weltbank, IWF, ILO

### Primäre Kosten

2013: 1 839 000 Euro

2014: 2 604 000 Euro

### Gesamtkosten

2013: 2 128 000 Euro

2014: 2 977 000 Euro

## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12104000 12105000	Bilaterale und internationale Kooperation, Berichtssysteme, Auslandsdienstreisep lanung	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundsätze der Entwicklung und Koordinierung von bilateralen und multinationalen Projekten der Statistik-Kooperation</li> <li>– Schwerpunkte: Kandidaten-, Nachbarschafts- und Entwicklungsländer, Asien, Russland, Mitgliedstaaten der GUS</li> <li>– Konzepte zur Maßnahmenplanung (Akquisition): Experteneinsätze, Studienaufenthalte, Seminare und Informationsbesuche</li> <li>– Vertragsangelegenheiten der Statistik-Kooperation</li> <li>– Projektcontrolling und Berichterstattung</li> <li>– Bilaterale Zusammenarbeit mit Partnerämtern im Ausland (außer EU/EFTA-Staaten)</li> <li>– Projektbezogene Kooperation, besonders Twinning-Projekte</li> <li>– Zusammenarbeit mit internationalen Gremien</li> <li>– Veröffentlichungen und Präsentationen über Programme und Projekte der Statistik-Kooperation</li> <li>– Verbindung zu den für die Entwicklungshilfe zuständigen Organisationen: UNDP („Development Programme“ der Vereinten Nationen), Paris 21, Development Assistance Committee (DAC) der OECD</li> <li>– Pflege von Projektdatenbanken, Portfoliodatenbanken</li> </ul>

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Statistik ohne Grenzen	halbjährlich/jährlich

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Unterstützung des mazedonischen Statistikamtes bei der Übernahme des gemeinschaftlichen Besitzstandes der EU im Rahmen eines EU-Twinning-Projekts	P2; B3	Verbreiten, Unterstützen, Führen	9/2011	3/2015	ja
MONSTAT – Strengthening the National Statistical System of Mongolia	P2; B3	Verbreiten, Unterstützen, Führen	1/2010	7/2015	ja
Weltbankfinanziertes Twinning-Projekt zur Verbesserung der Statistik in Kasachstan	P2; B3	Verbreiten, Unterstützen, Führen	9/2012	12/2017	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.



# 3.4

## Interne Leistungen

### ■ **Verwaltung**

Organisation, Qualitätsmanagement, Controlling	168
Haushalt, betriebswirtschaftliches Rechnungswesen	171
Interne Dienste	173
Personal, Aus- und Fortbildung	175
Rechtsfragen der Verwaltung	178
Interne Revision	180

### ■ **Informationstechnik**

IT-Management und Standards	182
IT-Unterstützung des Geschäftsprozesses	185
Informations- und Wissensmanagement	189



*Ansprechpartner: Hans-Peter Lüüs*

## Organisation, Qualitätsmanagement, Controlling

### Kurzbeschreibung

Zur Organisationsentwicklung im Statistischen Bundesamt gehören die herkömmliche Aufbau- und Ablauforganisation mit den Instrumenten Organisations- und Geschäftsverteilungsplan, Geschäftsordnung, Arbeitsplatzbeschreibungen und -bewertungen, Personalbedarfsermittlungen, Prozessmanagement, Ideenmanagement (Ideenbörse) sowie der Koordinierung von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen.

Das Qualitätsmanagement („Qualitätsoffensive Statistik“) basiert auf dem EFQM-Konzept (European Foundation for Quality Management). Zum Controlling gehört die Begleitung und Unterstützung des jährlichen Planungszyklus, insbesondere der Leitungsklausurtagung und Jahresarbeitsplanungen sowie das Nachhalten der dabei vereinbarten Maßnahmen und Meilensteine.

Für den Statistischen Verbund wird jährlich ein Arbeits- und Zeitplan für dezentrale Bundesstatistiken erstellt und dessen Umsetzung mit einem Termincontrolling überwacht. Die Langzeitarchivierung digitaler Mikrodaten im Statistischen Verbund ist mit Hilfe von jährlichen Archivierungs- und Lösungsplänen auf der Grundlage einer Archivierungsmanagement-Datenbank fachlich zu betreuen.

### Hauptverwendungszwecke

- Ressourceneinsatz
- Verwaltungsmodernisierung
- Qualitätssicherung
- Zusammenarbeit im Statistischen Verbund

### Hauptnutzer

- Amtsleitung, Fachbereiche des Statistischen Bundesamtes
- Statistische Ämter der Länder
- BMI (als Dienstaufsicht)

### Primäre Kosten

2013: 1 377 000 Euro

2014: 1 144 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11101000	Organisation, Qualitätsmanagement, Personalmessung	Organisationsentwicklung; Ausarbeitungen und Stellungnahmen zur Aufbau- und Ablauforganisation des Amtes; Organisationsplan; Geschäftsverteilungsplan; Weiterentwicklung und Pflege des Organisationsteils in EPOS; Wirtschaftlichkeitsberechnungen; Durchführung von Personalbedarfsermittlungen; Betreuung des Organisationsinstruments EFQM (Qualitätsorientierte Statistik); Organisation von QM-Selbst- und Fremdbewertungen; Erstellung von Qualitätsberichten; Ideenbörse (amtsinternes Ideenmanagement), Verbindung zum Ideenmanagement des Bundesministeriums des Innern („Idee 21“)
11102000	Controlling, Prozessmanagement	Betreuung der jährlichen Leitungsklausurtagung und der Jahresarbeitsplanung; Maßnahmencontrolling; Weiterentwicklung und Durchführung eines hausweiten Prozessmanagements; Arbeits- und Zeitplanung sowie Terminüberwachung für Bundesstatistiken; Führen des einheitlichen Verzeichnisses für Bundes- und koordinierte Länderstatistiken (EVAS); Betrieb des Archivierungsmanagementsystems des Statistischen Verbands für digitale Mikrodaten; Geschäftsordnung

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Organisationsplan	monatlich

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Benchmarking von Unterstützungsprozessen (Pilotuntersuchung für Prozesse der Verwaltung)	W1; B3	Unterstützen, Führen	11/2013	5/2015	nein
Einführung eines Sets von strategischen Kennzahlen	B2–3	Konzipieren, Unterstützen, Führen	12/2013	8/2015	nein
Planung und Durchführung der Selbst- und Fremdbewertung 2015 (EFQM)	Q2	Konzipieren, Analysieren, Unterstützen, Führen	12/2014	12/2015	nein
Umfassende Bestandsaufnahme aller Risiken im Statistischen Bundesamt und Entwicklung eines Konzepts zum Umgang damit	Q5	Konzipieren, Analysieren, Unterstützen, Führen	4/2015	2/2016	nein
Neuausrichtung des Auskunftsdienstes	Q4; W1–2	Verbreiten, Unterstützen	11/2014	10/2016	nein
Einrichtung von Shared Services: Bündelung gleichartiger Abläufe mit dem Ziel, diese zentral erledigen zu lassen	B2	Konzipieren, Unterstützen	12/2014	12/2015	nein
Entwicklung eines Berechnungsmodells zur Ermittlung des Soll-Personalbedarfs für Fachprozesse der Statistikerstellung	W1–2	Konzipieren, Analysieren, Unterstützen, Führen	1/2015	12/2015	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Ralf Bender*

## Haushalt, betriebswirtschaftliches Rechnungswesen

### Kurzbeschreibung

Die Produktklasse „Haushalt“ umfasst alle Vorgänge in Verbindung mit dem Haushalt des Statistischen Bundesamtes sowie der in Verwaltungsgemeinschaft zu betreuenden Behörden (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Bundesinstitut für Sportwissenschaft) von der Planung und Aufstellung über Bewirtschaftung und Vollzug bis zur Rechnungslegung.

Das betriebswirtschaftliche Rechnungswesen hat zum Ziel, zuverlässige Daten über Ressourcenverbrauch und Ressourcenaufkommen in der jeweiligen Periode zu ermitteln. Damit liefert die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) Informationen darüber, für welche Produkte die eingesetzten Ressourcen verbraucht wurden.

### Hauptverwendungszweck

- Finanzielle Steuerung der Behörde

### Hauptnutzer

- Amtsleitung, Fachbereiche des Statistischen Bundesamtes
- BMI (als Fach- und Dienstaufsicht)
- Deutscher Bundestag

### Primäre Kosten

2013: 1 468 000 Euro

2014: 1 538 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11103000	Haushalt, Kosten- und Leistungsrechnung	<p>Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstellen der Haushalts- und Finanzplanungsunterlagen (einschließlich Beiträge)</li> <li>– Mitwirken am Haushaltsaufstellungsverfahren</li> <li>– Verteilen und Bewirtschaften von Haushaltsmitteln</li> <li>– Abwickeln des Zahlungsverkehrs</li> <li>– Beteiligen an haushaltsrechtlichen Fragen</li> <li>– Haushalterisches Berichtswesen, Haushaltsabschluss</li> </ul> <p>Drittmittelmanagement (Budgetierung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Führen der Abteilungsbudgets</li> </ul> <p>Finanzbuchhaltung: Verbuchung der Sachausgaben und Einnahmen nach dem Prinzip der doppelten Buchführung in der Software Mach c/s; Online-Übermittlung an das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen des Bundes (HKR-Schnittstelle)</p> <p>Kosten- und Leistungsrechnung, Produkthaushalt: Unterstützung der Führungsebenen mit KLR-Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sammeln und Aufbereiten von KLR-Daten</li> <li>– KLR-Berichtswesen</li> <li>– Aufrechterhalten und weiterentwickeln des fachlichen KLR-Systems</li> </ul>

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Prozessbasierte Neuausrichtung der Kosten- und Leistungsrechnung <sup>2)</sup>	W2	Konzipieren, Analysieren, Unterstützen, Führen	11/2014	7/2016	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.– 2) Ansprechpartner: Hans-Peter Lüüs.

*Ansprechpartner: Ralf Bender*

## Interne Dienste

### Kurzbeschreibung

Interne Dienste der Verwaltung beziehen sich auf Liegenschaften, auf Beschäftigte und auf Produkte. Zusammen mit der IT-Infrastruktur bilden sie das unverzichtbare Gerüst, das den Geschäftsbetrieb erst ermöglicht.

Betreuung von Baumaßnahmen, Reinigungs- und Pförtnerdienst, Objektschutz – dies alles zielt auf den reibungslosen Betrieb der Liegenschaften des Statistischen Bundesamtes.

Auf den Menschen beziehen sich dagegen alle internen Dienste, die unmittelbar den Menschen zugute kommen, etwa die Reisevorbereitung und das Gesundheits- und Sozialmanagement.

Interne Dienste, die den Produkten des Statistischen Bundesamtes zugutekommen, sind etwa die Hausdruckerei und der Sprachendienst.

Die Beschaffung umfasst die Bereitstellung und Verwaltung aller dienstlich genutzten Sachmittel mit Ausnahme der Informationstechnik.

### Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung des Kerngeschäfts Statistikproduktion
- Sanierung des Wiesbadener Dienstgebäudes

### Hauptnutzer

- Beschäftigte des Statistischen Bundesamtes

### Primäre Kosten

2013: 11 147 000 Euro

2014: 11 433 000 Euro

Zusätzlich fielen für den Betrieb der Liegenschaften (einschließlich Mieten) für das Jahr 2013 rund 13 271 000 Euro, für 2014 rund 13 246 000 Euro. Diese sind – ebenso wie die primären Kosten des Inneren Dienstes – auf die unterstützten Aufgabebereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11104000	Interne Dienstleistungen, Gesundheits- und Sozialmanagement	<p>Dienstreise- und Arbeitszeitmanagement</p> <p>Fahrbereitschaft: Betrieb von eigenen und Anmietung von Kraftfahrzeugen</p> <p>Bereitstellung und Verwaltung von Material (ohne IT): Bedarfsgerechte Versorgung der Beschäftigten mit Geschäftsbedarf, Geräten und Mobiliar</p> <p>Postdienstleistungen: Postein- und -ausgang, Postsortierung- und -verteilung</p> <p>Aktenbewirtschaftung: Archiv und Registratur sowie Digitalisierung von Akten</p> <p>Fernsprechzentrale</p> <p>Gesundheits- und Sozialmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohnungsfürsorge</li> <li>- Gesundheitsprävention, -beratung und -betreuung</li> <li>- Sozialprävention, -beratung und -betreuung</li> <li>- Arbeitsmedizin</li> <li>- Ergonomie am Arbeitsplatz und Arbeitssicherheit</li> <li>- Service im Gesundheitszentrum</li> <li>- Erste Hilfe</li> </ul> <p>Sprachendienst <sup>1)</sup></p> <p>Auslandsdienstreisen (Planung, Berichterstattung) <sup>1)</sup></p> <p>Herstellung von Druckerzeugnissen: Digitaldruck und Endverarbeitung</p> <p>Vergabe der Herstellung gedruckter und elektronischer Publikationen</p>
11105000	Beschaffungen, Liegenschaftsmanagement	<p>Beschaffungstelle: Bedarfsgerechte Beschaffung von Geschäftsbedarf, Geräten und Mobiliar (ohne IT)</p> <p>Liegenschaftsmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung und Steuerung von Baumaßnahmen und Sanierung von Bauteilen sowie Mängelbeseitigung in Wiesbaden und in der Zweigstelle Bonn sowie für das BISp</li> <li>- Kantinenbetrieb</li> <li>- Objektsicherheit: Sicherstellen der Zugänglichkeit und der Bewachung der Behörde</li> <li>- Objektbetreuung und -unterhaltung</li> </ul> <p>Umweltmanagement</p>

<sup>1)</sup> Ansprechpartner: Bernd Störtzbach.

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Einführung eines elektronischen Beschaffungsworkflows	W2	Konzipieren, Unterstützen	1/2014	6/2017	nein
Sanierung der Kantine am Standort Wiesbaden	B1	Unterstützen	1/2010	2/2017	nein

<sup>1)</sup> Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Heinz-Christoph Herbertz*

## Personal, Aus- und Fortbildung

### Kurzbeschreibung

Im Fokus der Produktklasse „Personal, Aus- und Fortbildung“ steht die zielorientierte Weiterentwicklung der Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Bewältigung derzeitiger und zukünftiger Aufgaben in der amtlichen Statistik. Mittels der Instrumente Personalplanung, -betreuung und -entwicklung sowie der Aus- und Fortbildung unterstützt dieser Bereich die Fachabteilungen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Erstellung qualitativ hochwertiger statistischer Informationen.

### Primäre Kosten

2013: 4 937 000 Euro

2014: 4 823 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

### Hauptverwendungszweck

- Unterstützung des Personals

### Hauptnutzer

- Amtsleitung des Statistischen Bundesamtes
- Beschäftigte des Statistischen Bundesamtes
- BMI



## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11201000	Personalentwicklung	<p>Systematisches Erkennen, Aktivieren und Fördern der Leistungs- und Lernpotenziale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</p> <p>Rekrutierung internen und externen Personals einschließlich Personalaustausch (Personalzugang/-abgang)</p> <p>Personalplanung, Personalentwicklungskonzept</p> <p>Organisatorisch-technische Betreuung des „Elektronischen Personal-, Organisations- und Stellenmanagementsystems“ (EPOS)</p> <p>Beurteilungswesen:</p> <p>Regelmäßige Beurteilungen der beamteten Beschäftigten sowie Leistungsbewertung der Tarifbeschäftigten</p> <p>Durchführung von Mitarbeiterbefragungen und Vorgesetztenrückmeldungen im mehrjährlichem Turnus</p>
11202000	Personalbetreuung	<p>Dienstleistungen im Rahmen von Einzel- und Grundsatzangelegenheiten der Beschäftigten gegenüber Mitarbeiter/innen, der Amtsleitung im weiteren Sinne, den Interessenvertretungen, der vorgesetzten Dienstbehörde und anderen externen Einrichtungen, einschl. Personalregistratur</p> <p>Grundsatzfragen des Tarifrechts</p>
11203100	Aus- und Fortbildung	<p>Organisation, Durchführung und Teilnahme an allgemeinen sowie IT-spezifischen Fort- und Weiterbildungen in den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Statistik</li> <li>– Führung und Zusammenarbeit</li> <li>– Frauen- und Genderthematik</li> <li>– Kommunikation, Fremdsprachen</li> <li>– Organisation und persönliche Arbeitsgestaltung</li> <li>– Informationstechnik</li> </ul> <p>Gemeinsame Fortbildung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (GemFo)</p> <p>Koordinierung des deutschen Beitrags am Europäischen Statistischen Fortbildungsprogramm (ESTP) <sup>1)</sup></p> <p>Dezentrale Fortbildungsveranstaltungen der BAKöV</p>
11203200	Auszubildende	<p>Ausbildung in den Berufsbildern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Fachangestellte/r für Bürokommunikation</li> <li>– Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung</li> <li>– Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung</li> <li>– Kaufmann/-frau für Büromanagement</li> </ul>

1) Ansprechpartner: Bernd Störtzbach.

## Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Wir sind Destatis (Ausbildung im Statistischen Bundesamt)	jährlich
Fortbildungsprogramm (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	jährlich
Gleichstellungsplan (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	vierjährlich
Fortbildungsrichtlinien (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	unregelmäßig
Personalstatistik (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	jährlich
Das Kooperationsgespräch (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	unregelmäßig
Das Personalentwicklungskonzept (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	unregelmäßig

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Einführung von E-Learning-Modulen im Rahmen der Fortbildung	U1; B3	Konzipieren, Führen	11/2010	12/2015	ja
Umgang mit einer älter werdenden Belegschaft	B2	Unterstützen, Führen	3/2012	12/2016	nein
Einführung der im Personalentwicklungskonzept vorgesehenen Assessment Center	B3	Unterstützen, Führen	3/2013	7/2015	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Heinz-Christoph Herbertz*

## Rechtsfragen der Verwaltung

### Kurzbeschreibung

Die Produktklasse „Rechtsfragen der Verwaltung“ umfasst alle Rechtsangelegenheiten des Hauses hinsichtlich Verwaltungs- und Personalangelegenheiten.

### Hauptverwendungszweck

- Klärung von Rechtsfragen in Verwaltungs- und Personalangelegenheiten

### Hauptnutzer

- Amtsleitung des Statistischen Bundesamtes
- Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- Statistische Ämter der Länder
- Bundesministerien

### Primäre Kosten

2013: 587 000 Euro

2014: 689 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11204000	Diziplinarangelegenheiten, Rechtsfragen der Verwaltung und Aufgaben zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz	Unterstützung in Angelegenheiten des Verwaltungs- und Personalrechts Juristische Vertretung des Statistischen Bundesamtes
11206000	Vertragsangelegenheiten, Widerspruchs- und Ordnungswidrigkeitenverfahren	Abschluss von Verträgen (einschließlich der Verträge mit der EU und sonstigen inter- und supranationalen Institutionen) vom Ausschreibungsverfahren über Vertragsgestaltung, Unterzeichnung, Prüfung der Rechnungen bis hin zu Kassenanweisungen Durchführung von Widerspruchs-, Verwaltungs- und Ordnungswidrigkeitenverfahren

*Ansprechpartner: Uwe Halfpaap*

## Interne Revision

### Kurzbeschreibung

Die Interne Revision ist ein Instrument der Behördenleitung zur Führung und Steuerung des Amtes und dient der Qualitätssicherung. Sie unterstützt die Behördenleitung bei der Wahrnehmung ihrer Dienst- und Fachaufsicht. Die Interne Revision prüft und beurteilt Risiken und trägt damit zur Verbesserung der Geschäftsprozesse bei. Als Ansprechperson für Korruptionsprävention ist der Leiter der Internen Revision unmittelbarer Gesprächspartner für Amtsleitung, Beschäftigte und Bürger, auch ohne Einhaltung des Dienstwegs. Korruptionsprävention umfasst das Beraten der Amtsleitung, Sensibilisieren der Beschäftigten und Beobachten und Bewerten von Korruptionsanzeichen.

Schließlich stellt die Interne Revision den behördlichen Datenschutzbeauftragten, der auf die Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und anderer Vorschriften über den Datenschutz hinwirkt. Der Datenschutz soll den Einzelnen davor schützen, dass er durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht beeinträchtigt wird.

### Hauptverwendungszweck

- Prüfberichte

### Hauptnutzer

- Amtsleitung des Statistischen Bundesamtes

### Primäre Kosten

2013: 473 000 Euro

2014: 265 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

## Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11100100	Innenrevision	Sicherstellung der rechtmäßigen, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung

*Ansprechpartner: Frank Genßheimer*

## IT-Management und Standards

### Kurzbeschreibung

Hierüber werden grundlegende Dienstleistungen zur Bereitstellung von IT-Infrastruktur und zur Planung und Durchführung von IT-Projekten erbracht. Dazu gehören u. a. die Aufstellung des IT-Haushalts, die Erstellung des IT-Projektportfolios, die Unterstützung der Fachbereiche bei IT-Bedarfsanforderungen (IT-Nachfrageorganisation) und bei der Beschreibung und Durchführung von Projekten in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder (IT-Organisation) sowie die Koordinierung des technischen Betriebs mit der Bundesstelle für Informationstechnik (BIT) beim Bundesverwaltungsamt.

Mit der Planung und Durchführung von Anforderungsanalyse, Prozessmodellierung und Softwaretest werden wichtige Dienstleistungen an der Schnittstelle der IT zu den Fachbereichen erbracht. Darüber hinaus werden die Koordinierung von IT-Strategie und -Architektur unterstützt sowie Fragen der IT-Sicherheit behandelt.

Mit den Standardmethoden und IT-Werkzeugen für das Metadaten- und Qualitätsmanagement werden Grundlagen für eine durchgängige Dokumentation des statistischen Prozesses bereitgestellt. Der international standardisierte Austausch von Daten und Metadaten wird mit Standardwerkzeugen unterstützt.

Die informationstechnische Unterstützung des Bundeswahlleiters bei Bundestags- und Europawahlen wird gewährleistet.

### Hauptverwendungszweck

- Kundenorientiertes und sicheres IT-Management zur Unterstützung des Prozesses der Statistikproduktion und -verwaltung

### Hauptnutzer

- Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- Eurostat, Statistische Ämter der Länder
- Institutionen in Verwaltungsgemeinschaft mit dem Statistischen Bundesamt und weitere Dienststellen im Geschäftsbereich des BMI

### Primäre Kosten

2013: 4 369 000 Euro

2014: 4 082 000 Euro

Die Produktklasse „IT-Management und Standards“ wurde im Zusammenhang mit dem Übergang von IT-Infrastruktur und -Nutzerservice an die Bundesstelle für Informationstechnik (BIT) des Bundesverwaltungsamtes geschaffen.

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

## Produkte

Nr. <sup>1)</sup>	Produkt	Produktbeschreibung
14000002	Zentrale Dienste für die Statistikproduktion	Zentrale, verfahrenübergreifende Bereitstellung von Infrastruktur und zugehörigen zentralen Dienstleistungen für die Statistikproduktion im Rechenzentrum bzw. zentrale Überwachung von dort. Es werden sowohl Statistik- als auch Verwaltungsverfahren unterstützt. Die Statistikverfahren werden zum Teil in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder entwickelt und betrieben. Für den Betrieb wird eine standardisierte und zentral verfügbare Infrastruktur zur Versorgung der Verfahren mit Metainformationen bereitgestellt.
14000007	IT-Sicherheit	Laufend aktualisiertes IT-Sicherheitskonzept mit ergänzender Risikoanalyse sowie IT-Notfallplanung. Beides schützt die Anwendungen vor Bedrohungen und stellt die Verfügbarkeit der IT-Systeme und die Integrität und Vertraulichkeit der Daten sicher. Technische Grundlage hierfür sind eine komplexe Sicherheitsinfrastruktur mit u. a. Virenscannern, Internetfiltern und Firewallsystemen sowie eine automatisiert ablaufende Datensicherung. Die Anforderungen werden durch den verbindlichen Umsetzungsplan Bund im Rahmen des nationalen Plans zum Schutz der Informationsinfrastrukturen vorgegeben.
14000019	Bereitstellung von Fachinformationssystemen	Fachinformationssysteme ermöglichen es verschiedenen Nutzergruppen, eine Datenbasis effizient und flexibel auszuwerten. So werden interne Aufgaben der Statistikaufbereitung und Analyse wesentlich unterstützt und Anfragen können schnell bearbeitet werden. Fachinformationssysteme nutzt das Statistische Bundesamt in der Bibliothek (SISIS), in der Gesundheitsberichtserstattung (GBE), in der Personalverwaltung (EPOS) und in der Finanz- und Verwaltungsmanagementsoftware MACH c/s.
14000021	Leistungen des IT-Managements	IT-Nachfrageorganisation und Management der IT-Systeme, des IT-Einsatzes und der bedarfsgerechten Bereitstellung der IT. Dazu gehören die Vorgabe und die Übernahme der strategischen IT-Ziele in die IT-Umsetzungsplanung für den Einsatz von Methoden und Standards, die Bereitstellung der zur Zielerreichung benötigten Infrastruktur und innovativer IT-Dienste im Rahmen des Investitions- und Ressourcenmanagements und die Gewährleistung der IT-Sicherheit. Teil- und Zwischenprodukte sind die IT-Rahmenplanung einschl. der Haushaltsaufstellung zur Titelgruppe 55 (IT-Rahmenkonzept), IT-Projektportfolio, IT-Projektcontrolling großer Projekte, IT-Jahresplanung einschl. Umsetzungscontrolling, die Zuordnung und monetäre Bewertung der erbrachten IT-Leistungen zu Fachabteilungen (Costcenter IT, interne Rechnungsstellung) und das IT-Sicherheitskonzept mit ergänzender Risikoanalyse und IT-Notfallplanung.

1) In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.



## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Zusammenführung der technischen Maßnahmen zur Behandlung von Metadaten im Produktionsablauf von Statistiken	Q2–4, W2	Konzipieren, Unterstützen	1/2012	12/2016	ja
Einführung eines IT-Architekturmanagements für die IT-Anwendungen der Statistik	Q2, 5; W1–2; B2	Konzipieren, Unterstützen	1/2014	3/2016	nein
Unterstützung bei Anforderungsanalyse und Qualitätssicherung für IT-Projekte	Q2, 4–5; W2	Daten gewinnen, Aufbereiten, Verbreiten, Unterstützen	1/2013	3/2016	nein
IT-gestütztes Verfahren für die anschriftenbasierte Zusammenführung von Datenbeständen	Q2–3; W2; P4	Daten gewinnen, Aufbereiten	4/2013	3/2016	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Lucas Quensel-von Kalben*

## IT-Unterstützung des Geschäftsprozesses

### Kurzbeschreibung

Die IT-Unterstützung erfolgt in allen Phasen der Statistikproduktion im Statistischen Bundesamt und im Statistischen Verbund. Sie umfasst die Konzeption, Entwicklung, Betreuung und Verfahrensintegration von Standard- und Individualsoftware sowie die Einbindung kommerzieller Standardwerkzeuge für die Datenerhebung und Aufbereitung, die Auswertung und Analyse sowie für die Informationsbereitstellung und Veröffentlichung. Ergänzend kommen Entwicklung und Betreuung von IT-Querschnitts- und Verwaltungsverfahren sowie die Beratung, Unterstützung und Schulung der Anwender für diese Produkte hinzu. Alle entwickelten Produkte und Werkzeuge werden auf ein einheitliches Konzept ausgerichtet, welches zum Ziel hat, alle Daten von der Erhebung bis zur Veröffentlichung in einem standardisierten Prozess medienbruchfrei verarbeiten zu können. Wichtige Produkte sind hier IDEV/.CORE, .BASE, SAS, GENESIS und GIS-Systeme. Der Bereich Geoinformation umfasst methodisch-technische Arbeiten zur Nutzung des Raumbezugs in der Statistik und Erzeugung neuer Statistikprodukte.

### Hauptverwendungszweck

- Verwaltung, Statistikproduktion und Verbreitung

### Hauptnutzer

- Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- Statistische Ämter der Länder
- BMI

### Primäre Kosten

2013: 8 286 000 Euro

2014: 7 348 000 Euro

Die Produktklasse „IT-Unterstützung des Geschäftsprozesses“ wurde im Zusammenhang mit dem Übergang von IT-Infrastruktur und -Nutzerservice an die Bundesstelle für Informationstechnik (BIT) des Bundesverwaltungsamtes geschaffen.

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

## Produkte

Nr. <sup>1)</sup>	Produkt	Produktbeschreibung
14000001	Belegverarbeitung und Datenerfassung	Die bei der Erhebung zentraler Statistiken eingehenden Papierbelege werden überwiegend automatisch eingelesen; nicht erkannte Zeichen werden manuell korrigiert. Ein kleinerer Anteil der Belege wird manuell erfasst. Die erfassten Daten werden über lokales Netz (LAN) auf die Zielsysteme zur weiteren Verarbeitung übertragen. Spezifische zu betreuende Komponenten sind Scanner und OCR-Software zur optischen Zeichenerkennung (OCR – Optical Character Recognition).
14000009	Bereitstellung von SAS und sonstiger Statistiksoftware einschließlich Unterstützungsleistungen in IT-technischen und mathematisch-methodischen Fragen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bereitstellung des SAS-Systems in einer Client/Server-Umgebung</li> <li>– Ergänzung des Systems durch Integration von entwickelten hausspezifischen Werkzeugen</li> <li>– Nutzerverwaltung, Aufbau und Pflege des SAS-Datenpools</li> <li>– Bereitstellen eines Intranetangebots zur SAS-Nutzung</li> <li>– Schulung und Beratung der Anwender in IT-technischen und mathematisch-methodischen Fragen</li> <li>– Entwicklung von Fachanwendungen auf der Basis von SAS</li> <li>– Bereitstellung von SPSS und STATA einschließlich Basisberatung</li> <li>– Unterstützung des Forschungsdatenzentrums in IT-technischen und methodischen Fragen, insbesondere beim Fernrechnen</li> </ul>
14000010	E-Statistik: Prozessesstandardisierung	Alle Leistungen, die zur Standardisierung der statistischen Produktion dienen. Dies umfasst sowohl die Definition von Schnittstellen und Standards als auch die Bereitstellung und Anpassung von Werkzeugen und Standardsoftware zur Nutzung innerhalb der Produktion.
14000011	E-Statistik: Datenerhebung unter Nutzung des Internets (IDEV, eSTATISTIK.Core)	Alle Aktivitäten zur verstärkten Nutzung des Internets zur Übermittlung von statistischen Daten von dem Auskunftgebenden an die statistischen Ämter. Hierzu gehören Datenbeschreibungen (DatML, XBRL), Eingangsserver (eSTATISTIK.Core) und die dazugehörige Software (IDEV) sowie Komponenten zur Übernahme aus dem betrieblichen Rechnungswesen.
14000012	Automatisierung Aufbereitung Außenhandel (ASA, ASI, IDES)	Alle Leistungen zur Verbesserung und Unterstützung der Aufbereitung der Außenhandelsstatistik. Dazu gehört die automatisierte Aufbereitung des Intrahandels wie auch des Extrahandels mit den betreffenden Subsystemen.
14000013	Zentrale Verzeichnisse und Register	Erstellung, Pflege und Wartung der Software sowie den Betrieb der benötigten zentralen Verzeichnisse (u. a. GV-ISys, URS, Erhebungsdatenbank)
14000014	Anwendungssoftwareentwicklung	Erstellung, Wartung und Pflege von Individualsoftwarekomponenten innerhalb des IT-Verbunds der Statistischen Ämter Deutschlands
14000015	Anwendungsbetreuung	Alle IT-Beratungs- und -Unterstützungsleistungen für die Fachabteilungen und die statistischen Ämter, die zum laufenden Betrieb, zur Weiterentwicklung und zur Verbesserung der IT-Anwendungen im Rahmen der Aufbereitung der Statistiken benötigt werden.

1) In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.

## Produkte

Nr. <sup>1)</sup>	Produkt	Produktbeschreibung
14000017	GENESIS (Gemeinsames Neues Statistisches Informationssystem des Bundes und der Länder)	Das von den statistischen Ämtern in Kooperation entwickelte System GENESIS ist das zentrale Datawarehouse für statistische Informationen für Auswertungs- und Veröffentlichungszwecke. Es gewährleistet eine vergleichbare Darstellung und Austauschbarkeit von Daten im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder. GENESIS unterstützt mit seinen bestehenden Benutzerschnittstellen (z. B. GENESIS-Online, GENESIS-Client, GENESIS Webservices) den Zugang zu aktuellen statistischen Daten und langen Zeitreihen für einen großen Kreis interner und externer Nutzer.
14000018	Nutzung von Geoinformationen in der amtlichen Statistik und Einsatz von Geoinformationssystemen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Forschung und Entwicklung im Bereich der Produktion und Nutzung raumbezogener Statistikdaten</li> <li>– Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremien zur Unterstützung der Nutzung raumbezogener Statistikdaten, zunehmend in Verbindung mit Aktivitäten zum Aufbau von Geodateninfrastrukturen</li> <li>– Bereitstellen der technischen Infrastruktur für die webbasierte kartografische Präsentation von Statistikdaten</li> <li>– Zugang zu Werkzeugen für die Produktion von Karten und die raumbezogene Analyse statistischer Daten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Statistischen Bundesamt</li> <li>– Bereitstellen der technischen Infrastruktur zur Einbindung des Statistischen Bundesamtes in nationale und internationale Aktivitäten zum Aufbau von Geodateninfrastrukturen</li> </ul>

<sup>1)</sup> In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neuprogrammierung des Gemeindeverzeichnisses GV-ISys	Q1–5; W2; B2–3	Aufbereiten	11/2010	12/2015	nein
Informationssystem GENESIS auf Basis von Open-Source-Software	Q1; W2	Analysieren, Verbreiten, Unterstützen	1/2009	9/2015	ja
Webkartografie auf Map-Server-Basis: Realisierung webbasierter Kartendienste im Rahmen der Geodateninfrastruktur-Initiative des Bundes	Q1, 3–4; W2; P3	Analysieren, Verbreiten, Unterstützen	1/2011	6/2015	ja
Umsetzung neuer Anforderungen an das Informationssystem GENESIS: Automatisierung und Modernisierung der Schnittstellen zum Standard-Geschäftsprozess (s. S. 14), v. a. zur Übernahme von Daten und Metadaten aus der Aufbereitung sowie zum Qualitätsmanagement; Erweiterung der Geheimhaltungsmethodik	Q1–5; W2; P1; B2	Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	1/2015	12/2017	ja

<sup>1)</sup> Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Weiterführung von „eSTATISTIK.integration“ (Entwicklung von Standardwerkzeugen für die Datenverarbeitung in der Statistik) im Hinblick auf E-Government und SteP-Initiative	Q1, 4–5; W2; B2–3	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Unterstützen	10/2014	12/2019	ja
Unterstützung des Analysepotentials für georeferenzierte Daten (Geodaten) in den Fachstatistiken	Q1–2, 4; U1; W1, 3	Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten, Evaluieren	4/2015	12/2017	ja
Optimierung der Online-Meldeverfahren	Q2, 4–5; W1–2; P4–5	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen	9/2014	12/2017	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

*Ansprechpartner: Frank Genßheimer*

## Informations- und Wissensmanagement

### Kurzbeschreibung

Das Informations- und Wissensmanagement befasst sich mit den Grundsatzfragen und der konzeptionellen Weiterentwicklung der Strategie zur Wissensproduktion, -reproduktion, -distribution, -verwertung und -logistik.

Zunehmend wichtig wird der strukturierte Wissenserhalt unter dem Aspekt des demografischen Wandels der Beschäftigtenstruktur.

Die Komponenten hierfür sind unter anderen die technische und konzeptionelle Betreuung des zentralen Redaktionssystems Government Site Builder (GSB), die Bereitstellung und Integration von Kollaborationstools, die Methoden und Elemente der eVerwaltung sowie die IT für zentrale Informationsangebote der Bibliothek mit der erforderlichen fachlichen Administration der verschiedenen Systeme.

Zum Informations- und Wissensmanagement zählt die Chefredaktion des StaNet zur Kommunikation im Statistischen Verbund sowie die fachliche Administration der hausweit eingesetzten Softwareprodukte (etwa die Sitzungsmanagementsoftware Circa).

### Hauptverwendungszwecke

- Information der Beschäftigten
- Unterstützung der Kommunikation und des Sitzungsmanagements
- Optimierung der Zusammenarbeit und Prozesse

### Hauptnutzer

- Beschäftigte der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Internetnutzer

### Primäre Kosten

2013: 681 000 Euro

2014: 703 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

## Produkte

Nr. <sup>1)</sup>	Produkt	Produktbeschreibung
14000016	Informations- und Wissensmanagement	<p>Das Informations- und Wissensmanagement (IWM) versucht, stetig Prozessoptimierungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu generieren, technische Innovationen zu identifizieren und nutzbar zu machen, Synergien aus bestehenden Anwendungen zu ermöglichen sowie organisatorischen Herausforderungen gerecht zu werden. Gemäß dieser Aufgabenstellung koordiniert und steuert das IWM diverse Projekte in den Bereichen „Kommunikation und Veröffentlichung“ und „Kollaboration“, wie etwa GSB-Migration, Groupware oder Dokumentenmanagement. Weiterhin werden aktuelle Trends und Technologie untersucht und neue Handlungsfelder identifiziert.</p> <p>Das Statistische Bundesamt betreibt das statistische Extranet (StaNet) der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, stellt die Chefredaktion und fördert die fachliche Weiterentwicklung. Damit verbunden ist die Pflege und Entwicklung der Sitzungsmanagement-Software Circa: Das Statistische Bundesamt führt den Vorsitz und die Geschäfte vieler Gremien und Arbeitsgruppen, die den direkten Informationsaustausch zwischen den Beteiligten an diesen Gremien benötigen.</p>

1) In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.

## Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel <sup>1)</sup>	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
eZusammenarbeit: Kollaborationsplattform und Einführung eines Nachfolgesystems für das Sitzungsmanagement CIRCA	Q5; W2; B2	Konzipieren, Unterstützen, Führen	1/2013	12/2018	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

## Anhang

### Verzeichnis der Abkürzungen

Abkürzung	Bezeichnung
AESS	Ausschuss für das Europäische Statistische System; ESS-Ausschuss
AFBG	Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz
AFiD	Amtliche Firmendaten für Deutschland
AG	Arbeitsgruppe
ALG FS	Abteilungsleitungsgremium „Fachstatistik“
ALK	Amtsleiterkonferenz
APC	Arbeitsplatzcomputer
ASA	Automatisierte Sachbearbeitung der Außenhandelsstatistik
ASE	Allgemeine Agrarstrukturerhebung
ASI	Automatisierte Sachbearbeitung in der Intrahandelsstatistik
ATLAS	Automatisiertes Tarif- und Lokales Zoll-Abwicklungs-System (Online-Meldeverfahren für Zollerklärungen)
AVT	Aufkommens- und Verwendungstabellen
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BIB	Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BIsp	Bundesinstitut für Sportwissenschaft
BIT	Bundesstelle für Informationstechnik
BLA-Statistik	Bund-Länder-Ausschuss „Statistik“
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMI	Bundesministerium des Innern
BMJV	Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
BMUB	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BMVI	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BNE	Bruttonationaleinkommen
BStatG	Bundesstatistikgesetz
BZSt	Bundeszentralamt für Steuern
CIRCA	Communication and Information Resource Centre Administrator (Software zur Unterlagenverwaltung in der Gremienarbeit)
CENEX	Centres and Networks of Excellence
CES	Konferenz Europäischer Statistiker
CMS	Content Management System
COFOG	Classification of the Functions of Government (Klassifikation der Staatsausgaben nach Verwendungszweck)
CVTS	Continuing Vocational Training Survey (Europäische Erhebung über die betriebliche Weiterbildung)
Destatis	Statistisches Bundesamt



Abkürzung	Bezeichnung
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
DRG	Diagnosis Related Groups (Diagnosebezogene Fallgruppen)
DV	Datenverarbeitung
EBE	Ernte- und Betriebsberichterstattungen
ECE	Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa
ECOFIN	Rat für Wirtschaft und Finanzen (Economic and Financial Affairs Council)
EDA	Datenbank für Arbeitsvorgänge/Arbeitsplatzbeschreibungen
EDS	Europäischer Datenservice
EFQM	European Foundation for Quality Management
EG	Europäische Gemeinschaften
EGR	Euro Groups Register
EHS	European Household Survey
EPOS	Elektronisches Personal-, Organisations- und Stellenmanagementsystem
EPROS	European Plan for Research in Official Statistics
ESS	Europäisches Statistisches System
ESSnet	Europäisches Statistisches System – Netzwerk für Forschungsprojekte (Nachfolgebezeichnung von CENEX)
eSTATISTIK.core	Common Online Raw Data Entry (Online-Meldeverfahren mittels einer automatisierten Gewinnung von statistischen Rohdaten aus den betrieblichen Daten von Unternehmen und Behörden sowie deren automatische Übermittlung an eine zentrale Internet-Dateneingangsstelle)
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
ETR	Erwerbstätigenrechnung
EU	Europäische Union
EU-KLEMS	EU-Projekt zum Vergleich der Produktivität der Faktoren Kapital, Arbeit, Energie, Rohstoffe und Dienstleistungen
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
EU-SILC	EU-Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen
EVAS	Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken des Bundes und der Länder
EVS	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
EZB	Europäische Zentralbank
FATS	Foreign Affiliates Statistics (Statistiken über die Tätigkeit von Tochterunternehmen ausländischer Unternehmen im Inland und von Tochterunternehmen inländischer Unternehmen im Ausland)
FDZ	Forschungsdatenzentrum
FEU	Öffentliche Fonds, Einrichtungen und wirtschaftliche Unternehmen mit eigenem Rechnungswesen
FuE	Forschung und Entwicklung
GENESIS	Gemeinsames Neues Statistisches Informationssystem des Bundes und der Länder (Datenbank)
GIS	Geografisches Informationssystem
GLU	Gesamtleitdatei „Umweltstatistiken“
GSB	Government Site Builder (Contentmanagementsystem)
GP	Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
GV-ISys	Gemeindeverzeichnis-Informationssystem
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex
IDEV	Internet Datenerhebung im Verbund (formularbasiertes Online-Meldeverfahren)
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
ILO	Internationale Arbeitsorganisation
IMA-Statistik	Interministerieller Ausschuss für Koordinierung und Rationalisierung der Statistik
INSPIRE	Infrastructure for Spatial Information in Europe
IOT	Input-Output-Tabellen
IS-GBE	Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung

Abkürzung	Bezeichnung
IT	Informationstechnologie
IWF	Internationaler Währungsfonds
IWM	Informations- und Wissensmanagement
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
KMS	Kundenmanagementsystem
LAN	Local Area Network
LFS	Labour Force Survey (Arbeitskräfteerhebung)
LUCAS	Land Use and Land Cover Area-frame Statistical Survey (Erhebung der Flächennutzung)
LWR	Laufende Wirtschaftsrechnungen
MZ	Mikrozensus
NACE	Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
NAP	Nationale Aktionspläne
NGT	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren
NSÄ	Nationale Statistische Ämter
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PHARE	EU-Programm zur Unterstützung der Reformstaaten in Mittel- und Osteuropa
PL	Plausibilität
PRODCOM	Liste von Produkten für eine Europäische Produktionsstatistik
RatSWD	Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten
SAS	Statistisches Analysesystem (Software)
SBS	Structural Business Statistics (Unternehmensstrukturstatistiken)
SDC	Statistical Disclosure Control – Sicherung statistischer Daten gegen Offenlegung
SDMX	Standard Data and Metadata Exchange (Datenaustauschformat)
SGB	Sozialgesetzbuch
SKM	Standardkosten-Modell
SNA	System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen
SQL	Structured Query Language
SRW	Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
StaNet	Extranet der Statistischen Ämter in Deutschland
STATA	Statistische Analyse-Software
STATSPEZ	Statistische Tabellenspezifikation (Werkzeug zur Spezifikation, Erzeugung und Präsentation statistischer Auswertungen)
SteP	Standardisierung des Produktionsprozesses
StLÄ	Statistische Landesämter
TACIS	Technical Assistance to the Commonwealth of Independent States and Mongolia (Statistik-Kooperation mit den neuen unabhängigen Staaten Asiens und der Mongolei)
TAPAS	Technischer Aktionsplan zur Verbesserung des Agrarstatistischen Systems
TEA	Telefon-, E-Mail- und Adressverzeichnis
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
UGR	Umweltökonomische Gesamtrechnungen
UN	Vereinte Nationen
UNDP	United Nations Development Programme (Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen)
UNCEEA	Ausschuss für Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen
UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
URS	Unternehmensregister-System
USST	Upgrading of the Statistical System of Turkey (Statistik-Kooperationsprojekt mit der Türkei)
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
VO	Verordnung
WHO	Weltgesundheitsorganisation
WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
ZDL	Zentralen Datenstelle der Landesfinanzminister